

Geschäftsbericht 2010/2011

We manage IT.



Inhaltsverzeichnis

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Brief an die Aktionäre
- 4 Bericht des Aufsichtsrats

LEISTUNGSPORTFOLIO

- 8 Überblick – We manage IT
- 9 Die DATAGROUP-Geschäftsfelder

KONZERNLAGEBERICHT

- 30 Konzern-Überblick
- 35 Leistungsportfolio
- 38 Rahmenbedingungen
- 40 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns
- 46 Aktie
- 48 Risikobericht
- 54 Nachtragsbericht
- 55 Prognosebericht
- 55 Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem
- 56 Sonstige Angaben

KONZERNABSCHLUSS

- 58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 60 Konzernbilanz
- 62 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 64 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Entwicklung des Anlagevermögens

KONZERNANHANG

- 72 Grundlagen des Konzernabschlusses
- 104 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 109 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 126 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
- 133 Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 136 Sonstige Angaben

- 143 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANLAGEN

- 146 Anlage 1:
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 148 Anlage 2:
Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 149 Anlage 3:
HGB-IFRS-Überleitung des Eigenkapitals zum 30.09.2009 und zum 30.09.2010
- 150 Anlage 4:
HGB-IFRS-Überleitung des HGB-Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2009/2010 auf IFRS-Gesamtergebnis
- 152 Impressum

Kennzahlen im Überblick

Geschäftsbericht der DATAGROUP AG (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG), Pliezhausen für das Geschäftsjahr 2010/2011

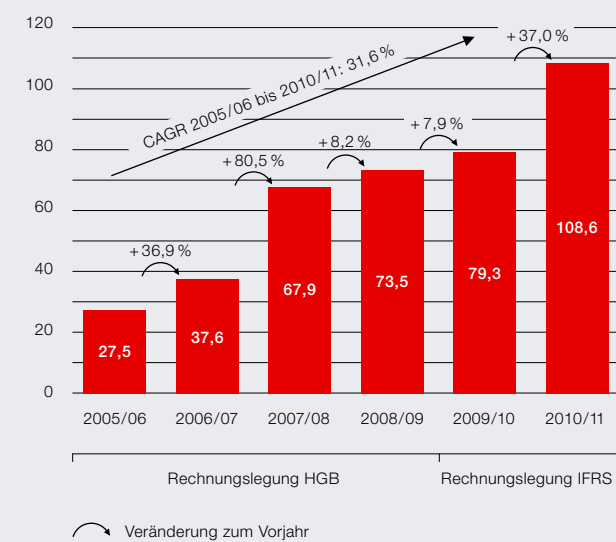
Angaben in TEUR	IFRS				HGB			
	2010 / 2011		2009 / 2010		2008 / 2009		2007 / 2008	
Umsatzerlöse²	108.550	100,0 %	79.254	100,0 %	73.473	100,0 %	67.889	100,0 %
davon Services	94.200	86,8 %	78.877	99,5 %	73.049	99,4 %	67.459	99,4 %
davon Solutions & Consulting	14.673	13,5 %	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
davon Sonstige/Konsolidierung	-323	-0,3 %	377	0,5 %	424	0,6 %	430	0,6 %
davon Dienstleistung und Wartung	66.391	61,2 %	40.237	50,8 %	32.279	43,9 %	23.989	35,3 %
davon Handel	41.838	38,5 %	38.640	48,8 %	40.770	55,5 %	43.470	64,0 %
davon Sonstige/Konsolidierung	321	0,3 %	377	0,5 %	424	0,6 %	430	0,6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	467		0		0		0	
Gesamtleistung	109.017	100,0 %	79.254	100,0 %	73.473	100,0 %	67.889	100,0 %
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	46.281	42,5 %	36.087	45,5 %	39.118	53,2 %	40.580	59,8 %
Rohertrag	62.736	57,5 %	43.167	54,5 %	34.355	46,8 %	27.309	40,2 %
Personalaufwand	47.836	43,9 %	31.678	40,0 %	24.435	33,3 %	19.234	28,3 %
Sonstige Erträge etc.	2.481	2,3 %	2.033	2,6 %	1.472	2,0 %	1.388	2,0 %
Sonstige Aufwendungen etc.	11.365	10,4 %	7.984	10,1 %	6.095	8,3 %	5.485	8,1 %
EBITDA	6.016	5,5 %	5.538	7,0 %	5.297	7,2 %	3.978	5,9 %
Abschreibungen aus PPA ³	1.030	0,9 %	1.464	1,8 %	1.062	1,4 %	654	1,0 %
Sonstige Abschreibungen	1.336	1,2 %	1.033	1,3 %	879	1,2 %	822	1,2 %
EBIT	3.650	3,3 %	3.041	3,8 %	3.356	4,6 %	2.502	3,7 %
Finanzergebnis	-910	-0,8 %	-332	-0,4 %	-671	-0,9 %	-552	-0,8 %
EBT	2.740	2,5 %	2.709	3,4 %	2.685	3,7 %	1.950	2,9 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-622	-0,6 %	1.050	1,3 %	681	0,9 %	660	1,0 %
Periodenüberschuss	3.362	3,1 %	1.659	2,1 %	2.004	2,7 %	1.290	1,9 %
Shares ¹	5.764		5.709		5.628		5.718	
EPS	0,58		0,29		0,36		0,23	
¹ darüber hinaus Aktien in Eigenbesitz	98		111		192		102	

² In den HGB-Abschlüssen inklusive Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen

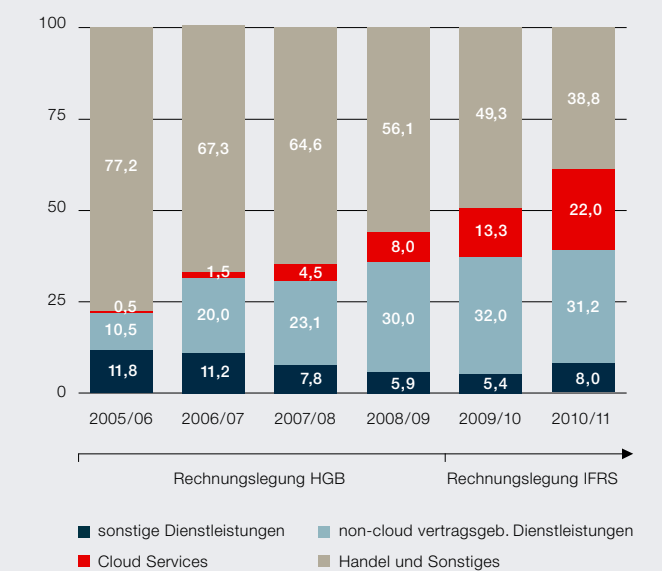
³ In den HGB-Abschlüssen der Geschäftsjahre 2007/2008 sowie 2008/2009 Abschreibungen auf Firmenwerte

Für die Geschäftsjahre 2007/2008 sowie 2008/2009 wurden die Konzernabschlüsse mangels verfügbarer IFRS-Abschlüsse nach HGB gezeigt. Die Zahlen unterscheiden sich gegenüber der Darstellung im Vorjahresabschluss lediglich hinsichtlich der Firmenwertabschreibung.

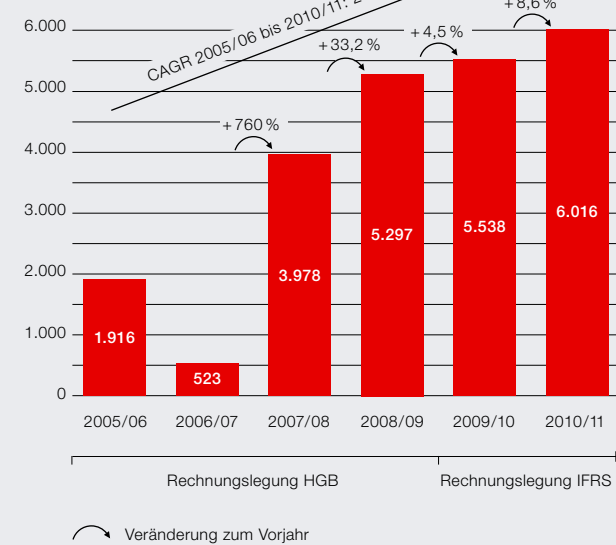
UMSATZENTWICKLUNG (in Mio. Euro)



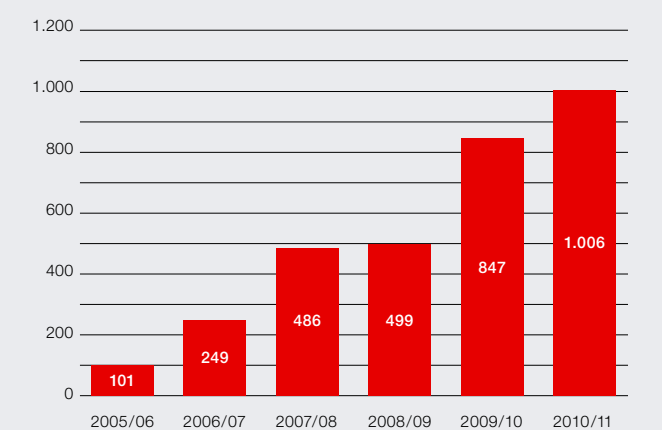
UMSATZANTEILE (in %)



EBITDA (in Tsd. Euro)



MITARBEITERENTWICKLUNG



Alle Daten zum 30.09.

CAGR = Compound Annual Growth Rate

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

DATAGROUP blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010/11 zurück – das bisher beste der Unternehmensgeschichte. Am 30.09.2011 haben wir mehr als 1.000 Mitarbeiter an 15 Standorten in Deutschland beschäftigt, aktuell sind es bereits über 1.300 Mitarbeiter an 18 Standorten. Wir konnten unsere Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 37 % auf 108,6 Mio. Euro steigern. Der Dienstleistungsanteil übertraf mit 61,2 % unsere hohen Erwartungen. Wir konnten den Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr von 1,7 Mio. auf 3,4 Mio. Euro verdoppeln. Das Ergebnis je Aktie erreichte nach 0,29 Euro im Vorjahr nun 0,58 Euro.

Zum ersten Mal folgt unser Jahresabschluss dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS. Dadurch erfüllt DATAGROUP freiwillig eine wesentliche Anforderung institutioneller Investoren und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen. Das Wachstum der DATAGROUP erfolgte sowohl organisch, durch strategische Neukundenakquise und die Entwicklung neuer Produkte, als auch akquisitorisch. Vor allem das Segment Solutions und Consulting wurde durch vier Unternehmenskäufe im Geschäftsjahr 2010/11 erheblich ausgebaut:

Im Oktober 2010 haben wir unsere Beteiligung an der ptecs GmbH auf 74,8 % aufgestockt. Das Unternehmen ist auf hochwertige Consulting-Leistungen spezialisiert. Die zweite Akquisition erfolgte im Januar 2011 mit der BGS AG. Mit der Übernahme des auf bestimmte Branchen spezialisierten Software- und Beratungsunternehmens konnten wir uns neue attraktive Kundenkreise erschließen. Im Wege einer Sachkapitalerhöhung übernahmen wir schließlich im September 2011 die DATAGROUP Consulting GmbH und die DATAGROUP IT Solutions GmbH, zwei hoch profitable Gesellschaften, die spezialisierte Services und Lösungen vor allem für die öffentliche Verwaltung anbieten. Ein prominentes Beispiel ist die Abwicklung des BAföG-Verfahrens für fünf Bundesländer. Mit der DATAGROUP-Lösung werden mehr als 30 % aller BAföG-Anträge in Deutschland bearbeitet. Besonders interessant hierbei ist, dass wir in der DATAGROUP IT Solutions GmbH die Software entwickelt haben und diese für die Endkunden in den Rechenzentren der DATAGROUP betreiben. Ein perfektes Beispiel der attraktiven Cross Selling Möglichkeiten im Konzern.

Im aktuellen Geschäftsjahr haben wir unseren Wachstumskurs mit der Übernahme der PC-Feuerwehr fortgesetzt. Die PC-Feuerwehr ist das älteste IT-Franchisesystem Deutschlands und stellt eine ideale Vertriebsplattform für unser neues Produkt DATAflatx dar. DATAflatx ist ein cloudbasiertes Produkt, mit dem kleine Betriebe eine voll funktionsfähige IT zum monatlichen Festpreis mieten können. Im Januar 2012 erfolgte mit der Consinto GmbH die bislang größte Akquisition der Unternehmensgeschichte. Consinto ist langjähriger, zertifizierter Partner der SAP für verschiedene Lösungskomponenten. Die Consinto-Übernahme ist die logische Fortsetzung unserer Strategie, dem Kunden möglichst viele Leistungen aus einer Hand anbieten zu können. Etliche unserer Kunden aus dem Segment Services sind SAP-Anwender, die von dieser zusätzlichen Leistungsfähigkeit der DATAGROUP profitieren können.



Von links nach rechts: Dirk Peters, COO, DATAGROUP AG
Max H.-H. Schaber, CEO, DATAGROUP AG

Im neuen Geschäftsjahr soll das Segment Solutions und Consulting deutlich ausgebaut werden. Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Eingliederung der Consinto in den DATAGROUP-Konzern und die Nutzung der daraus resultierenden Synergiemöglichkeiten. Wir wollen einer der aktiven Konsolidierer der Branche bleiben und prüfen auch weiterhin potenzielle Übernahmemöglichkeiten. Gleichzeitig werden wir unserem Grundsatz treu bleiben, eine nachhaltig solide Finanzierungsstruktur bei gleichzeitig optimaler Eigenkapitalrendite zu gewährleisten. Wir möchten Kapitalmaßnahmen dergestalt durchführen, dass die damit langfristig zu erzielenden Erträge die anteilmäßige Verwässerung überkompensieren, d.h. langfristig das Ergebnis je Aktie gesteigert werden kann.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung auch in diesem Jahr wieder eine attraktive Dividende vorschlagen und die Aktionäre auf diesem Wege am Erfolg der Gesellschaft beteiligen. Unseren Aktionären, Kunden und Lieferanten danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich zum Erfolg der DATAGROUP beigetragen haben.

Max H.-H. Schaber
CEO DATAGROUP AG

Dirk Peters
COO DATAGROUP AG

Bericht des Aufsichtsrats

DATAGROUP AG, Pliezhausen, Geschäftsjahr 2010/2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtszeitraum (01.10.2010 bis 30.09.2011) kam der Aufsichtsrat zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen, zudem fanden zwei Sitzungen im Wege einer Telefonkonferenz statt. An jeder Sitzung nahm der Aufsichtsrat vollzählig teil. Aufgrund der planmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrates in der Hauptversammlung vom 22.02.2011 und der daraus resultierenden Neubesetzung des Gremiums fanden die Sitzungen in folgenden Besetzungen statt:

- Sitzung vom 16.12.2010 der Aufsichtsräte Peter M. Wagner, Karlheinz Eisemann, Prof. Dr. Wolfgang Blättchen
- Sitzung vom 10.01.2011 (Telefonkonferenz) der Aufsichtsräte Peter M. Wagner, Karlheinz Eisemann, Prof. Dr. Wolfgang Blättchen
- Sitzung vom 22.02.2011 der Aufsichtsräte Peter M. Wagner, Karlheinz Eisemann, Prof. Dr. Wolfgang Blättchen
- Sitzung vom 22.02.2011: Konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser (vollzählige Anwesenheit des Aufsichtsrates)
- Sitzung vom 29.03.2011 der Aufsichtsräte Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser
- Sitzung vom 13.04.2011 der Aufsichtsräte Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser
- Sitzung vom 16.05.2011 der Aufsichtsräte Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser
- Sitzung vom 26.08.2011 (Telefonkonferenz) der Aufsichtsräte Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser
- Sitzung vom 14.09.2011 der Aufsichtsräte Heinz Hilgert, Karlheinz Eisemann, Dr. Volkmar Weckesser

Darüber hinaus erfolgten insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der BGS AG und der Einbringung der DATAGROUP Consulting GmbH und der DATAGROUP IT Solutions GmbH im Wege der Sachkapitalerhöhung diverse telefonische Abstimmungen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen schriftlich und mündlich vom Vorstand – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf in Relation zum vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budget – berichten lassen und den Vorstand beratend begleitet. In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Geschäfte, die nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtig sind, wurden beraten und vom Aufsichtsrat genehmigt. Dies betraf in erster Linie den Erwerb und die Eingliederung der BGS AG, der DATAGROUP Consulting GmbH und der DATAGROUP IT Solutions GmbH sowie Personalangelegenheiten. Die Umsetzung der Akquisitionsstrategie war einer der Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates.

Es wurden keine Ausschüsse gebildet.



**Von links nach rechts: Dr. Volkmar Weckesser, Aufsichtsrat, DATAGROUP AG
Heinz Hilgert, Vorsitzender des Aufsichtsrats, DATAGROUP AG
Karlheinz Eisemann, stv. Aufsichtsratsvorsitzender, DATAGROUP AG**

Der Aufsichtsrat liess sich regelmäßig durch die Berichte des Risikomanagementsystems führen. Existenzbedrohende Risiken lagen nach gemeinsamer Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat zu keinem Zeitpunkt vor. Durch die kontinuierliche Verbreiterung der Geschäftstätigkeit hat sich die potentielle Auswirkung des möglichen Eintritts eines Risikos auf die Gesamtgruppe zunehmend relativiert.

Der Jahresabschluss der DATAGROUP AG, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DATAGROUP AG sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der DATAGROUP AG sind durch die zur Abschlussprüfung gewählte und beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Gänsheidestr. 67-74, 70184 Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahres- und Konzernabschluss mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gingen den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld zu.

Der Aufsichtsrat hat die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands der DATAGROUP AG, Pliezhausen, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011 bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war; soweit dies war, ob Nachteile ausgeglichen worden sind.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 19.03.2012, in der der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat und für Fragen zur Verfügung stand, hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30.09.2011 nach ausgiebiger Prüfung gebilligt und damit festgestellt. Ebenso wurde der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht zum 30.09.2011 in gleicher Weise geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat schließt sich mit Beschluß vom 19.03.2012 dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Mit der Eingliederung der hinzu gekommenen Gesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Akquisitionsstrategie des Unternehmens in keinsten Weise abgeschlossen, so dass der Aufsichtsrat den Prozess weiterer Akquisitionen im laufenden Geschäftsjahr mit seiner Arbeit auch weiterhin aktiv begleiten wird. Dies war bereits bei den jüngsten Übernahmen des Geschäftsjahres 2011/12, der PC-Feuerwehr und der Consinto GmbH, der Fall.

Dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DATAGROUP AG gilt der aufrichtige Dank und Respekt des Aufsichtsrats für die geleistete, nachhaltig erfolgreiche Arbeit.

Pliezhausen, 19. März 2012



Heinz Hilgert
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Leistungsportfolio der DATAGROUP

INHALT

8 Überblick – We manage IT

Die DATAGROUP-Geschäftsfelder

9 Service Management

12 Data Center Management & Cloud Services

15 Printing Services

18 Technical Field Services

20 Procurement Management

22 Project Management

24 Consulting

26 Solutions

We manage IT

Arbeitsplätze ohne Informationstechnik? In vielen Unternehmensbereichen undenkbar. Ob öffentliche Verwaltung, Maschinenbauer oder Dienstleistungsbetrieb – längst hat sich IT branchenübergreifend als zentrales Produktionsmittel etabliert.

Welchen Stellenwert Informationstechnik hat wird deutlich, wenn sie ausfällt und elementare Geschäftsprozesse plötzlich unmöglich werden: Die Kommunikation mit der Außenwelt, mit Kunden und Lieferanten, wird ohne funktionierende E-Mail-Systeme unterbrochen. Aufträge können nicht abgewickelt werden, wenn das Warenwirtschaftssystem nicht zur Verfügung steht. Eine gut durchdachte und verlässlich betriebene IT hingegen unterstützt Geschäftsprozesse in Unternehmen.

Sie durchdringt Unternehmen: Vom Auszubildenden bis in die Geschäftsführung hinein ist IT tägliches Arbeitsmittel. Ein Arbeitsmittel, für dessen Verfügbarkeit jeden Tag gesorgt sein muss. Obwohl Informationstechnik für kein Unternehmen außerhalb der IT-Branche selbst eine Kernkompetenz ist.



Die Geschäftsfelder der DATAGROUP

Dabei gilt es nicht nur das Heute, sondern auch das Morgen in den Blick zu nehmen. Wohin entwickelt sich ein Unternehmen? Wie muss sich mit ihm die IT entwickeln? Wie kann sie die Geschäftsprozesse auch morgen noch optimal unterstützen? Vertieft man diese Fragen, fächert sich IT in ihrer ganzen Breite und Facettenhaftigkeit auf. Die Notwendigkeit von Zuhören und Verstehen, von Überblick und Expertenwissen sowie von Analyse, Design und Umsetzung greift DATAGROUP mit ihrem Leistungsspektrum auf. Im Satz „We manage IT“ bringt sie ihre Kernkompetenz auf den Punkt: DATAGROUP sorgt für eine funktionierende IT des Kunden. Jeden Tag. Heute. Und Morgen. Daran arbeiten mehr als 1.300 DATAGROUP-Mitarbeiter in den Bereichen Services sowie Solutions und Consulting.

Das Segment „Services“ beinhaltet alle IT-Infrastruktur-Dienstleistungen der DATAGROUP. Dazu gehört das strategische Kerngeschäftsfeld Service Management, das für den Betrieb der IT in Unternehmen sorgt und sich um die Verfügbarkeit von Systemen wie auch um die IT-Anwender kümmert. Cloud-Lösungen der DATAGROUP und Rechenzentrums-Leistungen gehören in dieses Tätigkeitsfeld, ebenso wie Infrastruktur-Services und effiziente Lösungen im Bereich des Druckens und Kopierens. Das Angebotspektrum wird abgerundet um die Belange der IT-Security, des Vor-Ort-Supports, der Beschaffung von Hard- und Software sowie anspruchsvoller IT-Projekte.

Das Segment „Solutions und Consulting“ beschäftigt hoch qualifizierte und spezialisierte Technologie- und Lösungsberater sowie Software-Entwickler. Diese übersetzen mit dem Kunden konzeptionierte Lösungen in konkrete Anwendungen. Das Segment wird ergänzt um die jüngste Akquisition der DATAGROUP, die Consinto GmbH mit ihrer Expertise in SAP-Beratung und dem Betrieb von SAP-Applikationen.



Katja Volland, Prokuristin, Leitung Vertrieb und Human Resources Service Management
DATAGROUP Hamburg GmbH

Geschäftsfeld Service Management

Das Geschäftsfeld Service Management bietet prozessorientierte, kundenindividuelle IT-Services. Eine schnellstmögliche Behebung aller IT-Störungen und Bearbeitung von Anwenderanfragen per Telefon oder Remote-Zugriff sowie die permanente Überwachung der Systeme sichern einen stabilen und zuverlässigen IT-Betrieb. Die Zufriedenheit der Anwender steht dabei im Mittelpunkt.

DATAGROUP übernimmt eigenständige und klar abgegrenzte IT-Funktionen im laufenden Betrieb. Basis der Dienstleistungen sind die mit dem Kunden definierten Anforderungen, die in Service Level Agreements festgehalten werden. Dadurch erhalten die Kunden klar definierte und messbare Leistungen. Die Module des DATAGROUP Service Managements sind flexibel kombinierbar:

SERVICE DESK

... ist als Single Point of Contact die zentrale Anlaufstelle für alle IT-Störungen und Anfragen der Anwender. Die Service Desk Mitarbeiter sind verlässliche Ansprechpartner für die schnellstmögliche Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Anwender.

CLIENT SUPPORT

... stellt den qualifizierten Techniker, der vom Service Desk zugewiesene Störungen oder Anfragen rund um die IT-Ausstattung wie PC, Notebooks, Drucker, Scanner und mobile Datengeräte beim Anwender vor Ort löst.

INFRASTRUCTURE SUPPORT

... sichert die Hochverfügbarkeit der IT-Systeme, indem Netzwerke und zentrale Dienste überwacht, Serverlandschaften administriert und Aufgaben zur Datensicherung wahrgenommen werden.

RELEASE + DEPLOYMENT

... befasst sich vor der Inbetriebnahme von Hard- und Softwarekomponenten mit umfangreichen Tests und dem Zusammenwirken einzelner Komponenten, um einen reibungslosen Betrieb und die Integrität der Live-Umgebung zu gewährleisten.

ASSET + CONFIGURATION MANAGEMENT

... begleitet den kompletten Bestellvorgang – von der Wareneingangskontrolle über die Lagerverwaltung bis hin zur Entsorgung. DATAGROUP liefert alle übergreifenden Informationen zu den eingesetzten Configuration Items und ihrer Beziehung untereinander und hält diese nach.

PROCESS MANAGEMENT

... wird im Rahmen der IT Infrastructure Library, kurz ITIL, umgesetzt. ITIL stellt ein international anerkanntes Vorgehen für die Erbringung von IT-Leistungen dar. In den Service Modulen der DATAGROUP werden ITIL-Prozesse abgebildet und von zertifizierten Service Managern optimiert.

SERVICE LEVEL MANAGEMENT

... umfasst die Definition und Überwachung von Kennzahlen, Service Level Agreements und Key Performance

Indikatoren. Diese werden vom Service Manager der DATAGROUP gemeinsam mit dem Kunden gestaltet und anhand aussagekräftiger Reports nachgehalten.

MONITORING

... übernimmt rund um die Uhr die proaktive Überwachung von Verfügbarkeit und Performance der IT-Infrastruktur sowie die Frühwarnung und zeitnahe Störungsbehebung.

Kundenreferenz: PC im Pfarramt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg



Rund 1.400 Kirchengemeinden und 100 Gesamtkirchengemeinden gehören zur Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sie hat rund 2,2 Millionen Mitglieder.

AUSGANGSSITUATION

Bereits seit vielen Jahren setzen Pfarrämter IT breit gefächert ein. Bis ins Jahr 2010 beschaffte und unterhielt jede Kirchengemeinde eigenverantwortlich ihre jeweilige IT-Umgebung. Aus IT-Sicht entstanden somit viele unverbundene „Inseln“. Eine Situation, die mehrere Schwierigkeiten mit sich brachte:

- Jedes Pfarramt musste sich mit der Auswahl und dem Betrieb seiner IT-Umgebung selbstständig beschäftigen. Ein zeitraubendes Unterfangen.
- Die Herausforderung bestand zudem in Betrieb und Wartung der IT-Umgebung. Gab es keinen lokalen IT-Dienstleistungspartner, waren die Pfarrämter mit ihrer IT alleine gelassen.
- Über alle Kirchengemeinden hinweg bestand eine äußerst heterogene IT-Landschaft mit einer großen Vielfalt an

eingesetzter Hard- und Software. Datenablagestrukturen differierten und führten zu Problemen mit der Datenübergabe beim Stellenwechsel.

Daher entschied sich die Evangelische Landeskirche Württemberg, ihren Kirchengemeinden mit dem Projekt „PC im Pfarramt“ eine effiziente, sichere und kostengünstige IT-Ausstattung inklusive Full Service des laufenden Betriebs anzubieten.

PROJEKTZIELE

- Arbeitszeiterparnis durch Standardisierung und zentralen, professionellen Support für die Fragen der Anwender
- Unterstützung der Arbeit der Pfarrerrinnen und Pfarrer durch ein gemeinsames E-Mail-, Kalender- und Ablagesystem
- Erleichterung beim Stellenwechsel und einfachere Vertretungsregelung durch standardisierte Systeme, einheitliche Datenstruktur und zentrale Benutzerverwaltung
- Bessere Vernetzung der kirchlichen Einrichtungen und sichere Kommunikation über das Internet
- Effizienter und einheitlicher Datenschutz sowie effektive Datensicherheit (Verschlüsselung, Backup etc.)
- Bewahrung der Schöpfung durch papierarmes Büro und „Green-PC“
- Hohe Akzeptanz bei der Pfarrerschaft

Der übergeordnete Fokus des Projektes galt den Pfarrerrinnen und Pfarrern: Ihnen sollte die tägliche Arbeit erleichtert und vor allem mehr Zeit verschafft werden für ihre wichtigen Aufgaben in der Gemeinde.

PROJEKTBESCHREIBUNG

Vor der flächendeckenden Umsetzung fand ein Erprobungsprojekt statt mit 25 Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie 15 weiteren Personen aus dem Sekretariat eines Evangelischen Kirchenbezirkes. Jeder Teilnehmer erhielt eine moderne Hard- und Software-Ausstattung, die vor Ort

in die bestehende IT-Infrastruktur eingebunden wurde. Es fand eine Übernahme vorhandener Datenbestände in die neue Umgebung statt und mit dem Projekt wurde eine einheitliche, zentrale Ablage für Daten der Kirchengemeinde und Pfarrämter geschaffen. Zudem wurde ein zentrales E-Mail-, Kalender- und Adresssystem eingeführt, das die Kommunikation untereinander erheblich erleichtert.

Die Daten der Pfarrämter wurden in das BSI- und ISO-zertifizierte Rechenzentrum der DATAGROUP transferiert. Dadurch sind sie bestens geschützt und hoch verfügbar für die berechtigten Benutzer – auch offline. Datensicherungen finden automatisiert statt, zudem ist der Datenschutz für die sensiblen Daten nach allen Vorgaben des Datenschutzbefragten und des Datenschutzgesetzes vollumfänglich gewährleistet.

Nach der Installation der neuen IT-Infrastruktur erhielten die Anwender eine Einweisung in das neue System und eine Schulung der neuen Office-Anwendungen. Ab diesem Moment stand der DATAGROUP Service Desk bereit, um sich um alle Fragen der Anwender zu kümmern und eine helfende Hand bei IT-Problemen zu reichen. Neben der Unterstützung am Telefon kümmern sich erfahrene Servicetechniker vor Ort um etwaige Reparaturen bzw. den Geräte austausch.

Das Pilotprojekt wurde durch eine systematische Evaluation begleitet. Die Teilnehmer sprachen sich mit einem klaren Votum für die flächendeckende Einführung des „PC im Pfarramt“ aus. Das überzeugte die Landessynode der Evangelischen Landeskirche: Sie gab daraufhin die Freigabe für die flächendeckende Einführung des „PC im Pfarramt“ auf 2.100 IT-Arbeitsplätze. Sukzessive begann im Oktober 2011 die Ausstattung der Kirchengemeinden mit dem „PC im Pfarramt“.

Geschäftsfeld Data Center Management & Cloud Services

Eine hoch verfügbare IT-Infrastruktur ist heute ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, eine hoch sichere IT-Infrastruktur ein Muss. Diese veränderte Rolle spiegelt sich auch in den Ansprüchen an die IT-Abteilungen wider. Der Betrieb muss wirtschaftlich, sicher und verfügbar gewährleistet sein. Zudem müssen ständig neue Anforderungen aus Unternehmensstrategie, Gesetzgebung bzw. Technologiewandel umgesetzt werden.

Torsten Langer, Geschäftsführer
DATAGROUP Bremen GmbH



In ihren Data Centers übernimmt DATAGROUP den reibungslosen Betrieb der IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Die Unterstützung bemisst sich immer am Bedarf des Kunden und reicht von der Übernahme des kompletten IT-Betriebs über den Betrieb einzelner Komponenten bis zur Unterstützung der kundeninternen IT-Prozesse. Die DATAGROUP Data Centers in Bremen, Frankfurt und Nürnberg sind redundant ausgelegt und an die Datenautobahnen Deutschlands angeschlossen.

Im Fokus des IT-Betriebs stehen Stabilität und Verfügbarkeit. Dazu zählt zum Beispiel die ständige Verfügbarkeit von Software-Anwendungen, die in Unternehmen täglich genutzt werden. Beispiel: SAP. Diese Applikation ist für ganze Abteilungen des Kunden das wesentliche Werkzeug der täglichen Arbeit. Durch unsere SAP-Experten wird ein kontinuierlicher IT-Betrieb sichergestellt.

Darüber hinaus übernimmt DATAGROUP zentrale Aufgaben wie Datensicherungen und regelmäßige Security-Checks. Ausgezeichnet und 100 % sicher – das wurde der Leistung des DATAGROUP Data Centers bescheinigt durch die ISO 27001-Zertifizierung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. Neben einer klaren Infrastruktur des Rechenzentrums, durchdachten, sicheren Backup-Lösungen sowie der Zusammenarbeit mit einem externen Datenschutzbeauftragten wurde DATAGROUP durch die Auditoren ein überzeugendes Security-Konzept attestiert.

Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen entscheiden sich für die Rechenzentrumsangebote der DATAGROUP. Neben der Gewährleistung eines effizienten IT-Betriebs entlasten die DATAGROUP-Experten die IT-Abteilung des Kunden von vielen Know-how-intensiven und Routine-Aufgaben und ermöglichen ihr so, sich auf strategische Themen zu konzentrieren. Hierbei können oft zudem

Kostensenkungspotenziale gehoben werden. Ergänzt um weitere Leistungen der DATAGROUP wie zum Beispiel Service Desk, Vor-Ort-Service und Trainings erhalten Kunden eine ganzheitliche Betreuung.

Dieses Leistungspaket bietet DATAGROUP mit ihrem Produkt DATAflatx nun auch für kleine Unternehmen an. Für eine monatliche Pauschale erhalten diese vollständig ausgestattete IT-Arbeitsplätze mit Rundumbetreuung – als Cloud-Lösung der DATAGROUP.

Kundenreferenz: Server-Hosting für BÄKO Südwürttemberg eG



Seit über 100 Jahren beliefert die BÄKO Südwürttemberg eG Mitgliedsbetriebe und Kunden von der Alb

über die Baar bis zum Bodensee, vom Schwarzwald bis ins Allgäu mit allem, was Bäcker und Konditoren für die Herstellung hochwertiger Backwaren benötigen. Dazu gehören Maschinen wie Backöfen oder Kühlanlagen, ein großes Sortiment an Getränken und Süßwaren sowie Papier- und Verpackungsmaterialien – insgesamt bis zu 12.000 Artikel. An den Standorten Reutlingen, Ravensburg, Ulm und Freudenstadt arbeiten ca. 130 Mitarbeiter.

AUSGANGSSITUATION

BÄKO Südwürttemberg eG betrieb am Standort Reutlingen eine Serverumgebung mit zentralem Backup. Die Standorte Ulm, Ravensburg und Freudenstadt waren daran angebunden und hatten so Zugriff auf die zentralen Applikationen. Die Kapazität der vorhandenen Infrastruktur stieß mit der Zeit an ihre Grenzen, zumal neue Softwareapplikationen wie z.B. ein Warenwirtschaftssystem eingesetzt werden sollten. Die Folge: BÄKO stand vor der

Geschäftsfeld Printing Services

Drucken. Kopieren. Faxen. Scannen. Alles nimmt zu: die Zahl der bedruckten Seiten, die Vielfalt an Ausgabegeräten, die Anzahl an Herstellern, die Varianten an Wartungsverträgen, der „Wirrwar“ an Verbrauchsmaterialien und – die Kosten. Die Printing Services Experten der DATAGROUP sorgen für Klarheit und schaffen Betriebssicherheit und Kostentransparenz.

Effiziente Lösungen für Drucker-, Fax-, Scan- und Kopiererinfrastrukturen und deren Management stehen im Fokus dieses Geschäftsfeldes. Beginnend mit der Konzeption der optimalen Druckarchitektur übernimmt DATAGROUP die Beschaffung, Lieferung und Inbetriebnahme der Geräte, deren komplette Betreuung und schließlich den Austausch und die Entsorgung der Altgeräte. Zu den Leistungen zählt:

KONZEPTION

- Analyse der vorhandenen Drucker-, Fax-, Scan- und Kopiererinfrastruktur
- Design einer effizienten und hoch verfügbaren Infrastruktur
- Individuell zugeschnittene Finanzierungs- und Abrechnungskonzepte z.B. Berechnung auf Basis der gedruckten Seiten

Olaf Timm, Geschäftsführer
DATAGROUP Bremen GmbH



Entscheidung, entweder den vorhandenen Serverraum zu erneuern und hierfür erhebliche Investitionen in Räumlichkeiten und IT-Infrastruktur zu tätigen oder die Serverumgebung extern betreiben zu lassen.

PROJEKTDESCHEIBUNG

Auf Basis einer Entscheidungsvorlage, die den Eigenbetrieb dem externen Server-Hosting gegenüberstellte, entschied sich BÄKO für das Server-Hosting im Data Center der DATAGROUP. Zentrale Entscheidungskriterien für das Server-Hosting waren:

- Planbarkeit der Kosten
- Performanz und hohe Verfügbarkeit.
- Die IT ist unternehmenskritisch.
- Sicherheit der Daten
- Geringere Systempflege
- Monitoring (permanente Überwachung)
- Personalentlastung

Das vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifizierte Rechenzentrum der DATAGROUP in Bremen bietet größtmögliche Sicherheit für Server und Daten. Im Vorfeld der Betriebsübernahme durch DATAGROUP wurde die Transition minutiös geplant und durchgeführt. Ziel war es, den Betrieb zu einem definierten Termin punktgenau zu übernehmen. Dazu mussten nicht nur physikalische Server, sondern auch ein großes Datenvolumen nach Bremen umziehen. Nach intensiver Vorbereitungsphase geschah dies schließlich an einem Wochenende: Freitags wurden die Systeme in Reutlingen abgebaut, samstags in Bremen installiert und in Betrieb genommen, so dass die BÄKO-Mitarbeiter Montagmorgen um 05.00 Uhr ihre Arbeit wieder aufnehmen konnten. DATAGROUP übernimmt seither den gesamten Betrieb der Serversysteme und stellt die notwendige Infrastruktur, d.h. Hard- und Software, bereit.

Die Standorte Ulm, Ravensburg und Freudenstadt sind an das Rechenzentrum angebunden und können über gesicherte Verbindungen auf Daten und Applikationen zugreifen. Die Kommunikation zwischen dem DATAGROUP Data Center und der IT-Abteilung von BÄKO ist über einen Single Point of Contact effizient und ohne Reibungsverluste geregelt: Ein Mitarbeiter der DATAGROUP ist zentraler Koordinationspunkt in das und aus dem Data Center. Er kümmert sich zugleich um den Onsite-Support in der BÄKO-Zentrale in Reutlingen.

Für die IT-Abteilung von BÄKO ergeben sich aus dem Server-Hosting zahlreiche Vorteile:

- Die volle Betriebsverantwortung liegt bei DATAGROUP.
- Alle Administrationsarbeiten an den zentralen Systemen werden von DATAGROUP erbracht.
- Fest vereinbarte, vertraglich zugesicherte Service Level sichern den Betrieb und die Störungsbeseitigung.
- Es erfolgt eine permanente Überwachung der Geräte.
- Alle Kosten sind fest kalkulierbar. Es entstehen keine ungeplanten Aufwände für die Betreuung und Wartung der Serverumgebung.
- Die eigenen IT-Mitarbeiter sind von allen Administrations-tätigkeiten entlastet und können sich strategischen und konzeptionellen Aufgaben widmen.

KUNDENBEWERTUNG

Ioannis Skouras, Prokurist BÄKO Südwesttemberg eG: „Unsere IT-Anwender merken keinen Unterschied zu früheren Zeiten, als wir die Serverumgebung noch im Haus hatten. Die Transition nach Bremen hat reibungslos funktioniert. Kurzum: Ich würde den Schritt jederzeit wieder machen und bin mit den Leistungen unseres langjährigen Partners DATAGROUP sehr zufrieden.“

ROLLOUT UND IMPLEMENTIERUNG

- Beschaffung der benötigten Geräte
- Rolloutplanung und Logistik sowie Rollout der Geräte
- Einbindung in die vorhandene IT-Landschaft
- Inventarisierung und Dokumentation aller Maßnahmen in einem Bestandsverwaltungssystem
- Einweisung der Anwender
- Rücknahme der Altgeräte und vorschriftsgemäße, umweltgerechte Entsorgung

BETRIEB

- Proaktives Monitoring der Drucker-, Fax-, Scan- und Kopiererinfrastruktur. Ausfallzeiten werden reduziert, die Verfügbarkeit der Geräte erhöht sich
- Betrieb der Infrastruktur. Per Fernwartung auch rund um die Uhr
- Management der benötigten Verbrauchsmaterialien im laufenden Betrieb
- Unterstützung des Service Desk bei Fragen der Anwender (auch 24 x 7)
- Flächendeckender Vor-Ort-Service in Deutschland
- Break & Fix Service mit fest vereinbarten Reaktionszeiten
- Garantie- bzw. Reparaturabwicklung
- Detaillierte, regelmäßige Berichte zu Kennwerten der Printing-Infrastruktur
- Regelmäßige Reviews mit dem Ziel, die Infrastruktur an etwaige Veränderungen anzupassen

Auf Kundenseite reduzieren sich die Kosten der Druckinfrastruktur durch ein abgestimmtes System aus Leistungsfähigkeit der Geräte („das richtige Gerät an der richtigen Stelle“), Finanzierung, Wartung und Verbrauchsmaterial auf Basis des tatsächlichen Druck-/Kopiervolumens. Grundlage für eine transparente und bedarfsgerechte Abrechnung sind die tatsächlich gedruckten, gefaxten und kopierten Seiten. Moderne Multifunktionsgeräte, flächendeckender

Service und zertifizierte Techniker der DATAGROUP verringern Ausfallzeiten. Neueste Technologien wie verschlüsselter Druckdatentransfer und Datensicherheitsfunktionen für eingebaute Festplatten schützen die wichtigen Daten der Kunden. Und schließlich verschafft die Übernahme des gesamten Betreuungsaufwands für die Drucker-, Fax-, Scan- und Kopiererinfrastruktur auf Basis von vereinbarten Service Level Agreements den Kunden mehr Zeit für ihr Kerngeschäft.

Kundenreferenz:
Full Service Betreuung der Drucker- und Kopiererlandschaft der Bremer Landesbank



Hanseatisch bodenständig, aber dennoch modern und hoch professionell: Das ist die Bremer Landesbank. Nah am Markt und an den Menschen fühlt sie sich eng mit ihrer nord-westdeutschen Region verbunden. Von hier aus unterstützt sie ihre Kunden mit erstklassigen Lösungen und präsentiert sich nachhaltig kapital- und ertragsstark.

AUSGANGSSITUATION

Die Bremer Landesbank hat im Rahmen des Projektes „Migration zur Finanz Informatik“ ihr Kernbanksystem outsourced. Aus diesem Projekt heraus bestand die Anforderung im Bereich Printing Services, den Anforderungen der Finanz Informatik zu entsprechen. Es durften ab einem bestimmten Zeitpunkt ausschließlich Druck- und Kopiersysteme eingesetzt werden, die durch die Finanz Informatik validiert sind.

PROJEKTZIELE

Ziel war es, innerhalb eines definierten Zeitraumes alle Drucker und Kopierer auszutauschen. Die Systeme sollten

über eine monatliche Mietpauschale bei DATAGROUP gemietet werden. Zusätzlich sollte eine Vereinbarung über einen Wartungsvertrag abgeschlossen werden. Dieser beinhaltet sämtliche Ersatzteile, notwendige Dienstleistungen sowie definierte Verbrauchsmaterialien gemäß Service Level Agreement. Im Zuge dieses Projektes beabsichtigte die Bremer Landesbank das Management ihrer Drucker- und Kopierer-Infrastruktur zu optimieren und zugleich eine verursachergerechte Kostenstellenabrechnung einzuführen.

PROJEKTBESCHREIBUNG

DATAGROUP hat Kyocera empfohlen, da diese Drucksysteme Finanz Informatik valide sind. Diese Systeme sind auf Grund ihrer ECOSYS-Technologie umweltschonend, vermeiden Abfall, gehen sparsam mit Energie um und sind leise. Zudem weisen die Drucker niedrige bzw. keine Ozonemissionen auf. Auf Basis eines gemeinschaftlich erarbeiteten Rollout-Plans wurde die Hardware im laufenden Betrieb vor Ort betriebsbereit installiert und die Anwender wurden eingewiesen. Die Entsorgung der Altsysteme gehörte ebenso zum Rollout wie die Inventarisierung der Systeme. Im Zuge des Full Service übernimmt DATAGROUP in einer mehrjährigen Zusammenarbeit die komplette Betreuung der Druck- und Multifunktionsgeräte. Dazu gehören:

- Die bedarfsorientierte Tonerbereitstellung und umweltgerechte Rückführung. Die Landesbank vermeidet dadurch unnötig gebundenes Kapital schafft sich Freiräume in der Lagerhaltung.
- Regelmäßige Wartungen der Geräte durch Fachpersonal
- Kontinuierliches Monitoring der Geräte
- Behebung von Störungen innerhalb vereinbarter Reaktionszeiten vor Ort
- Regelmäßige Reports über ausgegebene Seitenzahlen, die detaillierte Informationen über das Druck- und Kopieverhalten liefern

- Full Service und additive IMAC-Leistungen, die gemäß ITIL erfolgen.

Abgerechnet wird auf Seitenpreisbasis in Form einer monatlichen Grundpauschale und einer monatlichen Miete pro System. Die Kosten sind jederzeit transparent.

NUTZEN FÜR DEN KUNDEN

Mit Einsatz der neuen Druck- und Kopiersysteme hat die Bremer Landesbank nicht nur den Anforderungen der Finanz Informatik entsprochen, sondern gleichzeitig ihre Druck- und Kopiersysteme konsolidiert. Zudem wurde durch die Einführung einer Kostenstellenzuordnung ein hohes Maß an Transparenz bei der Druckkostenverteilung geschaffen.

KUNDENBEWERTUNG

Matthias Bielefeld, Leiter Informatik: „Ziel des Austausches unserer Druck-Infrastruktur war es, Finanz Informatik valide Systeme zu integrieren, aus einer Hand managen zu lassen, sowie die Gesamtkosten und die Anzahl eingesetzter Gerätetypen deutlich zu reduzieren. Diese Ziele haben wir mit unserem langjährigen Partner DATAGROUP erreicht – wirtschaftlich und zeitlich.“

Geschäftsfeld Technical Field Services

DATAGROUP bietet mit dem Technical Field Service eine umfassende Betreuung von IT-Infrastrukturen vor Ort. Auf Basis innovativer logistischer wie organisatorischer Konzepte verfügt DATAGROUP über ein flächendeckendes Service-Netz, das eine schnelle und flexible Unterstützung vor Ort ermöglicht. Im Verbund aller DATAGROUP-Gesellschaften sowie in Zusammenarbeit mit der Computer Compass Gruppe bietet DATAGROUP diese Dienstleistungen bundesweit an.

Der Technical Field Service (Technischer Kundendienst) übernimmt hierbei die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft von IT-Arbeitsplätzen, Druckern, Servern und anderen aktiven Komponenten. Daneben erledigt der Technical Field Service Aufgaben wie Installation, Konfiguration und Umzug einzelner IT-Systeme (Arbeitsplätze, Drucker, Server etc.) und stellt bei Bedarf erfahrene Techniker, die in Abstimmung mit dem zentralen Support (Server-Management oder Desktop-Services) notwendige Maßnahmen vor Ort durchführen. Darüber hinaus ist der Technische Kundendienst bei Rollouts, d.h. dem Ausbringen einer Vielzahl von IT-Systemen, unterstützend tätig.

Im Rahmen des Austausch-Service übernimmt DATAGROUP verantwortlich die Garantie- bzw. Reparaturabwicklung. Dazu gehört auch die Entsorgung der Altgeräte. Sämtliche Maßnahmen werden in einem Bestandsverwaltungssystem (Asset Management) dokumentiert, dessen Daten in gängigen Formaten zur Weiterverarbeitung übergeben werden können.

Die DATAGROUP-Techniker sind mit sogenannten rollenden Werkstätten unterwegs, die mit allen notwendigen Werkzeugen und Ersatzteilen ausgestattet sind. Dieses Konzept ermöglicht einen hoch flexiblen und sehr gut skalierbaren Technischen Kundendienst. Alle Aktivitäten werden über den zentralen Service Desk der DATAGROUP koordiniert und gesteuert, die interne Abwicklung erfolgt vollständig elektronisch gestützt.

Für die Kunden hat der Technical Field Service große Vorteile: Sie profitieren von garantierten Verfügbarkeiten ihrer IT. Die Ausfallzeiten sinken erheblich durch eine schnelle

und strukturierte Problemlösung durch erfahrene Mitarbeiter. Infolge dessen erhöht sich zugleich die Anwenderzufriedenheit, die kundeneigene IT-Abteilung wird entlastet und kann sich anderen Kernthemen zuwenden.

Kundenreferenz: Rollout & Technischer Kundendienst bei ElectronicPartner

Die Verbundgruppe ElectronicPartner mit Sitz in Düsseldorf zählt mit mehr als 5.000 angeschlossenen kleinen und mittelständigen Unternehmerpersönlichkeiten europaweit zu den größten Handelsunternehmen im Bereich Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, Telekommunikation und Informationstechnologie. Strategisch ist ElectronicPartner dabei mit den Geschäftsfeldern des EP-Fachhandels, der Fachmarktklinie MEDIMAX und den comTeam Systemhäusern am deutschen Markt vertreten.

AUSGANGSSITUATION

ElectronicPartner setzt bei der Ansprache seiner Kunden auf zahlreiche Werbemaßnahmen – darunter fällt neben der klassischen Print-, Rundfunk- und Online-Werbung auch die Angebotspräsentation direkt im Geschäftslokal, dem sogenannten Point of Sale (POS). Um die Aufmerksamkeit potentieller Kunden dort noch weiter zu verstärken, entschied sich ElectronicPartner im Jahr 2010, rund 700 EP: Fachgeschäfte mit elektronischen Werbemonitoren namens „E-Plakat“ auszustatten. Ein Jahr später folgte die Installation von einer Touch-Steuerung für TV-Wände, kurz POS-TV, bei rund 300 EP: Fachhändlern und 100 MEDIMAX-Fachmärkten.

Der gesamte Rollout dieser Systeme, d.h. die Vorbereitung und Vorkonfiguration der Geräte, der Vor-Ort-Aufbau bis hin zum Technischen Kundendienst wurde von DATAGROUP übernommen.

PROJEKTZIELE

ElectronicPartner vereinheitlicht mit den neuen digitalen Werbeformen nicht nur die Bewerbung aktueller Produkte, sondern schafft gleichzeitig einen moderneren, innovativeren Markenauftritt direkt am POS. Besonderer Clou dabei ist die schnelle, zentrale Steuerung der Werbeinhalte direkt über die ElectronicPartner Zentrale.

PROJEKTBESCHREIBUNG

70 % der Kaufentscheidungen fallen am POS – dieser Grundgedanke war für ElectronicPartner ausschlaggebend, um mit folgenden zwei Projekten im Bereich Digital Signage tätig zu werden:

- E-Plakate – elektronische Professional Displays im Hochformat mit einem PC im Hintergrund
- POS-TV – TV-Wand-Touch-Steuerung für Fernsehpräsentationen

Beide Systeme werden softwaretechnisch von ElectronicPartner Austria betreut, d.h. das Einspielen verschiedenster Inhalte sowie die Verwaltung der einzelnen Locations erfolgt via Internet direkt von der österreichischen Zentrale.

Im Gegensatz dazu übernimmt DATAGROUP den Hardware-Part: Neben dem professionell geplanten Rollout inkl. Vorinstallation der Geräte für schnelle Vor-Ort-Installationen ist DATAGROUP aktuell noch immer im Rahmen des Technischen Kundendienstes für die Betreuung der Geräte vor Ort inkl. Reparatur- und Austauschservice zuständig.

Christoph Voelter, Leitung Service
DATAGROUP Stuttgart GmbH



Geschäftsfeld Procurement Management

Wenn es um die Beschaffung von Hard- und Software-Komponenten geht, sind profunde Kenntnisse über die Anbieterlandschaft, herstellerunabhängige Beratung, performante Lieferanten und garantierte Service-Leistungen gefragt.

Als Spezialist für das Procurement Management steuert DATAGROUP den gesamten Prozess von der Bedarfsmeldung über die Beschaffung vom Hersteller oder Distributor bis zur Konfiguration von Server- und Storage-Systemen. Bedarfsanalysen und Produktevaluierungen gehören genauso zum Leistungsumfang wie die Abwicklung von Rahmen- bzw. Konzernverträgen oder Leasingformalitäten. Für den Kunden resultieren Vorteile aus der besseren Integration von DATAGROUP beim Hersteller und aus der Übersichtlichkeit in Hinblick auf Wareneingangskontrolle, Liefertermine und einheitliche Rechnungsschreibung.

Im Rahmen der Logistik bietet DATAGROUP die Nutzung von Lagerräumen für die Bevorratung von Hardware und Lieferung auf Abruf. Auf diese Weise ist es möglich, Waren nach dem first-in-first-out-Prinzip für Kunden zu „puffern“ und Lieferengpässe zu überbrücken.

Auf Wunsch übernimmt DATAGROUP nicht nur die „reine“ Belieferung von Clients, Servern und Druckern, sondern den gesamten Rollout – und das deutschlandweit. Darunter fällt die Image-Betankung von PCs und Notebooks, der Austausch von Alt- gegen Neugeräte am Arbeitsplatz der Anwender sowie die Inbetriebnahme der IT-Systeme inklusive Netzwerkeinbindung.

DATAGROUP unterstützt Kunden auch im laufenden Betrieb und übernimmt sämtliche Hersteller-Services: Die Klärung von Fragen rund um Garantieleistungen, die Abwicklung von so genannten „DOA-Fällen“ (Produkte, die bereits bei Anlieferung defekt sind), Reparaturen, Entsorgungen sowie die Verwaltung von Kunden-Softwarelizenzen. Der Beschaffungsprozess wird umfassend im Asset- und License-Management dokumentiert, so dass alle notwendigen Angaben über eingesetzte Hard- und Software-Komponenten zur Verfügung stehen.

Auf Basis strategischer Partnerschaften mit namhaften Herstellern wie Fujitsu, HP, Lenovo, IBM und Dell koordiniert das Procurement Management die Schnittstellen mit dem Hersteller, dazu gehört u.a. die Abstimmung der Roadmap und des Hardware-Portfolios.

Immer mehr Unternehmen möchten auf einen standardisierten Produkt-Warenkorb zurückgreifen mit dem Ziel, die operativen IT-Kosten zu senken. Deshalb definiert DATAGROUP zusammen mit dem Kunden Warenkörbe, stellt deren Administration und Überwachung sicher und entlastet dadurch den IT-Einkauf auf Kundenseite. Ein wichtiges Leistungsmerkmal ist der Webshop der DATAGROUP. Die direkte Anbindung im Shop-System führt zu einer Verbesserung von Bestellprozessen und steigert die Effizienz deutlich.

Eine Auswahl der Kunden, die auf die Mehrwerte des DATAGROUP Procurement Management zurückgreifen:

INTERNATIONALER SCHIFFSKLASSIFIZIERER

- Herstellerunabhängige Beratung
- Belieferung von Server- und Storage-Systemen
- Pufferlagerung und Warenkorbpflege
- Projektbezogenes Sizing
- Lizenz- und Lifecycle Management
- Capacity Planning
- Data Center Konsolidierungsprojekt inkl. Virtualisierung von Storage-Systemen

MEDIENUNTERNEHMEN

- Asset- und Lizenzmanagement
- Serverinfrastruktur-Support
- Abwicklung von Gewährleistungsfragen



Michael Heide, Geschäftsführer
DATAGROUP Hamburg GmbH

- Deutschlandweiter Rollout von 6.000 Monitoren und 1.000 Notebooks

PROJEKTENTWICKLER FÜR IMMOBILIEN

- Beschaffung und Konfiguration von Hard- und Software seit über 10 Jahren
- Abwicklung und Dokumentation des Beschaffungsprozesses
- Bedarfsanalyse und -unterstützung
- Pufferlager und just-in-time Belieferung
- Rollout von 1.500 Clients inkl. Betankung und Installation vor Ort

TECHNISCHER SICHERHEITZERTIFIZIERER

- Bestellabwicklung über E-Shop
- Pufferlager und standardisierter Warenkorb für Server, Clients und Peripheriegeräte
- Rollout von 1.500 Thin Clients und Displays in vier Bundesländern inkl. Projektadministration mit Herstellern und Konsolidierung der Warenströme

HERSTELLER VON FLURFÖRDERZEUGEN

- IT-Beschaffung, Belieferung und Lagerung
- Implementierung von Clients vor Ort
- Asset- und Lifecycle Management
- Hardwareseitige Serverbetreuung
- Gewährleistungskonzept

- Client und Server Rollout-Projekte inkl. Betankung per Netinstall

KONSUMGÜTERUNTERNEHMEN

- Beschaffung und Belieferung von PCs, Monitoren und Druckern
- Abwicklung eines Hersteller-Direkt-Vertrages über DATAGROUP durch die Mehrwerte des Partners in Logistikprozessen (Transparenz, einheitliche Rechnungsstellung)

TELEKOMMUNIKATIONSANBIETER

- Hardware-Beschaffung und Systemkonfiguration
- Standardisierter Warenkorb für Desktop Rechner
- POS-Betreuung inkl. Ausstattung und Wartung der eingesetzten Hardware sowie Abwicklung von Service Calls für alle Hardware-Themen
- Rollout des Betriebssystems Windows 7 inkl. Hardware bei ca. 1.000 Anwendern

BIOTECHNOLOGIE-UNTERNEHMEN

- Beratung und Belieferung von Symantec Backup-Lizenzen
- Bedarfsanalyse
- Beratung und Unterstützung bei Aufbau eines neuen Rechenzentrums unter energieeffizienten Gesichtspunkten

Geschäftsfeld Project Management

Ob Planung und Realisierung eines Rechenzentrums oder Ausbringung von IT-Arbeitsplätzen – DATAGROUP hat langjährige Erfahrung in der Konzeption, Planung und Durchführung von IT-Projekten. Das Leistungsspektrum umfasst drei Säulen:

ROLLOUT-PROJEKTE

Über 70.000 IT-Arbeitsplätze haben die Rollout-Spezialisten der DATAGROUP bereits „ausgerollt“, d.h. funktionsbereit an die Schreibtische der Endanwender gebracht. Sie verfügen über große Erfahrung in allen notwendigen planerischen, organisatorischen und logistischen Schritten, die ein effizienter und für den Anwender geräuschloser Rollout bedingt. DATAGROUP übernimmt für ihre Kunden Rollout-Projekte von A bis Z:

- Beratung des Kunden in konzeptioneller und fachlicher Hinsicht, z.B. in Bezug auf die Migration von Daten und Betriebssystemen
- Bereitstellung von Logistik und Lager
- Betankung von Rechnern gemäß Kundenvorgabe, d.h. Vorinstallation von Betriebssystem und Softwareanwendungen
- Durchführung von Anwenderschulungen
- ggf. BSI-zertifizierte Datenlöschung
- Weiterverwertung von Altgeräten
- Inventarisierung

TRANSITION-PROJEKTE

Hinter Transition-Projekten steht die kontrollierte Übernahme oder Einführung von IT-Services bzw. IT-Services-Kunden in das IT Service Management der DATAGROUP, d.h. in den standardisierten, einheitlichen Geschäftsprozess IT Service Management. Im Sinne von Kundenprojekten bedeutet das:

- Überführung von Services in den Betrieb bei DATAGROUP (z.B. Prozessanalyse, Abstimmung, Implementierung von Service Prozessen)
- Aufbau von Schnittstellen für die Kommunikation (organisatorisch und technisch)

DATAGROUP verfügt über eine ausgewiesene, hohe Kompetenz bei der Transition von Kundenumgebungen:

Masterprozesse nach ITIL standardisieren die Migration der Kunden-IT und das Management der IT-Prozesse. 2012 wird der gesamte Service Management Prozess der DATAGROUP nach ISO 20000 zertifiziert.

INFRASTRUKTUR-PROJEKTE

Viele Organisationen verfügen über eine gewachsene, heterogene IT-Infrastruktur, in der über die Zeit hinweg die Anzahl von Servern immer weiter angestiegen ist. Die Technologieexperten der DATAGROUP haben bei zahlreichen Kunden Projekte in den Bereichen Storage, Virtualisierung und Server Based Computing implementiert, um Serverhardware zu konsolidieren, Daten schneller verfügbar zu machen und den Administrationsaufwand zu reduzieren.

Kundenreferenz:
Client-Rollout & Windows 7- / Office 2010-Migration bei SCOR



Die SCOR Rückversicherung Direktion für Deutschland ist Teil der SCOR SE mit Sitz in Paris, einem der weltweit führenden Rückversicherer in den Bereichen Lebens- (SCOR Global Life) sowie Sach- und Haftpflichtversicherungen (SCOR Global P&C). Als Versicherer der Versicherungen managt SCOR mit einer Gesamtbilanz von 28 Mrd. Euro die Sicherheit von ca. 4.000 Kunden in der ganzen Welt.

AUSGANGSSITUATION

Für 2010 hatte SCOR SE in Paris den weltweiten Rollout sowohl neuer Arbeitsplatz-Clients (inkl. Peripherie) als auch einer neuen Betriebs- und Office-Systemumgebung geplant. Dabei konnte die Direktion Deutschland innerhalb definierter Vorgaben die Umsetzung des Rollouts frei

planen. Die Hardware wurde vom zentralen Dienstleister der SCOR SE nach Köln geliefert. Ein standardisiertes Image für die neuen Client-Systeme wurde ebenfalls von der SCOR SE über die zentrale Softwareverteilung zur Verfügung gestellt.

PROJEKTZIELE

Angestrebt wurde ein reibungsloser Austausch aller ca. 300 Clients (PC, Laptop) inkl. Peripherie unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten im laufenden Betrieb.

PROJEKTBESCHREIBUNG

DATAGROUP unterstützte die Kölner SCOR-IT sowohl im Projektmanagement (Einführung des DATAGROUP-Standardkonzeptes für Rollout-Projekte, Erstellung einer Rollout-Datenbank) mit einem erfahrenen Rollout-Projektleiter als auch bei den lokalen Anpassungen des Windows 7 Images und bei der Paketierung der lokal genutzten Programme. DATAGROUP verantwortete den Aufbau und Betrieb einer Betankungsstraße mit Inventarisierung, Personalisierung

und Softwareverteilung für die neuen Clients. In der eigentlichen Rollout-Phase stellte DATAGROUP einen Dispatcher, die Rollout-Techniker sowie zusätzliche Unterstützung für den Service Desk (Windows 7, Office 2010 etc.) zur Verfügung. Der physikalische Rollout wurde reibungslos innerhalb von knapp vier Wochen im geplanten Zeitrahmen abgeschlossen.

KUNDENBEWERTUNG

Christian Deiting, Head of IT: „Für das Projekt, das durch enge Vorgaben und eine sehr bewegliche Zeitplanung geprägt war, benötigten wir einen Partner, der Erfahrungen mit schwierigen Migrationsprojekten vorweisen konnte. DATAGROUP legte bereits in der Angebotsphase ein durchdachtes, flexibles Konzept vor. Dieses Konzept und unsere guten, langjährigen Erfahrungen mit DATAGROUP als Servicedienstleister gaben den Ausschlag für die Beauftragung – und für die erfolgreiche Projektdurchführung, die in-time abgeschlossen wurde!“

Holger Hennig, Leiter Technical Consulting Services
DATAGROUP Stuttgart GmbH



Geschäftsfeld Consulting

Das Geschäftsfeld Consulting vereint IT-Spezialisten-Wissen und wirtschaftliche Kompetenz zu erstklassiger Beratung. Im Fokus steht die Frage, wie IT die Abläufe und Aufgabenstellungen in Organisationen optimal unterstützen kann.

Wohin wird sich ein Unternehmen entwickeln? Und welche IT braucht es dazu? Das sind die Fragen, die die Consulting-Spezialisten der DATAGROUP stellen und mit dem Kunden erörtern – in dessen Sprache.

Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind Planung und Optimierung komplexer IT-Landschaften und Geschäftsprozesse. Nur durch eine Planung, die alle Aspekte und Abhängigkeiten eines IT-Projektes transparent macht und die Anforderungen aller Beteiligten von Anfang an berücksichtigt, lassen sich auf Dauer niedrige Betriebskosten erzielen und IT-Entscheidungen schneller umsetzen.

DATAGROUP setzt einzigartige Analyse- und Entscheidungsmethoden ein, bei denen die Visualisierung komplexer Sachverhalte eine entscheidende Rolle spielt.

Das Leistungsspektrum beinhaltet auch die strategische Technologie- und Produktauswahl, betriebswirtschaftliche Analysen technischer Innovationen sowie die Projektrealisierung. Im Fokus der Lösungsentwicklung steht die IT-Abbildung von Geschäftsprozessen. Ob SAP oder Microsoft SharePoint – jede Lösung basiert auf Standards, die an den Kunden und sein individuelles Geschäft angepasst werden.

Gaby Dimter, Bereichsleiterin
DATAGROUP Consulting GmbH



In Unternehmen und Verwaltungen finden sich zwar immer dieselben Geschäftsprozesse. Aber nur auf den ersten Blick. Somit gilt es, IT im Detail auf Abläufe und Aufgabenstellungen einer Organisation abzustimmen. Nur dann ist IT ein probates und sinnvolles Arbeitsmittel. Diese Abstimmung bedingt ein tiefes Verständnis der Geschäftsprozesse des Kunden. Und ermöglicht Lösungen wie das elektronische Petitionsverfahren, das heute bereits in mehreren deutschen Landtagen eingesetzt wird. Intelligente Informationsportale und Intranetlösungen, die Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar machen. Und maßgeschneiderte SAP-Lösungen für den Mittelstand und Großkonzerne.

Kundenreferenz: Mitarbeiter-Portal der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

 **Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen** Mit einem Geschäftsvolumen von 8,6 Mrd. Euro ist die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (KSK) eine der großen Sparkassen Deutschlands. Als Bank mit überregionaler Bedeutung betreut die KSK mehr als 800.000 Konten und über 400.000 Kunden.

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Um alle Mitarbeiter und Filialen schnell, unkompliziert und sicher mit aktuellen Daten zu versorgen, wurde das Informationsportal „S-Info.net“ konzipiert und eingeführt. Auf ca. 600 Informationsseiten erhalten die Mitarbeiter alle Informationen, die zur Unterstützung der täglichen Arbeit wichtig und sinnvoll sind. Dazu gehören Regeln, Absprachen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Dokumente und Formulare. Die Mitarbeiter können auf grafische Darstellungen aller in der KSK gültigen Geschäftsprozesse zugreifen. Mit S-Info.net als zentraler Informations- und Kommunikationsplattform stellt die KSK eine optimale Informationsversorgung für ihre Mitarbeiter sicher. Hierzu wird der komplette Prozess von der Bereitstellung von Informationen, der zielgruppenorientierten Verteilung von Informationen und dem schnellen Finden und der einfachen Nutzung von Informationen im Rahmen von Geschäftsprozessen optimiert. Das hoch verfügbar ausgelegte System sorgt für eine papierlose Informationsverteilung. Alle Inhalte werden redaktionell bearbeitet, d.h. sie folgen einem Redaktionsprozess von der Erstellung von Inhalten bis zum Genehmigungsverfahren zur Freigabe von Informationen.

Dadurch wird sichergestellt, dass nur qualitätsgesicherte Informationen veröffentlicht werden. Das Informationsangebot ist zielgruppenorientiert aufgebaut: Jeder Nutzer hat ein maßgeschneidertes, an seine individuellen Bedürfnisse angepasstes Arbeitsumfeld.

DIE BASIS

Das Intranet basiert auf Microsoft SharePoint 2007. Diese Technologieplattform bietet ein großes Spektrum an Standardfunktionalitäten, mit denen Anforderungen an ein modernes Intranet unmittelbar abgedeckt werden können, z.B.

- eine leistungsfähige Suche, die auf bestimmte Bereiche des Portals einschränkbar ist
- die Versionierung von Inhalten
- die Abbildung eines Berechtigungskonzepts für die Erstellung und Veröffentlichung von Inhalten.

Die Implementierung des neuen Intranets beinhaltete eine Reihe individueller Entwicklungen auf SharePoint Basis, die Datenübernahme aus dem Altsystem sowie die Einweisung der Anwender, Wartung und Systemunterstützung. Als Microsoft Gold Certified Partner hat DATAGROUP gemeinsam mit der KSK das neue Intranet konzipiert, entwickelt und eingeführt.

PROJEKTZIELE

- Sicherstellung der Aktualität & Integrität von Informationen
- Übersichtliche, verständliche und ergonomische Informationspräsentation
- Bündelung verschiedener Informationsquellen unter einer Oberfläche mit einheitlichem Look & Feel
- Abbildung eines Berechtigungskonzepts basierend auf Rollen wie Leser, Fachredakteur, Prozessmanager, Benutzerservice, ...
- Basis für die Unterstützung der Zusammenarbeit im Informationsaustausch durch Chat- und Diskussionsforen
- Hochverfügbare, skalierbare, webbasierte Systemumgebung
- Direkter Aufruf von OSP, dem System zur Abwicklung von Bankgeschäften

KUNDENBEWERTUNG

Christoph Bürkle, Direktor: „DATAGROUP ist es gelungen, unsere Anforderungen bezüglich der neuen Lösung in kurzer Zeit umzusetzen. Wir sehen SharePoint als strategisch sinnvolle Plattform für Portallösungen an. Unsere Lösung ist stabil und sehr performant. Die Zusammenarbeit war immer sehr gut und erfolgreich.“



Nils Manegold, Vorstand
BGS AG

Geschäftsfeld Solutions

Spezialisten der DATAGROUP beraten gezielt nach Branchen und Themenschwerpunkten. Und entwickeln Softwarelösungen dafür. Durch permanente Ausbildung sowie den Erfahrungsaustausch in und zwischen den Geschäftsfeldern setzt DATAGROUP stets aktuelle Methoden und erprobte Lösungsmuster ein.

Das Geschäftsfeld Solutions vereint die Lösungskompetenzen mehrerer DATAGROUP-Gesellschaften. Im Zentrum steht stets die optimale IT-Lösung für Kunden. Um deren Anforderungen Rechnung zu tragen, bündelt DATAGROUP das Wissen und die Erfahrung ihrer Berater in Branchenteams zum Beispiel für die Bereiche Defense, öffentliche Verwaltungen, Medienanstalten bzw. Produktionsbetriebe. Auf diesem Wege wird sichergestellt, dass jeder Kunde einen kompetenten Branchenberater als Gesprächspartner findet.

DATAGROUP konzipiert und realisiert Gesamtlösungen für Kunden. Sie beginnen mit der Analyse der Anforderungen und der Konzeption von Lösungsvorschlägen, gehen über in die softwaretechnische Realisierung und reichen bis zur Einführung bei den Anwendern, dem Betrieb und der Weiterentwicklung der Lösung.

So entstanden u.a. Systeme für das Archiv-, Wissens- und Dokumentenmanagement, Lösungen für die Bereiche Programm- und Produktionslogistik und Archive von Fern-

sehanstalten, Produkte zur Qualitätssicherung, IT-Verfahren zur Abwicklung von Spendenprojekten und zahlreiche Fachverfahren für Kommunal-, Bundes- und Landesverwaltungen. Beispiel: Das BAföG-Verfahren der DATAGROUP. Als modernste am Markt erhältliche Software deckt es die Antragsbearbeitung und -verwaltung für das BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz), das BayAföG (Bayerisches Ausbildungsförderungsgesetz) und das AFBG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz oder Meister-BAföG) ab.

Zum Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes Solutions gehören auch maßgeschneiderte SAP-Lösungen. Mit über 120 SAP-Beratern verfügt DATAGROUP durch ihre jüngste Akquisition, die Consinto GmbH, über ausgewiesene SAP-Kompetenz und -Erfahrung sowie vielfach zertifiziertes Know-how. Consinto hat sich auf Systeme und Prozesse spezialisiert, die kritische Erfolgsfaktoren für das Geschäft ihrer Kunden darstellen wie zum Beispiel Enterprise Resource Planning- oder Supply Chain Management-Systeme. Schwerpunkte der Consinto sind Implementierung und Optimierung von SAP-Systemen sowie klassische Anwendungsentwicklung und -betreuung von kundenspezifischen Systemen. Als Full Service IT-Provider bietet Consinto das komplette Spektrum vom Applikationsmanagement bis zum Betrieb der IT-Infrastruktur im eigenen Rechenzentrum.

Kundenreferenz:
BAFSYS, das moderne BAföG- und AFBG-System

BAFSYS Mit dem modernen Softwaresystem BAFSYS können BAföG- und AFBG-Anträge schnell und komfortabel bearbeitet werden. Es deckt den kompletten Prozess von der Online-Beantragung über die Bearbeitung und die elektronische Aktenführung bis hin zur Bescheidung und Auszahlung ab. Mit BAFSYS werden aktuell mehr als 30 % aller studentischen BAföG-Anträge in der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet. Folgende Bundesländer setzen das Verfahren ein: Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen (ab 2012) und Niedersachsen.

AUSGANGSSITUATION

Die Bearbeitung von BAföG- und AFBG (Meister-BAföG)-Anträgen war bis vor einigen Jahren zeit- und arbeitsaufwändig. So wurden in der Regel die Papieranträge von den Sachbearbeitern entgegengenommen und zunächst elektronisch erfasst. Einmal im Monat erfolgte eine Übermittlung der Daten an ein zentrales BAföG- oder AFBG-Hauptverfahren, welches üblicherweise von einem Landesrechenzentrum betreut wurde. Hier wurde die Höhe der Förderung berechnet und die entsprechenden Bescheide erstellt. Anschließend wurden die Bescheide zur Kontrolle zurück an die Ämter für Ausbildungsförderung verschickt, bevor sie den Antragstellern von dort aus zugesandt wurden.

Diese aufwändige und umständliche Vorgehensweise in der Verwaltung ist historisch aus den in den 70er-Jahren üblichen Großrechnerverfahren entstanden. Noch heute sind die mehr als 35 Jahre alten COBOL-Routinen in zahlreichen Bundesländern im Einsatz, auch wenn es sich mitunter schwierig gestaltet, die Programme zu pflegen oder weiterzuentwickeln.

PROJEKTZIELE

Das gemeinsame Ziel der DATAGROUP und ihrer Kunden war es, das veraltete Verfahren grundlegend zu modernisieren und durch ein modernes Verfahren abzulösen. Dieses sollte auf einer zentralen, performanten Datenbank basieren, Anträge sollten bereits online von den Antragstellern übermittelt werden und es sollte eine weitgehend elektronische Aktenführung in den Ämtern für Ausbildungsförderung möglich sein. Ein weiteres wichtiges Projektziel war die Unabhängigkeit von den bisherigen Großrechnerläufen. Die Bescheiderstellung sollte jederzeit möglich sein und die beantragte Förderung möglichst zeitnah ausgezahlt werden können.

PROJEKTBESCHREIBUNG

Bereits 2007 ging BAFSYS in Bayern als erstem Bundesland in den Echtbetrieb. Sämtliche Sachbearbeiter der bayerischen Studentenwerke sind mit einem zentralen Serversystem über eine Citrix-Anbindung verbunden und können dort Daten erfassen, Bescheide erstellen und die

Auszahlung der Förderungsgelder veranlassen. Zum Verfahren gehören eine Word- und E-Mail-Integration, eine Wiedervorlagefunktion und eine elektronische Aktenführung. Als weitere Hilfsmittel stehen darüber hinaus eine Einkommensermittlung und zahlreiche Informationsschnittstellen z.B. zum Bundeszentralamt für Steuern und zum Meldewesen zur Verfügung.

Ein Antragsteller kann seinen Antrag online ausfüllen und muss anschließend lediglich den unterschriebenen Antrag sowie erforderliche Unterlagen an das Amt versenden. Mit einem Klick kann der Sachbearbeiter anschließend die vorgeprüften Angaben in seine elektronische Akte übernehmen.

Mit Hilfe des BAFSYS-Moduls „Infoportal“ wird es den Ministerien ermöglicht, Urteile und Erlasse in einem für die Sachbearbeiter erreichbaren Webportal zu veröffentlichen. Das umständliche Versenden von Dokumenten per Post, Fax und E-Mail entfällt damit komplett. Das Infoportal informiert automatisch sämtliche beteiligten Personen bei Neueingang eines Urteils oder Erlasses und lässt jederzeit Suchen nach bestimmten Dokumenten anhand flexibler Metadaten zu. Für die Ämter entfällt somit das Archivieren der bis zu 40 Jahre alten Dokumente vor Ort.

DATAGROUP kann BAFSYS heute in seinem eigenen, vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifizierten Rechenzentrum betreiben, d.h. sämtliche Server eines Landes können dort untergebracht und betreut werden. Sachbearbeiter greifen über umfassend gesicherte Leitungen zu. Die gesamte Administration und Betreuung liegen in einer Hand. Darüber hinaus steht ein Service Desk für alle Mitarbeiter der Ämter für Ausbildungsförderung telefonisch und per E-Mail zur Verfügung.

Konzernlagebericht

INHALT

- 30 Konzern-Überblick
- 35 Leistungsportfolio
- 38 Rahmenbedingungen
- 40 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns
- 46 Aktie
- 48 Risikobericht
- 54 Nachtragsbericht
- 55 Prognosebericht
- 55 Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem
- 56 Sonstige Angaben



Standorte der DATAGROUP

Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Gesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht. Hierzu gehört auch Consinto, die jüngste Akquisition der DATAGROUP. Sie erweitert das Leistungsspektrum der DATAGROUP um SAP-Beratung und den Betrieb von SAP-Applikationen im eigenen Rechenzentrum in Nürnberg.

Innerhalb des DATAGROUP-Konzerns übernimmt die DATAGROUP AG die zentrale Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Sie erbringt zentrale Dienste wie das Rechnungswesen, das Personalwesen und die zentralen IT-Services für die Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt die DATAGROUP AG Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen und Personalwesen für den Hauptaktionär HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH) und dessen Tochtergesellschaften.

Tätigkeitsschwerpunkte, Absatzmärkte und Wettbewerbsposition der DATAGROUP

Die DATAGROUP AG ist die Dachgesellschaft des bundesweit tätigen IT-Dienstleisters DATAGROUP. Seit dem Börsengang 2006 erwarb die DATAGROUP AG 15 Unternehmen bzw. Unternehmensteile. Aktuell ist DATAGROUP an 18 Standorten in Deutschland vertreten.

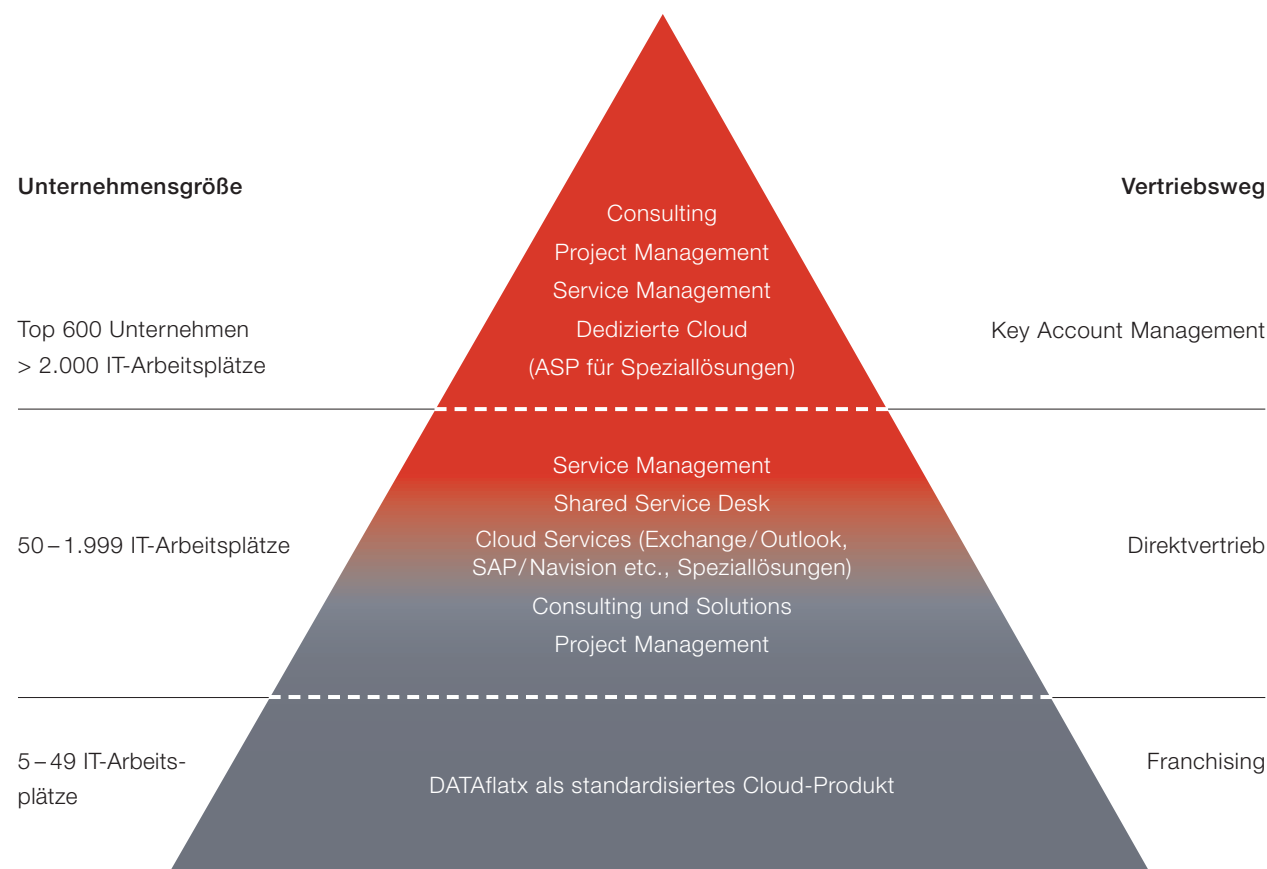
Die Akquisitionsstrategie der DATAGROUP fokussiert sich auf IT-Services-, IT-Solutions- bzw. IT-Consulting-Unternehmen in Deutschland. Sie folgt einer „buy and build-Strategie“ (d.h. die zugekauften Unternehmen ergänzen oder verstärken das bestehende Leistungsportfolio der DATAGROUP) bzw. einer „buy and turn around-Strategie“ (d.h. die erworbenen Unternehmen sind in Umbruchsituationen). Die DATAGROUP AG gliedert diese Unternehmen in den Konzern ein. Dabei bleiben die einzelnen Gesellschaften möglichst erhalten, um die Nähe zum Kunden und die teilweise jahrzehntelangen Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Ziel ist, alle Gesellschaften unter der bundesweit einheitlichen Marke DATAGROUP zu führen. Dementsprechend wurden in den letzten beiden Geschäftsjahren viele der derzeit bestehenden Tochtergesellschaften in DATAGROUP umbenannt. Die Wahrnehmung der DATAGROUP und die Steigerung ihrer Bekanntheit bei relevanten Zielgruppen werden durch eine deutschlandweite Dachmarkenkampagne forciert.

Auch zukünftig soll der DATAGROUP-Konzern im Rahmen der genannten Strategien wachsen.

Die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften ist im Wesentlichen der Vertrieb und die Erbringung von IT-Services, IT-Lösungen und Consulting-Leistungen an Geschäftskunden aus Industrie und öffentlicher Verwaltung. Zu den Leistungen gehören aus dem Bereich der IT-Services die drei strategischen Kerngeschäftsfelder Service Management, Data Center Management und Printing Services sowie die vier abrundenden Geschäftsfelder Procurement Management, Project Management, Security Management und Technical Field Services. Hinzu kommen die Geschäftsfelder Consulting und IT-Solutions.

Aus Sicht der DATAGROUP stellt sich der relevante Markt wie folgt dar:



Zielgruppen und Vertriebswege der DATAGROUP

Im Zielmarkt der Organisationen mit 50–1.999 IT-Arbeitsplätzen befinden sich klassische mittelständische Kunden, die bereits seit vielen Jahren im Fokus vieler DATAGROUP-Gesellschaften stehen. Vor drei Jahren begann eine strategische Vertriebsoffensive, die auf die Top 600-Unternehmen Deutschlands zielen. Diese 600 Unternehmen setzen sich aus den 500 wirtschaftsstärksten Unternehmen Deutschlands sowie 100 weiteren Großunternehmen zusammen. Aus dieser Zielgruppe sollen sukzessive Unternehmen als Neukunden gewonnen werden. Ende 2011 zählten bereits mehr als 80 Unternehmen der Top 600 zum Kundenstamm der DATAGROUP. Mit der Übernahme der PC-Feuerwehr wendet sich DATAGROUP nun zusätzlich dem Zielgruppensegment mit bis zu 49 IT-Arbeitsplätzen zu und adressiert über die Franchising-Vertriebsplattform der PC-Feuerwehr das Produkt DATAflatx im Markt. DATAflatx

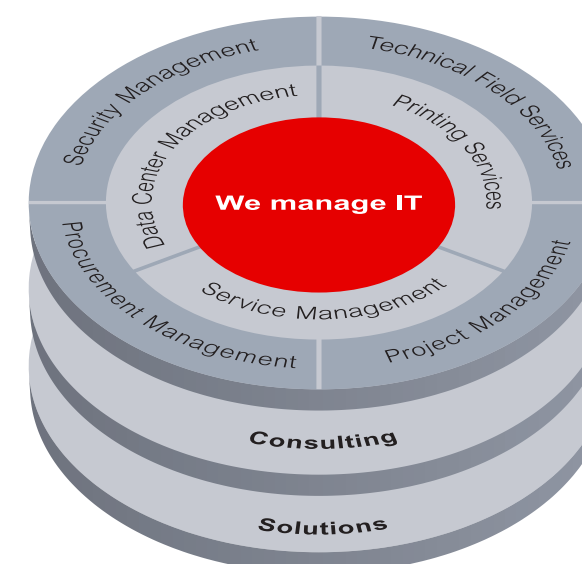
sind vollständig ausgestattete IT-Arbeitsplätze zum monatlichen Festpreis. Dazu gehört neben dem PC selbst die Nutzung von Office-Anwendungen aus dem DATAGROUP-Rechenzentrum, Anwenderunterstützung durch den DATAGROUP Service Desk, das Sichern und Schützen der Kundendaten in höchster Qualität sowie ein Vor-Ort-Service bei Hardwaredefekten.

DATAGROUP rangierte 2011 unter den 13 größten IT-Unternehmen ihres Branchensegments (Quelle: Top-25-Systemhäuser Deutschlands, Ranking der Fachzeitschrift Channel-Partner, August 2011). Auf Basis der Lünendonk-Studie „Führende IT-Beratungs- und IT-Service-Unternehmen in Deutschland 2010“ würde DATAGROUP seit der Übernahme der Consinto zu den Top 16 der IT-Service Unternehmen in Deutschland gehören.

2. Leistungsportfolio

Geschäftsfelder der DATAGROUP

Die Geschäftsfelder des DATAGROUP-Konzerns lassen sich in drei Bereiche unterteilen: IT-Services, Consulting und IT-Solutions.



DATA CENTER MANAGEMENT/CLOUD COMPUTING

Das Data Center der DATAGROUP übernimmt für Unternehmen den reibungslosen, ständig verfügbaren Einsatz von Applikationen sowie weitere wichtige Aufgaben, die der Inhouse-Betrieb mit sich bringt – für Unternehmen meist ein erheblicher Aufwand. Ausgezeichnet und 100 % sicher – das wurde der Leistung des DATAGROUP Data Centers durch das IT-Grundschutz-Zertifikat bescheinigt, ausgestellt vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Zu den Cloud-Produkten der DATAGROUP gehört auch die DATAflatx – vollständig ausgestattete IT-Arbeitsplätze für einen monatlichen Festpreis.

PRINTING SERVICES

Effiziente Lösungen für Drucker-, Fax-, Scan- und Kopiererinfrastrukturen und deren Management sind die Printing Services der DATAGROUP. Beginnend mit der Konzeption der optimalen Druckarchitektur übernimmt DATAGROUP Beschaffung, Lieferung und Inbetriebnahme der Geräte, deren komplette Betreuung und schließlich den Austausch und die Entsorgung der Altgeräte.

TECHNICAL FIELD SERVICES

Der flächendeckend organisierte Technische Kundendienst ist immer zur Stelle, wenn es „brennt“: Mit den rollenden DATAGROUP-Werkstätten vor Ort zur Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft von IT-Arbeitsplätzen. Bei Installation, Konfiguration oder Umzug einzelner IT-Systeme. Beim schnellen reibungslosen Ausbringen einer Vielzahl von IT-Systemen. Bei Garantie- bzw. Reparaturabwicklung und Entsorgung von Altgeräten durch den Austauschservice.

PROCUREMENT MANAGEMENT

Hard- und Software stehen im Zentrum dieses Geschäftsfeldes. DATAGROUP übernimmt und koordiniert für ihre Kunden den gesamten Beschaffungsprozess ab der Bedarfsmeldung. Dazu gehört die Überprüfung der benötigten Mengen und Kapazitäten, die Auswahl der geeigneten Komponenten bis hin zur Bestellung, Konfiguration und Dokumentation im Asset- und License-Management. Nach der Lieferung kümmert sich DATAGROUP um Garantieleistungen, Ersatzteilbeschaffung, Reparaturen und die Entsorgung von Altgeräten.

Zentraler Bestandteil der Abbildung ist der Claim der DATAGROUP „We manage IT“. Er fasst die Kernkompetenz der DATAGROUP – das Management der IT von Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Auftraggebern – prägnant zusammen. Auf der obersten Ebene der Abbildung sind die Geschäftsfelder des Segmentes „Services“ dargestellt. Dazu gehören drei strategische Kern- und vier abrundende Geschäftsfelder.

SERVICE MANAGEMENT

Unternehmen brauchen einen stabilen IT-Betrieb. Rund um die Uhr. Nur dann ist IT ein verlässliches Produktionsmittel. DATAGROUP erarbeitet mit jedem Kunden das passende Konzept, das diese Stabilität unter der Prämisse einer hohen Anwenderzufriedenheit sicherstellt. Wichtiger Bestandteil ist unter anderem der Service Desk, die helfende Hand für alle IT-Probleme und -Fragen der Anwender. Die schnellstmögliche Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Anwender ist seine wichtigste Aufgabe.



Hermann Kiefer, Vorstand
BGS AG

PROJECT MANAGEMENT

Drei Leistungsbereiche kennzeichnen das Geschäftsfeld Project Management: Rollout-Projekte, d.h. das schnelle und reibungslose Ausbringen einer Vielzahl von IT-Systemen beim Kunden. DATAGROUP übernimmt die logistischen und organisatorischen Vorüberlegungen und setzt sie ab der ersten Inbetriebnahme voll funktionsfähig um – geräuschlos „ausgerollt“ und ohne Störung des täglichen Geschäfts. Transition-Projekte, d.h. die Einführung bzw. Übernahme von IT-Services in das standardisierte IT Service Management der DATAGROUP. Infrastruktur-Projekte, d.h. IT-Infrastrukturen schaffen, bereinigen und fit halten für die Zukunft u.a. durch Exchange-, Storage- und Virtualisierungs-Projekte.

SECURITY MANAGEMENT

Die DATAGROUP Security-Spezialisten schaffen für die Systeme ihrer Kunden beständige, verlässliche Sicherheit: Durch die Konzeption und Implementierung von Security-Komponenten und -Umgebungen beim Kunden. Durch re-

gelmäßige Sicherheitschecks, Beratung zu effizientem Virenschutz und Filtering oder durch Audits. Und durch den kompletten Betrieb der Security-Umgebung des Kunden.

Unter der obersten Ebene in der Abbildung „Geschäftsfelder der DATAGROUP“ sind die Geschäftsfelder Consulting und Solutions aufgeführt. Sie sind zum einen als eigenständige Geschäftsbereiche zu verstehen, zum anderen haben sie eine Querschnittsfunktion durch Schnittstellen zu den anderen Geschäftsfeldern.

CONSULTING

Wohin kann und wird sich ein Unternehmen mittelfristig entwickeln? Wie kann IT diese Entwicklung unterstützen oder gar fördern? Der Bereich Consulting vereint IT-Spezialisten-Wissen und wirtschaftliche Kompetenz auf höchstem Niveau. Im Dialog mit dem Kunden tragen die speziell qualifizierten DATAGROUP-Berater dazu bei, dass schon frühzeitig die richtigen Fragen gestellt und zukunftsweisende Lösungen entwickelt werden können. Als Spezialisten

analysieren, planen und optimieren sie in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern ihrer Kunden Geschäftsprozesse, entwickeln Konzepte und begleiten deren Umsetzung.

SOLUTIONS

Spezialisten der DATAGROUP beraten gezielt nach ganz speziellen Branchen und Themenschwerpunkten und entwickeln Softwarelösungen dafür. Auf diese Weise entstehen zum Beispiel Fachverfahren für öffentliche Verwaltungen und Medienunternehmen ebenso wie kundenspezifisch angepasste Applikationen wie SAP. Durch permanente Ausbildung sowie den Erfahrungsaustausch in und zwischen den Geschäftsfeldern setzt DATAGROUP stets aktuelle Methoden und erprobte Lösungsmuster ein.

Nicht für jede Dienstleistung der DATAGROUP wird an jedem Standort eine eigene Infrastruktur aufgebaut. Vielmehr werden Leistungen von den jeweiligen Spezialisten im Konzern für Kunden aller Gesellschaften erbracht. Beispiel Cloud-Lösungen: Die DATAGROUP Bremen GmbH, die DATAGROUP Köln GmbH und die Consinto GmbH betreiben je ein Rechenzentrum, über das DATAGROUP Cloud-Lösungen anbietet. Vertrieblich wird das Thema von allen DATAGROUP-Gesellschaften bei ihren Kunden adressiert, erbracht wird die Leistung jedoch aus einer der drei genannten Gesellschaften. So setzt jede Tochtergesellschaft eigene operative Leistungsschwerpunkte:

DATAGROUP-Gesellschaft	Leistungsschwerpunkt
BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG	Consulting und IT-Solutions
Consinto GmbH	Consulting und IT-Solutions, Data Center Management / Cloud Services
DATAGROUP Bremen GmbH	Data Center Management / Cloud Services im BSI-zertifizierten Rechenzentrum und Printing Services
DATAGROUP Consulting GmbH	Consulting
DATAGROUP Consulting Köln GmbH	Consulting
DATAGROUP Hamburg GmbH	Service Management, Project und Procurement Management
DATAGROUP IT Solutions GmbH	IT-Solutions
DATAGROUP Köln GmbH	Service Management und Vor-Ort-Dienstleistungen
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH	Service Management und Vor-Ort-Dienstleistungen
DATAGROUP Offenburg GmbH	Service Management, Project Management und Vor-Ort-Dienstleistungen
DATAGROUP Stuttgart GmbH	Service Management, Project Management, Procurement Management und Technical Field Services
PC-Feuerwehr	Cloud-Lösung DATAflatx

3. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft insgesamt kräftig um preisbereinigt 3,0 %. Das gab die Bundesregierung am 11.01.2012 bekannt. Dies war mehr als doppelt so stark wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung (1,3 %). Die Verunsicherung durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen sowie des übrigen internationalen Umfelds hinterließen zunehmend Spuren auch bei der deutschen Wirtschaft.

Der weitere Verlauf der europäischen Vertrauens- und Staatsschuldenkrise bleibt laut Bundesregierung von entscheidender Bedeutung für die weitere Wirtschaftsentwicklung. Auch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten laut ihrem am 13. Oktober 2011 veröffentlichten Herbstgutachten aufgrund der schwierigen weltwirtschaftlichen Lage für das Jahr 2012 ein schwächeres Wachstum von 0,8 %. Das größte Risiko wird in einer Zuspitzung der europäischen Schulden- und Vertrauenskrise gesehen, durch die sich die Finanzierungsbedingungen in der Wirtschaft deutlich verschlechtern könnten. Eine Verschlimmerung der Schuldenkrise im Euroraum gilt nicht nur für Europa, sondern auch weltweit als Hauptrisiko für die Konjunktur. Bisher deuten Finanzmarktdaten und die Stimmung in der deutschen Wirtschaft auf eine Eintrübung der Konjunktur hin. Nach Ansicht der Wirtschaftsforschungsinstitute könnte sich die Stimmung rasch wieder verbessern, ebenso die Konjunkturaussichten. Dafür müsste es der Politik jedoch gelingen, rasch einen Ausweg aus der Schuldenkrise aufzuzeigen.

Branche

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) konkretisierte am 05.03.2012 seine Prognose für das Jahr 2012. Demnach soll der deutsche ITK-Markt erstmals die 150-Milliarden-Euro-Marke überschreiten. Für 2012 erwartet BITKOM ein Plus von 1,6 % auf 151 Milliarden Euro. Innerhalb des Gesamtmarkts liege der IT-Sektor mit einem Plus von 3,1 %

auf 72,4 Milliarden Euro vorne. Die wichtigsten Technologie- und Markttrends 2012 sind Cloud Computing gefolgt von mobilen Apps und Sicherheitslösungen. Die Schuldenkrise in Europa hat laut BITKOM bislang keine signifikanten Auswirkungen auf den Hightech-Markt. Die ITK-Branche ist auch für 2012 sehr zuversichtlich.

Die Analysten des Marktforschungsinstituts IDC prognostizieren für den IT-Sektor bis 2014 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,6 %. Wie in den vergangenen Jahren treiben die großen Segmente Systems Integration und Outsourcing den Markt dynamisch an. Bezogen auf den gesamten IT-Markt wird die Nachfrage nach IT-Services – laut Aussage von IDC – am stärksten expandieren. So rechnet IDC mit einem Anstieg der Nachfrage von IT-Dienstleistungen um 4,7 % per anno bis zum Jahr 2014.

Gesamteinschätzung

Der Fokus des DATAGROUP-Vorstands lag wie in den Vorjahren auf dem konsequenten Ausbau des Konzerns. So wurde mit Wirkung ab dem 01.01.2011 die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz (BGS AG) erworben. Die BGS AG ist auf die Bereiche Defense, Öffentliche Verwaltung sowie Medien und Broadcast spezialisiert und unterhält Standorte in Mainz, Siegburg und Wilhelmshaven. Die Mehrheit an der ptecs GmbH erlangte DATAGROUP bereits drei Monate vorher. Die ptecs GmbH, in der Zwischenzeit in DATAGROUP Consulting Köln GmbH umfirmiert, ist auf strategische und konzeptionelle IT-Beratung fokussiert. Kernkompetenz sind die strategische Technologieberatung und das Product Life Cycle Management. Mit Beschluss des Vorstands vom 14.09.2011 hat die DATAGROUP AG eine Sachkapitalerhöhung vorgenommen. Die Hauptaktionärin der DATAGROUP AG, die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH), hat mit Vertrag vom 14.09.2011 100 % ihrer Geschäftsanteile an der DATAGROUP IT Solutions GmbH sowie an der DATAGROUP Consulting GmbH in die DATAGROUP AG eingebracht. Mit der Einbringung der beiden Gesellschaften wird das bestehende Segment „Solutions und Consulting“ des DATAGROUP-Konzerns gestärkt und weiter ausgebaut.



Heinz Augustiniak, Niederlassungsleiter Essen
DATAGROUP Köln GmbH

Der Erwerb bzw. die Einbringung der Gesellschaften stellt eine konsequente Fortführung der DATAGROUP-Wachstumsstrategie in Richtung hochwertiger IT-Dienstleistungen dar. Alle Gesellschaften bringen hochqualifizierte Mitarbeiter auf einem hohen Skill-Level mit. Die BGS AG, die ptecs GmbH, die DATAGROUP IT Solutions GmbH sowie die DATAGROUP Consulting GmbH gehören dem Segment „Solutions und Consulting“ an.

In Hinblick auf die Zielsetzung, eine bundesweit einheitliche Marke DATAGROUP zu etablieren, wurden 2010 und 2011 weitere Gesellschaften umbenannt. So firmiert nunmehr die HDT Hanseatische Datentechnik GmbH unter DATAGROUP Hamburg GmbH, die arxes GmbH unter DATAGROUP Köln GmbH und deren Tochter arxes Business Services GmbH unter DATAGROUP Business Services GmbH. Die ptecs GmbH heißt nunmehr DATAGROUP Consulting Köln GmbH.

Die operativ tätigen Gesellschaften des Konzerns arbeiten profitabel. Dies gilt insbesondere auch für die aus der Insolvenz der TDMi AG erworbene arxes GmbH. Möglich wurde dies durch ein konsequentes Cost-Management und erfolgreiche Vertriebstätigkeit der neuen Geschäftsführung.

DATAGROUP hat im Geschäftsjahr seine Position im Markt sehr gut weiterentwickeln können. Der Fokus lag auf fachlich hochwertigen Dienstleistungen (Beratung, IT-Solutions), Betriebsdienstleistungen (Outsourcing Services) aber auch auf Vor-Ort-Dienstleistungen. DATAGROUP konnte eine große Anzahl an Neukunden gewinnen.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns

4.1. Ertragslage

PERIODENÜBERSCHUSS, EBT, EBIT, EBITDA

In den vergangenen Perioden berichtete der DATAGROUP-Konzern ausschließlich nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB). Erstmalig zum 30.09.2011 wurde der Konzernabschluss der DATAGROUP AG in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode herzustellen, wurde für das Geschäftsjahr 2009/2010 eine Überleitungsrechnung von HGB nach IFRS erstellt. Aufgrund unterschiedlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften ergeben sich im Vergleich der HGB-Zahlen zum 30.09.2010 zu den nach IFRS übergeleiteten Zahlen per 30.09.2010 zum Teil deutliche Unterschiede.

In den nachfolgenden Darstellungen werden ausschließlich Aussagen zu den IFRS-Abschlüssen zum 30.09.2011 und zum 30.09.2010 getroffen.

Der **Periodenüberschuss** beläuft sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 3.362 nach TEUR 1.659 im Vorjahr. Das EPS liegt bei 58 Cent pro Aktie und ist damit doppelt so hoch wie im Vorjahr mit 29 Cent. Die konstant gute Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ermöglicht auch in diesem Jahr eine respektable Ausschüttung. Der Vorstand der DATAGROUP AG schlägt der Hauptversammlung vor, eine Ausschüttung von EUR 0,20 pro Aktie zu beschließen.

Die Verbesserung des Periodenüberschusses auf TEUR 3.362 beruht unter anderem auf im Geschäftsjahr 2010/2011 aufgetretenen steuerlichen Sondereffekten. So beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Laufe des Geschäftsjahres 2010/2011 eine gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung, die es DATAGROUP

ermöglichen wird, bei der DATAGROUP Offenburg GmbH bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 3.500 zukünftig steuerlich voll zu verwerten. Zudem war es aufgrund veränderter Rahmenbedingungen möglich, für die DATAGROUP Köln GmbH einen deutlich höheren Verlustvortrag steuerlich geltend zu machen als noch Ende 2010 angenommen. Diese Sondereffekte führten insgesamt zu einer Verminderung der Ertragsteuer um TEUR 1.545. Das **EBT – Ergebnis vor Steuern** – hat sich von TEUR 2.709 im Vorjahr auf TEUR 2.740 im Geschäftsjahr verbessert.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR –910 nach TEUR –332 im Vorjahr. Die Erhöhung der Aufwandsposition resultiert aus verschiedenen Einflussgrößen. So ist im Geschäftsjahr ein Verlust aus dem Abgang des assoziierten Unternehmens LargeNet GmbH, an dem der DATAGROUP-Konzern einen Anteil von 49 % gehalten hat, in Höhe von TEUR 128 angefallen: Dem Veräußerungserlös über TEUR 350 stand ein Buchwert von TEUR 478 gegenüber. Zinsen für Bankdarlehen wurden in Höhe von TEUR 688 entrichtet. Im Vorjahr beliefen sie sich auf TEUR 431. Die deutliche Erhöhung geht mit einem um über 60 % gewachsenen Darlehensvolumen bei leicht gestiegenem Zinsniveau einher. Zudem sind im Geschäftsjahr erstmals Aufwendungen in Höhe von TEUR 132 für das Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angefallen. Das Factoring wird im DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr 2011/2012 weiter ausgebaut werden. Neben der Schonung eingeräumter Banklinien schafft das Factoring als weitere Finanzierungsquelle auch die Möglichkeit, wesentliche Bilanzkennzahlen zu optimieren. Dies bewirkt ein verbessertes Bankenrating und wird damit bessere Bankfinanzierungskonditionen zur Folge haben.

Das **EBIT** – Ergebnis vor Steuern und Finanzierung – hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 % verbessert. Es beträgt nunmehr TEUR 3.650 gegenüber TEUR 3.041 im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** sind insgesamt leicht von TEUR 2.497 auf TEUR 2.366 gesunken. Dies resultiert daraus, dass die Marke „arxes“, die nach Umbenennung der Kölner Gesellschaften in DATAGROUP Köln GmbH und DATAGROUP Business Services GmbH nicht mehr verwendet wird, im vorangegangenen Geschäftsjahr 2009/2010 vollständig abgeschrieben wurde. Dem standen im Geschäftsjahr deutlich gestiegene Abschreibungen auf Auftragsbestände und Kundenstämme gegenüber. Nach Akquisition der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS AG) und der ptecs GmbH (nunmehr DATAGROUP Consulting Köln GmbH) beliefen sich die Abschreibungen auf Auftragsbestände und Kundenstämme im Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 959 nach nur TEUR 266 im Vorjahr. Für die Kundenstämme sind Nutzungsdauern zwischen drei und sieben Jahren identifiziert worden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen hingegen sind um rund 50 % auf TEUR 878 gestiegen. Zu diesem Anstieg tragen die neu akquirierten Unternehmen mit TEUR 183 bei.

Abschreibungen auf Firmenwerte waren weder im Geschäftsjahr 2010/2011 noch in den Vorjahren notwendig. Die durchgeführten Impairment-Tests ließen keinen Abschreibungsbedarf erkennen. Dies ist als Indiz dafür zu werten, dass die Konditionen für die in der Vergangenheit getätigten Unternehmenserwerbe als günstig eingestuft werden können und die DATAGROUP AG keine unangemessen hohen Firmenwerte ausweist.

Das **EBITDA** erreichte im Geschäftsjahr eine neue Bestmarke von TEUR 6.016. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um TEUR 478 oder 8,6 %. Die

EBITDA-Marge verminderte sich von 7,0 % im Vorjahr auf 5,5 % im Geschäftsjahr 2010/2011. Die Marge wird im Geschäftsjahr durch Kosten für die DATAGROUP-Dachmarkenstrategie sowie durch Beratungsaufwendungen aus dem Kauf bzw. der Einbringung neuer Konzerngesellschaften sowie aus der IFRS-Einführung belastet. Ohne diese Sondereffekte hätte die EBITDA-Marge bei 5,9 % gelegen. Da die Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH erst ab dem 14.09.2011 dem DATAGROUP-Konzern angehören, ist deren Ergebnisbeitrag vergleichsweise unbedeutend.

UMSATZERLÖSE UND AUFTRÄGE

Auf Grundlage der erklärten Wachstumsstrategie konnte der DATAGROUP-Konzern in den letzten Jahren kontinuierlich erhebliche Umsatzsteigerungen vermelden. Im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug der Anstieg 37,0 %; die Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 108.550 nach TEUR 79.254 im Vorjahr. Nach TEUR 79.254 im Vorjahr erreichte die Gesamtleistung des Konzerns im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Betrag von TEUR 109.017.

Diese Entwicklung ist teilweise auf die erstmalige Einbeziehung der BGS AG, der ptecs GmbH sowie auch der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH zurückzuführen. Unter Eliminierung des daraus entstehenden Effektes hätte sich die Steigerung – also das organische Wachstum – auf 3,6 % belaufen.

Entsprechend der vorgegebenen Konzernzielsetzung konnte der Dienstleistungsanteil von 50,8 % im Vorjahr auf 61,2 % im laufenden Geschäftsjahr gesteigert werden. Der Anteil der Handelserlöse an der Gesamtleistung verminderte sich auf 38,5 % (im Vorjahr 2009/2010 48,8 %).

Die DATAGROUP AG erbringt Management- und sonstige technische und administrative Dienstleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen sowie gegenüber der Mehrheitsaktionärin HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS), vormals DATAGROUP GmbH. Die an die HHS verrechneten Leistungen belaufen sich auf TEUR 312 (im Vorjahr TEUR 364).

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen auf den Standort Deutschland fokussiert. Der Anteil des Auslandsgeschäftes beläuft sich auf TEUR 1.375 oder 1,3 % (im Vorjahr TEUR 1.245 oder 1,6 %).

Das Handelsgeschäft beruht im Wesentlichen auf kurzfristigen Vertragsverhältnissen, in einigen Fällen sind die

Geschäfte auch mit Rahmenvereinbarungen unterlegt. Das Dienstleistungsgeschäft beruht in der Regel auf kurz- und mittelfristigen vertraglichen Regelungen. Die Auftrags-eingänge entsprechen weitgehend den Umsatzerlösen.

ROHERTRAG

Der Rohertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 45,3 % auf TEUR 62.736. Damit konnte die Rohertragsmarge erneut deutlich gesteigert werden, nämlich von 54,5 % im Vorjahr auf 57,5 % im Geschäftsjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die neu in den Konzern eingegliederten Gesellschaften im Wesentlichen Dienstleistungen erbringen bzw. Softwarelösungen anbieten. Die IT-Solutionsunternehmen wie die BGS AG verfügen über eine im Vergleich

Michael Oberdorfer, Leiter Finanzen & Controlling
DATAGROUP AG



deutlich höhere Beratungskompetenz und damit über einen relativ hohen Personalbestand mit einem höher einzustufenden Skill-Level. Dies führt im Vergleich zu den IT-Serviceunternehmen zu einer Verschiebung hin zum Personalaufwand.

PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 47.836 – nach TEUR 31.678 im Vorjahr. Davon betrafen das Segment Solutions und Consulting TEUR 9.920. Nach Eliminierung der Neuzugänge und unter Berücksichtigung des Effektes aus der jetzt erstmals vollständigen Einbeziehung der DATAGROUP Köln-Gruppe ist ein moderater Anstieg des Personalaufwands von unter 2 % festzustellen.

4.2. Finanz- und Vermögenslage

ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Eine geordnete Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns ist Grundbedingung für die Durchführbarkeit der erklärten Akquisitionsstrategie. Insbesondere auch aus diesem Grund steht das Finanzmanagement im Fokus der DATAGROUP-Unternehmenssteuerung.

Ziel des Finanzmanagements ist es, die ständige Liquidität des Unternehmens zu sichern. Dazu wird in regelmäßigen Abständen der Liquiditätsstatus der einzelnen Konzernunternehmen sowie des Gesamtkonzerns untersucht und eine kurzfristige Liquiditätsplanung erstellt. Mit Hilfe einer mittelfristigen Planung und Lenkung der Ergebnisse und Liquiditätslage der Konzernunternehmen wird sichergestellt, dass die Finanzierung des DATAGROUP-Konzerns auch auf längere Sicht gesichert ist. Die Wahl der eingesetzten Finanzierungsmittel wie Aufnahme und Verlängerung von Bankkrediten, Finance Leasing und Factoring wird ständig überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst.

Darüber hinaus verfügt der DATAGROUP-Konzern zur Verkürzung der Debitorenreichweite und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen über ein straffes Debitorenmanagement.

KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme ist über die Jahre stetig angewachsen:

Angaben in TEUR	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	36.861	25.672	20.696
Kurzfristige Vermögenswerte	23.132	17.978	15.464
	59.993	43.650	36.160
Passiva			
Eigenkapital	18.064	10.357	9.243
Langfristige Verbindlichkeiten	17.075	13.390	13.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.854	19.903	13.217
	59.993	43.650	36.160

Die Steigerung beruht auf organischem Wachstum aber ist in noch stärkerem Umfang durch Akquisitionen bedingt.

Der Anstieg auf der Aktivseite betrifft insbesondere den Geschäfts- und Firmenwert (TEUR 5.871) sowie die immateriellen Vermögenswerte (TEUR 5.092). DATAGROUP hat im Geschäftsjahr 2010/2011 die BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS AG) sowie einen 49,6 %-Anteil an der ptecs GmbH (nunmehr DATAGROUP Consulting Köln GmbH) erworben. Zusammen mit dem Anteil von 25,2 %, den die DATAGROUP Köln GmbH an der ptecs GmbH hält, verfügt die DATAGROUP AG nunmehr über die Mehrheit an der ptecs GmbH. Darüber hinaus wurden im September 2011 die beiden Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH mittels Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP AG eingebracht. Insgesamt sind aus diesen Vorgängen im Rahmen der Purchase Price Allocation TEUR 5.871 an Geschäfts- und Firmenwert und TEUR 5.668 an immateriellen Vermögenswerten aktiviert worden. Die Sachkapitalerhöhung führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 6.610.

Bedingt insbesondere durch die Kapitalerhöhung stieg die Eigenkapitalquote des DATAGROUP-Konzerns von 23,7 % zum 30.09.2010 auf 30,1 % zum aktuellen Bilanzstichtag. Trotz der getätigten Akquisitionen sank der Verschuldungsgrad als Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital von 3,2 im Vorjahr auf 2,3 zum 30.09.2011.

Die DATAGROUP AG hat im Laufe des Geschäftsjahrs 2010/2011 insgesamt 88.000 Stück eigene Aktien zum Durchschnittskurs von EUR 5,91 erworben.

Die Anlagenintensität als Verhältnis des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- und Firmenwert) zur Bilanzsumme blieb mit 20,6 % zum 30.09.2011 gegenüber dem Vorjahr mit 19,9 % nahezu konstant. Das DATAGROUP-Geschäftsmodell ist durch eine niedrige Kapitalbindung gekennzeichnet. Das Anlagevermögen betrifft hauptsächlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung der DATAGROUP-Unternehmen. Bei den im Geschäftsjahr getätigten Anschaffungen handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzbeschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben werden auch finanzielle Mittel in bestehende und zu erweiternde Rechenzentren gebunden. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen angeschaffte und selbst erstellte Standard- und Individualsoftwarepakete sowie die Investition in die DATAGROUP-Homepages. Die BGS AG entwickelte im Berichtsjahr die Projektmanagementsoftware „ILS Cluster“, die sich auf die Planung und das Controlling von logistischen Prozessen im Rahmen des Product Lifecycle Managements für zivile und militärische Projekte bezieht. Des Weiteren arbeitet die DATAGROUP AG ständig an einer weiteren Verbesserung von im DATAGROUP-Konzern eingesetzten ERP-Softwarelösungen, an einer konzerneinheitlichen Kundendatenbank sowie an einem Management Informationssystem.

Das Vorratsvermögen spielt im DATAGROUP-Konzern bei zunehmender Fokussierung auf das Dienstleistungs-geschäft eine immer unbedeutendere Rolle. Die Vorratshaltung (Vorratsvermögen zu Umsatzerlösen) sank von 1,5 % im Vorjahr auf 1,3 % im Geschäftsjahr 2010/2011.

Der Kapitalumschlag – dies ist das Verhältnis der Umsatzerlöse zur Bilanzsumme – blieb mit 1,8 im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich vergleichsweise moderat von TEUR 12.928 im Vorjahr auf TEUR 14.876 zum Bilanzstichtag. Dies ist auch dadurch zu erklären, dass das größte erworbene Unternehmen, die BGS AG, ihre Forderungen an Kunden regel-

mäßig verkauft (Factoring). Die Debitorenreichweite – dies ist das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen multipliziert mit 365 (Tagen) – verminderte sich von 60 Tagen im Vorjahr auf 50 Tage im Geschäftsjahr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen im DATAGROUP-Konzern traditionell die kurzfristigen Forderungen. Insofern ergibt sich das Net Working Capital regelmäßig als negative Größe. Dies ist insbesondere dadurch bedingt, dass die DATAGROUP AG wiederkehrend revolvingierende Bankdarlehen aufgenommen hat, die als kurzfristige Verpflichtung einzustufen sind. Sie stehen dem Konzern de facto über bestehende Kreditlinien mittelfristig zur Verfügung. Die abgeschlossenen Geldmarktdarlehen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.250 (zum 30.09.2010 auf TEUR 1.000). Unter Eliminierung der Geldmarktdarlehen aus den kurzfristigen Verpflichtungen beläuft sich das Net Working Capital auf TEUR 1.527 (im Vorjahr TEUR –926).

Die Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen – von TEUR 18.466 zum 30.09.2010 auf TEUR 23.830 zum Bilanzstichtag. Insbesondere zur Finanzierung des Erwerbs der BGS AG hat die DATAGROUP AG mittelfristige Darlehen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 7.185 auf TEUR 18.628. Die Verbindlichkeiten aus Finance Lease hingegen sind um TEUR 1.094 gesunken. Das Finance Lease-Geschäft dient im Wesentlichen der Finanzierung von Kundenaufträgen; deswegen stehen in vergleichbarer Höhe Finance Lease-Forderungen an Leasingnehmer in der Bilanz, die in ähnlichem Umfang (TEUR 1.006) gesunken sind.

Bedingt insbesondere durch den BGS-Erwerb war ein Anstieg der Nettofinanzverschuldung als Differenz von zinstragenden Verbindlichkeiten (dies sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Finance Leasing sowie aus Earn Out-Zahlungen) einerseits und zinstragenden Forderungen (insbesondere aus Finance Leasing) sowie liquiden Mitteln andererseits von TEUR 14.327 im Vorjahr auf TEUR 19.970 zu verzeichnen. Das Gearing als Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital



**Dr. Christoph Schröder, Leiter Rechnungswesen
DATAGROUP AG**

sank von 1,4 zum 30.09.2010 auf 1,1 zum Bilanzstichtag. Die bestehenden Kreditlinien wurden nicht annähernd aus-geschöpft.

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 2.983 zum 30.09.2010 auf TEUR 3.191 zum Bilanzstichtag. Die Bilanzposition enthält insbesondere Rückstellungen aus un-günstigen Vertragsverhältnissen (TEUR 827), für ausstehen-de Rechnungen (TEUR 699), für Personalkosten wie die Schwerbehindertenabgabe oder auch Abfindungen (TEUR 455) und für Restrukturierung (TEUR 315). Die Rückstellung aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betrifft eine im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernom-mene überhöhte Mietverpflichtung.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die stabile Finanzlage des DATAGROUP-Konzerns ist im Wesentlichen begründet in einem Cashflow von TEUR 5.694 nach TEUR 4.641 im Vorjahr.

Der Cashflow sank im Verhältnis zur Gesamtleistung auf einen Wert von 5,2 % nach 5,9 % im Vorjahr. Der Cashflow

ROI als Verhältnis des Cashflow zur Bilanzsumme beläuft sich auf 9,5 % nach 10,6 % im Vorjahr.

GESAMTAUSSAGE

Zum Berichtszeitpunkt lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des DATAGROUP-Konzerns treffen:

Der Periodenüberschuss hat sich im Geschäftsjahr 2010/2011 deutlich erhöht, das Ergebnis vor Steuern entwi-ckelte sich positiv. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Um-satzsteigerung von 37,0 % zu verzeichnen. Die Ertrags-lage des DATAGROUP-Konzerns steht auf einer stabilen Grundlage. Insbesondere die Fokussierung auf die Akquisitionsstrategie zeigt wesentliche neue Chancen auf.

Bedingt durch die forcierte Akquisitionsstrategie ist die Nettofinanzverschuldung gestiegen. Trotzdem konnte die Eigenkapitalquote auf 30,1% gesteigert werden. Die liqui-den Mittel sind erheblich höher als im Vorjahr, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv. Die ermittel-ten Bilanzkennziffern zeigen eine verbesserte Vermögens-lage auf.

5. Aktie

DER DEUTSCHE AKTIENMARKT

2011 teilte sich die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes in ein gutes erstes und ein schwieriges zweites Halbjahr. Bis einschließlich Juli 2011 war die Entwicklung sehr erfreulich. Die Aktienindizes DAX und MDAX konnten von Jahresbeginn an ohne größere Turbulenzen um 5 % bzw. 6 % zulegen. Die sich zuspitzende Schuldenkrise im Euroraum und die Abstufung der USA trübte im August die Marktstimmung blitzartig ein. Die wichtigsten Aktienindizes verbuchten dramatische Kursverluste: DAX –31% bzw. MDAX –28 %.

DAX und MDAX wiesen zum Jahresende eine Performance von –15,6 % bzw. –12,5 % auf. Auch der Technologieindex TecDAX schloss mit einem Verlust von über 19 %. Den größten Verlust verzeichnete der Entry Standard Index. Er fiel 2011 um rund 33 %.

ENTWICKLUNG DER DATAGROUP-AKTIE

Die Aktie hat sich in einem insgesamt schwierigen Börsenumfeld gut behauptet. Sie entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/2011 sehr gut. Sie eröffnete am 01.10.2010 mit einem Kurs von 4,98 Euro (Xetra) und entwickelte sich nach einem stabilen Beginn im vierten Kalenderquartal 2010 sehr positiv bis zum Kurs von 7,45 Euro. Diesen Wert erreichte die Aktie am 17.02.2011 und nochmals am 23.02.2011. Er markierte das Jahreshoch im Geschäftsjahr 2010/2011 und zugleich das Allzeithoch der Aktie. Im Mai 2011 erreichte der Kurs mit 7,40 Euro erneut nahezu den Jahreshöchstwert.

Im dritten Kalenderquartal 2011 traf die generelle Unsicherheit des Aktienmarktes auch die DATAGROUP-Aktie. Der Kurs gab zunächst nur leicht nach, erreichte dann je-

doch im August das Jahrestief von 4,50 Euro. Zum Ende des Berichtszeitraumes erholte sich der Aktienkurs wieder und schloss am 30.09.2011 bei 5,828 Euro (Xetra).

Über den Berichtszeitraum hinweg erzielte die DATAGROUP-Aktie in einem schwierigen Börsenumfeld ein Plus von 17 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 5.143 Aktien.

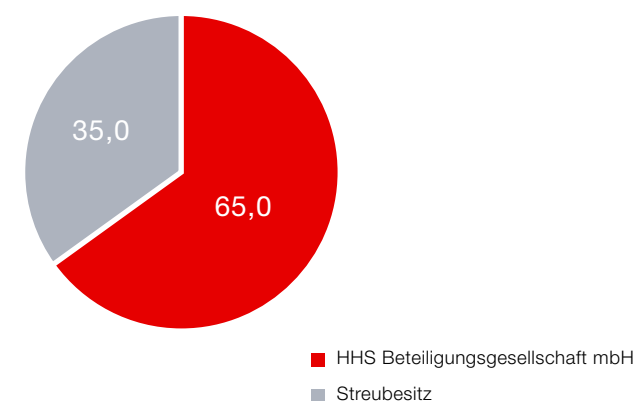
Die Aktionärsstruktur setzt sich aus zwei wesentlichen Investorenkreisen zusammen: Hauptaktionär mit 65,0 % der Anteile ist die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, die im Wesentlichen von den beiden Unternehmensgründern Hans-Hermann Schaber und Andreas Holm gehalten wird. Die übrigen 35 % halten institutionelle Investoren, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, family offices, Vermögensverwalter, Mitarbeiter der DATAGROUP und Privataktionäre.

direkt dem CEO zugeordnet. DATAGROUP legt größten Wert auf Erreichbarkeit, Dialog und Offenheit.

Über die Pflichten des Entry Standard-Regulariums wie die Quasi-Ad-hoc-Pflicht und die Halbjahresberichterstattung hinaus betreibt DATAGROUP intensive Investor und Public Relations-Arbeit. Dabei ist die Kontaktpflege zu bestehenden Investoren, zu potentiellen Aktionären sowie zur Wirtschafts-, Finanz- und Fachpresse eine der wesentlichen Aufgaben. Im Vordergrund steht die Teilnahme an Konferenzen und Roadshows sowie das Gespräch in One-to-Ones. DATAGROUP präsentierte sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf der General und Entry Standard Konferenz der Deutschen Börse, dem Deutschen Eigenkapitalforum sowie der Münchner Kapitalmarkt Konferenz. Außerdem nahm DATAGROUP an Investorenveranstaltungen teil und führte Roadshows durch.

Nicht zuletzt wurde die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS auch vor dem Hintergrund vorangetrieben, nationalen und internationalen Investoren hochwertige und vergleichbare Informationen zur Verfügung zu stellen und die Transparenz weiter zu erhöhen.

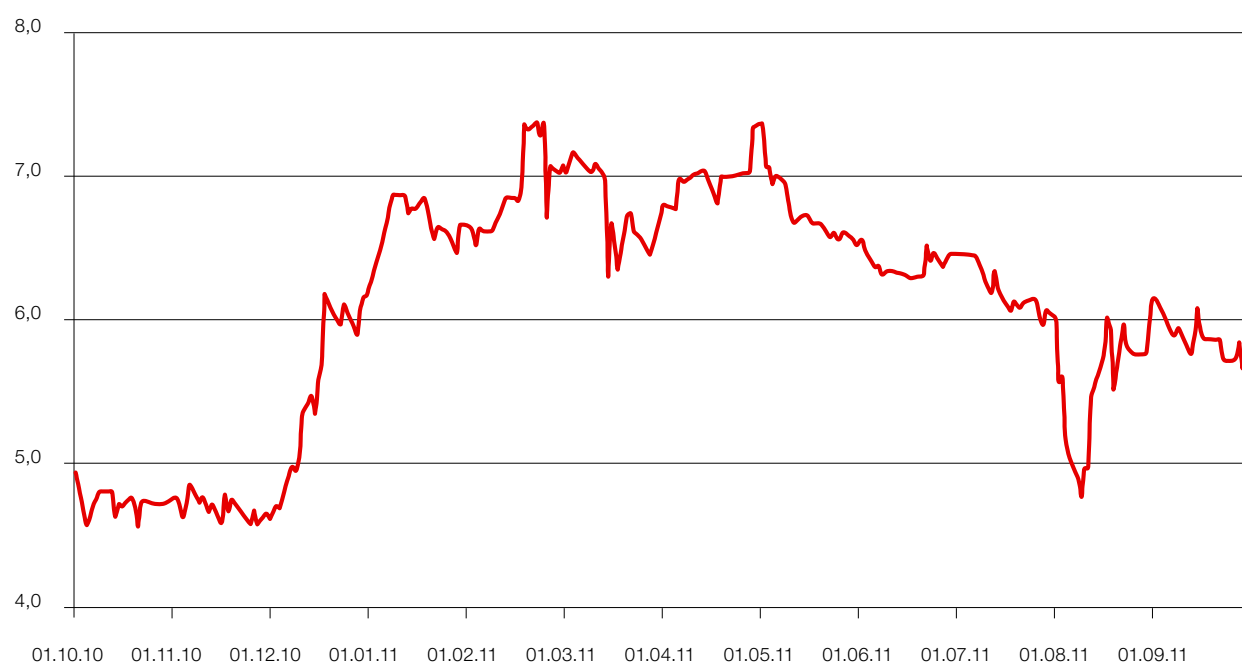
Die Medienresonanz auf die Entwicklung der DATAGROUP im Geschäftsjahr 2010/2011 war sehr gut. Über 300 Veröffentlichungen in Finanz-, Wirtschafts-, Tages- und Fachmedien beschäftigten sich mit DATAGROUP. Warburg Research veröffentlichte im Berichtszeitraum fünf Analystenstudien. Alle votierten mit KAUFEN. Darauf nahmen zahlreiche Veröffentlichungen Bezug und dienten damit als Multiplikatoren dieser Kaufempfehlung in die interessierte Öffentlichkeit.



Aktionärsstruktur der DATAGROUP AG zum 28.02.2012 (Angaben in %)

INVESTOR RELATIONS

DATAGROUP ist der Kontakt zu Investoren und interessierten Anlegern sehr wichtig. Investor Relations wird als Managementaufgabe gesehen und ist daher organisatorisch



Verlauf des Aktienkurses der DATAGROUP-Aktie vom 01.10.2010 bis 30.09.2011 (in Euro auf Basis Tages-Schlusskurse Xetra)



Andreas Holm, Chief Process Officer
DATAGROUP AG

6. Risikobericht

RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik von DATAGROUP ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und zeitnah über alle erkennbaren Risiken informiert. DATAGROUP reagiert sehr rasch auf erkennbare Risiken, z.B. durch Anpassung der Kostenstrukturen und Vertriebsbemühungen. Risiken und Chancen werden sowohl in den operativen Konzerneinheiten als auch zentral in der Konzernmuttergesellschaft laufend analysiert. Alle Konzerngesellschaften agieren dabei nach einem konzernweit einheitlichen Verfahren.

Aufgabe des Risikomanagements ist die systematische Risikobewertung anhand eines einheitlichen Risikokataloges, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risiko-

prävention und -handhabung einleiten zu können. Ausgehend von standardisierten Frühwarnsystemen erstellen die operativ tätigen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Risikokatalogen standardisierte vierteljährliche Risikoberichte. Risiken werden anhand des Risikokatalogs identifiziert und nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risikoberichte, die Bewertung der Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen erfolgt zentral in der Konzernmuttergesellschaft. Die Frühwarnsysteme umfassen die Vertriebsplanung, die Liquiditätsplanung, die kurzfristige Erfolgsrechnung und ein qualitatives Management Summary zur Leistungserbringung. Dem spezifischen Risiko aus Unternehmensakquisitionen wird durch ein explizites Risikomanagement und einer separaten Risikobewertung Rechnung getragen.

Bezogen auf die Risiken der Rechnungslegung baut das Risikomanagementsystem auf das interne Kontrollsystem auf. Durch das interne Kontrollsystem werden alle rechnungslegungsbezogenen Risiken im Rahmen des Risiko-

managements berücksichtigt. Das interne Kontrollsystem und eindeutige konzerninterne Regelungen stellen dabei die Konformität des Konzernabschlusses sicher.

Neben den im Folgenden genannten Risikofaktoren könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

CHANCENMANAGEMENT

Das dynamische Marktumfeld der Informationstechnologie mit seinen neuen Trends und steten technologischen Innovationen bietet ständig neue Chancen. Diese Chancen wahrzunehmen und schließlich auch zu nutzen, ist Aufgabe des Chancenmanagements und bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg und das Wachstum der DATAGROUP. Chancen und Risiken sind eng miteinander verbunden und werden deshalb im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements auch in einem ganzheitlichen, integrierten Ansatz betrachtet. Chancen und Risiken werden angemessen sowohl bei der Beurteilung von Marktchancen als auch in den Geschäftsplanungen berücksichtigt. Im Rahmen des Chancenmanagements werden Markt- und Wettbewerbsanalysen durchgeführt und das Produktportfolio wird weiterentwickelt. Ziel des Chancenmanagements ist die Analyse von internen und externen Potenzialen, die eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung bewirken können.

RISIKO

Wirtschaftliches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems und werden regelmäßig durch Analysen überwacht und gesteuert.

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditäts-, Kredit- sowie Zinsänderungsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert DATAGROUP durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher.

Alle Tochtergesellschaften sind Bestandteil einer zentralen Liquiditätsplanung, durch die die Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt wird.

Forderungsausfallrisiken bestehen im Konzern nahezu nicht, da ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie soliden Großkonzernen bzw. Finanzinstituten abgewickelt wird. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Alle Kunden durchlaufen das Bonitätsprüfungsprogramm – als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme regelmäßig auf einem niedrigen Niveau.

Die Entwicklung des Zinsniveaus kann Einfluss auf die Finanzierungskosten im DATAGROUP-Konzern haben. Derzeit werden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingegangen.

Soweit die DATAGROUP AG oder ihre Tochtergesellschaften auf nicht dem Euro zugehörigen Märkten tätig werden oder von Herstellern abhängig sein sollten, die auf solchen Märkten produzieren, bestehen Wechselkursrisiken. Der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der DATAGROUP ist jedoch der deutsche Markt, weshalb Risiken aus Wechselkursschwankungen für DATAGROUP von absolut untergeordneter Bedeutung sind. Sicherungsgeschäfte werden wegen dieser untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns nicht abgeschlossen.

Die Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sind für DATAGROUP nur schwer prognostizierbar, da die Unsicherheit über die Entwicklung in den Märkten derzeit außergewöhnlich groß ist.

Die Staatsschuldenkrise in einigen Ländern der europäischen Währungsunion sowie die allgemeine wirtschaftliche Abschwächung belasten die deutschen Konjunkturerwartungen. Der wirtschaftliche Erfolg der DATAGROUP ist abhängig von der Konjunkturerwartung im wichtigsten Markt Deutschland. Derzeit rechnet die Deutsche Bundesbank für das Jahr 2012 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % und für das Jahr 2013 von 1,8 %.

Auch das Investitionsverhalten der Unternehmen wird im Vergleich zum Jahr 2009/2010 voraussichtlich etwas zurückhaltender ausfallen, da die im Finanzkrisenjahr 2009 unterlassenen Investitionen zwischenzeitlich nachgeholt worden sind und die Nachfrage nach Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen im Zuge der Abkühlung der globalen Nachfrage sinken wird. Dennoch erwartet die Bundesbank aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der damit einhergehenden günstigen Finanzierungsbedingungen, dass Investitionsausgaben in den Unternehmen stärker wachsen als das Bruttoinlandsprodukt. Hiervon könnte DATAGROUP profitieren.

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht ein hoher Konkurrenzdruck. Der Wettbewerb wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Dennoch prognostiziert der Branchenverband BITKOM für 2012 ein Wachstum des gesamten ITK-Marktes um 1,6 %, wobei Cloud Computing einer der wichtigsten Technologie- und Markttrends sein wird. Gerade hier stellt sich DATAGROUP durch innovative, neue Produktlösungen wie das Cloud-Produkt DATAflatx strategisch auf. Hier sieht DATAGROUP Chancen für Wachstum und eine positive Geschäftsentwicklung.

Die operative Geschäftstätigkeit der DATAGROUP ist mit Absatz- und Beschaffungsrisiken sowie mit personalwirtschaftlichen Risiken verbunden.

Der anhaltende Wettbewerbsdruck im IT-Markt kann zur Verdrängung der DATAGROUP durch Konkurrenten und damit zu Umsatzeinbußen führen. DATAGROUP konnte in der Vergangenheit erfolgreich Geschäfte mit Großkunden abschließen. Ein Risiko ergibt sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung. Hier erfolgt die Risikosteuerung durch eine spezialisierte Großkundenbetreuung, durch die negative Entwicklungen in der Kundenbeziehung frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Ferner wird durch eine zielgerichtete Marketingstrategie sowie durch die Markteinführung innovativer neuer Produkte und Dienstleistungen eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis verfolgt. Sollte DATAGROUP in Zukunft ihren Lieferungs-

oder Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen. Grundlage für die Bereitstellung von hochwertigen Dienstleistungen sind die qualifizierten Mitarbeiter und das Management der DATAGROUP sowie professionelle Unternehmensprozesse. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität und der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung wird durch ein internes Projektcontrolling sichergestellt. Die Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit, erfolgreiche Vertriebsanstrengungen und hohe Qualitätsanforderungen an das eigene Leistungsportfolio sollen die Position der DATAGROUP im Markt sicherstellen. Insgesamt wird das Risiko aus der Wettbewerbssituation am IT-Markt als gering eingestuft.

Als IT-Dienstleister und Anbieter von IT-Produkten arbeitet DATAGROUP mit Lieferanten für technische Komponenten und anderen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Lieferrisiken lassen sich grundsätzlich nicht ausschließen. Lieferengpässe, Preiserhöhungen und Änderungen in der Produktstrategie des Lieferanten können nachteilige Folgen auf den Erfolg der DATAGROUP haben. Lieferrisiken werden durch ein professionelles Beschaffungsmanagement und durch die vertragliche Absicherung der Lieferungs- und Leistungskette abgesichert. Negative Auswirkungen auf die Rentabilität der Tochtergesellschaften könnten sich ergeben, wenn die vorteilhaften Beschaffungskonditionen durch die Mitgliedschaft in der Einkaufsorganisation Computer Compass wegfallen. Derzeit gibt es hierfür keine Anhaltspunkte, so dass das Risiko – insbesondere auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Dienstleistungsanteils im DATAGROUP-Konzern – als gering eingeschätzt werden kann.

Personalwirtschaftliche Risiken können aus der potentiellen Fluktuation von Mitarbeitern und Managern in Schlüsselpositionen entstehen. Das unerwünschte Ausscheiden von Mitgliedern des Vorstands sowie Managern und Mitarbeitern kann sich nachteilig auf DATAGROUP auswirken, sofern es nicht gelingt, in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen qualifizierte und geeignete Kandidaten zu gewinnen. Mitarbeitermotivation, -bindung

und -entwicklung sind daher wichtige Ziele der Mitarbeiterführung und der Personalpolitik im DATAGROUP-Konzern. Das Risiko einer wesentlichen nachteiligen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträgern wird aufgrund der hohen Mitarbeiterbindung und der geringen Personalfuktuation in den vergangenen Jahren derzeit als gering eingeschätzt.

Die Geschäftstätigkeit wird durch den Einsatz moderner Informationstechnologien unterstützt. Informationstechnologien dienen dabei als Instrument für die betrieblichen Abläufe, haben für DATAGROUP als Anbieter von IT-Services und Solutions jedoch eine besondere Bedeutung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall der eingesetzten Informationstechnologien können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP und bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Durch die Organisation des Betriebes und die Architektur der IT-Infrastruktur soll das Risiko durch den Einsatz moderner

Informationstechnologien minimiert werden. DATAGROUP betreibt ein aktives und ganzheitliches Informationssicherheits-Management. Sämtliche zentralen IT-Systeme werden im Data Center der DATAGROUP Bremen GmbH betrieben und im Rahmen des international anerkannten Standards ISO 27001 bzw. ISO 27001 auf Basis IT-Grundschutz auditiert. Im Jahr 2012 strebt DATAGROUP zudem die Zertifizierung nach ISO 20000 an.

Die DATAGROUP AG beabsichtigt, auch in Zukunft weitere Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Der Kauf eines Unternehmens ist meist eine kapitalintensive und risikobehaftete Investition. Eine nachhaltige Wertschöpfung gelingt dabei nur durch eine erfolgreiche Eingliederung und die Realisierung von Synergieeffekten. Unternehmen, die für einen Erwerb in Frage kommen, werden hinsichtlich der Ausrichtung und Struktur sowie hinsichtlich der Eingliederungsmöglichkeiten intensiv untersucht. Nur wenn

Martina Goehl, Vertrieb
DATAGROUP Köln GmbH





**Roland Bihler, Geschäftsführer
DATAGROUP Stuttgart GmbH**

das Unternehmen zur Strategie und Organisation des DATAGROUP-Konzerns passt, wird die Unternehmenstransaktion durchgeführt. Erfüllen sich die Erwartungen an das erworbene Unternehmen in der Zukunft nur teilweise, wurden Eingliederungskosten unterschätzt und Synergieeffekte zu hoch bewertet, so kann sich dies negativ auf die Entwicklung der DATAGROUP auswirken.

Die Gesellschaften des DATAGROUP-Konzerns müssen sich im Zuge ihres Geschäftsbetriebes mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen Dritter auseinandersetzen. Zurzeit sind keine laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die Tochtergesellschaft DATAGROUP Köln GmbH hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme Vermögenswerte von der TDMi AG, Köln, übernommen. Sie haftet für Verbindlichkeiten der TDMi AG, soweit diese am 29.01.2009 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der TDMi AG und weiterer Unternehmen des TDMi-Konzerns kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Haftungsansprüche geltend gemacht werden können. Das Risiko ist aber eher als niedrig einzustufen.

Die DATAGROUP GmbH, die nunmehr unter HHS Beteiligungsgesellschaft mbH firmiert (HHS), hat mit Einbringungsverträgen vom 12.05.2011 Vermögenswerte und Schulden als Teilbetriebe in die neu gegründeten Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH eingebracht. Die beiden Gesellschaften sind in einem zweiten Schritt per Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP AG eingebracht worden. Die beiden Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH haften für Verbindlichkeiten der HHS, soweit diese am 11.05.2011 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Da die Umstrukturierung innerhalb des HHS-Gesamtkonzerns erfolgte und alle beteiligten Gesellschaften durch das gleiche Management geführt werden, ist das beschriebene Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2010/2011 bestanden für DATAGROUP keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen könnten.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist neben der Risikominimierung auch die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses gefährden könnten. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Das IKS wird laufend überprüft und weiterentwickelt.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS ist die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Aufstellung von Konzernabschluss und Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Das interne Kontrollsystem besteht aus Richtlinien und Arbeitsanweisungen und sieht sowohl die Trennung von Funktionen als auch definierte systemtechnische sowie manuelle Abstimmroutinen vor. Das Vier-Augen-Prinzip mit klaren Prüfungs- und Freigabeprozessen durchdringt den gesamten Rechnungslegungsprozess. Ferner dienen die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und adäquate Zugriffsregelungen auf Basis eines konzern einheitlichen Berechtigungskonzepts in den abschlussrelevanten Informations- und Rechnungslegungssystemen der weiteren Risikosteuerung und Kontrolle.

Die DATAGROUP-Konzerngesellschaften erstellen ihre lokalen Abschlüsse dezentral. Die Konzerngesellschaften übernehmen dabei die Verantwortung für die Beachtung lokaler Rechnungslegungsvorschriften aber auch für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsrichtlinien im Rahmen der Datenmeldung an die Konzernabteilung. Die ordnungsgemäße Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse (Handelsbilanz I) zu den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II) wird dabei durch Arbeitsanweisungen und Bilanzierungsrichtlinien abgesichert. Insbesondere das Bilanzierungshandbuch soll durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einschränken und somit das

Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken verringern.

Aufgabe des Konzernrechnungswesens ist die Prüfung der dezentral erstellten Konzernreporting-Packages auf Plausibilität und Ordnungsmäßigkeit. Die Koordination der Konzernabschluss-Erstellungsprozesse erfolgt zentral. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie z.B. sachverständige Gutachter werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenszusammenschlüssen oder auch bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen hinzugezogen.

Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans bei der Datenmeldung und die zentrale Pflege des Kontenrahmens im Konzernrechnungswesen wird die einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gesichert. Konsolidierungsmaßnahmen und Abstimmungen erfolgen zentral. Die in den Konsolidierungsprozessen wie z.B. der Schulden- oder der Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführenden Kontrollen erfolgen zumeist manuell und sind organisatorisch sichergestellt. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen der Abschlussprüfungen die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

CHANCEN

Die weiterhin konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie und die Einführung innovativer, neuer Produkte eröffnet die Chance, den Umsatz im Geschäftsjahr 2011/2012 deutlich zu steigern. DATAGROUP verfolgt das erklärte Ziel, in beiden Segmenten – „Services“ und „Solutions und Consulting“ – zu wachsen – auch durch weitere Akquisitionen. Hiervon verspricht sich die Unternehmensleitung eine deutliche Steigerung der Rohertragsmarge und des EBITDA. Es erscheint realistisch, dass der DATAGROUP-Konzern bei der Kennziffer EBITDA abermals ein zur Peer Group vergleichsweise hohes Ergebnis erreichen kann.



Felicia Effertz, Marketing und Presse
DATAGROUP Köln GmbH

7. Nachtragsbericht

Die DATAGROUP AG übernahm zum 01.01.2012 die PC-Feuerwehr-Gruppe sowie zum 16.02.2012 die Consinto Beteiligungs GmbH (Consinto) mit ihren Töchtern. PC-Feuerwehr mit Sitz in Hamburg betreibt das älteste IT-Franchisesystem Deutschlands für Vor-Ort-IT-Dienstleistungen. Dieses versetzt lokale IT-Dienstleister in die Lage, professionelle IT-Services für Endkunden anzubieten. PC-Feuerwehr wurde 1996 gegründet und hat sich zu einem der erfolgreichsten IT-Franchisesysteme Deutschlands entwickelt. Das Unternehmen ist mit 30 Franchisepartnern bundesweit fast 40 Mal vor Ort vertreten. Die Übernahme ermöglicht DATAGROUP einen beschleunigten und deutschlandweit flächendeckenden Markteintritt für das Cloud Computing Produkt DATAflatx. Zielgruppen für DATAflatx sind kleine und mittelständische Unternehmen mit bis zu 50 IT-Arbeitsplätzen – Kernmärkte der Franchisenehmer von PC-Feuerwehr. Durch die Übernahme erhält DATAGROUP eine wichtige Vertrauensstellung zu fast 4.000 Entscheidern in diesen kleinen und mittleren Unternehmen mit teilweise langfristigen Geschäftsbeziehungen. Dies ist die ideale Basis, um ein standardisiertes Cloud-Produkt an den Endkunden wirkungsvoll vertreiben zu können. Die Umsatzerlöse der PC-Feuerwehr-Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2011 belaufen sich auf rund TEUR 700.

Mit der Consinto wird ein mittelständisches IT-Beratungshaus mit eigenem Rechenzentrum und ausgewiesener Kompetenz in SAP und Individualsoftware-Technologien Teil der DATAGROUP. Mit Schwerpunkten in den Bereichen SAP-Beratung, Systemintegration und Outsourcing ergänzt die Consinto das Leistungsspektrum der DATAGROUP ideal und ermöglicht den Eintritt in den lukrativen SAP-Dienstleistungsmarkt. Für DATAGROUP ergibt sich durch die erworbene SAP-Lösungskompetenz die Möglichkeit, ihren bestehenden Kunden im gehobenen Mittelstand ein komplementäres Servicespektrum anzubieten. Durch sein Rechenzentrum stärkt die Consinto zudem das strategische Geschäftsfeld Data Center Management, da DATAGROUP mit dem nunmehr dritten Rechenzentrum im Konzern die Wertschöpfung insbesondere im Bereich der Cloud-Lösungen verbessern kann. Consinto ist die größte Firmenübernahme seit Börsengang. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 eigene und 50 externe Mitarbeiter an neun Standorten in Deutschland. Die Consinto-Gesellschaften haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 46.820 erwirtschaftet.

8. Prognosebericht

Trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Lage erwartet der Branchenverband BITKOM für 2012 ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes um 1,6 %. Der wichtigste Technologie- und Markttrend 2012 ist laut BITKOM Cloud Computing. Auch DATAGROUP sieht in diesem Bereich eine große Nachfrage auf Kundenseite. Cloud Computing ist seit vielen Jahren eines der strategischen Kerngeschäftsfelder der DATAGROUP. Diesen Bereich hat DATAGROUP kontinuierlich ausgebaut und ist daher sehr gut aufgestellt, um die weiterhin steigende Nachfrage von Unternehmen bedienen zu können und darüber hinaus über das neue Produkt DATAflatx eine neue Zielgruppe zu erschließen.

Auch bei Vor-Ort-Dienstleistungen und der Auslagerung von Teilbereichen des IT-Betriebs erwartet der Vorstand weiterhin eine positive Auftragsentwicklung. Die Übernahme der Consinto ermöglicht DATAGROUP den Einstieg in den lukrativen SAP-Markt. Die Unternehmensplanung sieht des-

halb ein leichtes organisches Wachstum vor, das alle Bereiche umfassen kann. Die Verlagerung des Geschäftes in Richtung Dienstleistungs- und Wartungsumsätze wird weiterhin intensiv betrieben.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2011 / 2012 erstmaligen vollständigen Einbeziehung der DATAGROUP Consulting GmbH, der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der BGS AG in den Konsolidierungskreis, sowie des Erwerbs der Consinto GmbH, wird eine Steigerung der Gesamtleistung und des Gesamtergebnisses erwartet. Das derzeitige Marktumfeld bietet für die Akquisitionsstrategie der DATAGROUP nachhaltig gute Rahmenbedingungen, daher rechnet der Vorstand mit weiteren Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011 / 2012 und den Folgejahren. In Summe erwartet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr 2011 / 2012 eine Steigerung des Konzernumsatzes um über 20 % bei einem positiven Ergebnis.

9. Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem

Das zentrale Instrument zur Unternehmenssteuerung der gesamten Gruppe ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von einem Monat ausgerichtet. Mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelpfanungen werden je nach Bedarf erstellt.

10. Sonstige Angaben

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden durchschnittlich 874 (im Vorjahr 634) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 30.09.2011 gehörten DATAGROUP 924 (im Vorjahr 775) Mitarbeiter an. Inklusive der Auszubildenden belief sich die Anzahl der Mitarbeiter zum 30.09.2011 auf 974. Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch den Erwerb der BGS AG und der ptecs GmbH (heute DATAGROUP Consulting Köln GmbH) bedingt.

DATAGROUP ist traditionell sehr engagiert in Rekrutierung und Förderung von Nachwuchskräften. Stand 31.12.2011 beschäftigt das Unternehmen 52 Auszubildende (im Vorjahr 45) und zwar in den Lehrberufen IT-Systemkauffrau/mann (7 Mitarbeiter, im Vorjahr 8), Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung (38 Mitarbeiter, im Vorjahr 32), IT-Systemelektroniker (1 Mitarbeiter, im Vorjahr 1), Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation (1 Mitarbeiter, im Vorjahr 0) und Bürokauffrau/mann (5 Mitarbeiter, im Vorjahr 4).

DATAGROUP rekrutiert Neueinstellungen im Bereich Technik und Sachbearbeitung im Wesentlichen aus dem Kreis dieser selbst ausgebildeten Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 13 (im Vorjahr 5) ehemalige Auszubildende in ein Anstellungsverhältnis übernommen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Die in Kundenprojekten und durch die aktive IT-Marktbeobachtung gewonnenen Erfahrungen und spezifischen Kenntnisse werden wertschöpfend in der Entwicklung eigener kundenorientierter Innovationen umgesetzt. DATAGROUP reagiert dabei sensibel auf neue Kunden- und Marktanforderungen und so entstehen vor allem im Segment Solutions und Consulting eigene Produktlösungen.

So entwickelte die BGS AG im Berichtsjahr u.a. den „ILS Cluster“. „ILS Cluster“ ist eine Projektmanagementsoftware, die sich auf die Planung und das Controlling von logistischen Prozessen im Rahmen des Product Lifecycle Managements für zivile und militärische Projekte bezieht. Die

webbasierte Software-Lösung wird im Rahmen des ILS-Management (Integrated logistics support) eingesetzt und plant, kontrolliert und steuert die logistischen Elemente eines Prozesses, um eine zeitgerechte Verfügbarkeit aller logistischen Elemente zu gewährleisten und eine Optimierung der Lifecycle Costs zu erzielen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2010/2011 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Pliezhausen, den 28. Februar 2012
DATAGROUP AG

Der Vorstand



Hans-Hermann Schaber



Dirk Peters

Konzernabschluss

INHALT

- 58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 60 Konzernbilanz
- 62 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 64 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

Angaben in EUR	Anhang	01.10.2010 – 30.09.2011		01.10.2009 – 30.09.2010	
Umsatzerlöse	1	108.549.886,77		79.253.772,17	
Andere aktivierte Eigenleistungen	–	466.706,87		0,00	
Gesamtleistung			109.016.593,64		79.253.772,17
Sonstige betriebliche Erträge	2	2.481.348,72		2.032.833,50	
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	3	46.280.869,26		36.086.993,35	
Personalaufwand	4	47.836.315,13		31.677.523,34	
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	5	0,00		0,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	5	2.365.626,90		2.496.701,81	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	11.365.621,66		7.984.069,56	
Betriebsergebnis			3.649.509,41		3.041.317,61
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		59.438,19		85.474,98	
Finanzierungserträge		381.570,51		415.242,27	
Finanzierungsaufwendungen		1.350.887,21		833.168,65	
Finanzergebnis	7		-909.878,51		-332.451,40
Ergebnis vor Steuern			2.739.630,90		2.708.866,21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-622.083,76		1.049.695,23	
Periodenüberschuss			3.361.714,66		1.659.170,98
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	–	-70.287,37		-248.837,93	
davon Anteile der DATAGROUP AG			3.432.002,03		1.908.008,91

Konzern-
Gesamtergebnis-
rechnung

Angaben in EUR	Anhang	01.10.2010 – 30.09.2011		01.10.2009 – 30.09.2010	
Periodenüberschuss			3.361.714,66		1.659.170,98
Sonstiges Ergebnis vor Steuern					
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen			35.309,00		-36.470,00
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis		11.025,24		-11.387,76	
Gesamtergebnis			3.385.998,42		1.634.088,74
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter		-70.287,37		-248.837,93	
davon Anteile der DATAGROUP AG			3.456.285,79		1.882.926,67

Konzernbilanz

Angaben in EUR	Anhang	30.09.2011				30.09.2010		30.09.2009	
AKTIVA									
Langfristige Vermögenswerte									
Geschäfts- und Firmenwert	1	22.085.296,88				16.213.821,13		13.746.243,48	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	8.657.755,91				3.803.761,36		1.053.702,51	
Sachanlagen	3	1.975.896,61				1.468.286,23		1.041.721,50	
Anteile an assoziierten Unternehmen	4	0,00				442.793,89		445.244,00	
Sonstige langfristige Finanzanlagen	5	1.741.533,14				2.957.623,52		3.823.608,16	
Sonstige Vermögenswerte	10	390.845,08				151.336,10		12.120,00	
Latente Steuern	6	2.009.243,94	36.860.571,57			634.827,28	25.672.449,51	573.145,12	20.695.784,77
Kurzfristige Vermögenswerte									
Vorräte	7	1.400.490,84				1.187.423,48		2.528.932,36	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	14.876.406,40				12.928.014,57		8.286.873,82	
Kurzfristige Finanzanlagen	5	2.042.344,01				1.946.500,39		1.183.421,88	
Fertigungsaufträge	9	986.498,47				28.345,38		0,00	
Sonstige Vermögenswerte	10	2.727.296,22				1.220.797,06		2.209.514,16	
Zahlungsmittel	11	1.099.411,34	23.132.447,28			667.207,95	17.978.288,83	1.255.165,69	15.463.907,91
			59.993.018,85				43.650.738,34		36.159.692,68
PASSIVA									
Eigenkapital	12								
Gezeichnetes Kapital		5.820.000,00				5.820.000,00		5.820.000,00	
Kapitalrücklagen		3.278.800,00				3.278.800,00		3.278.800,00	
Sonderposten Sachkapitalerhöhung		6.609.600,00				0,00		0,00	
Kapitalrückzahlung		- 513.243,90				- 367.109,22		- 550.487,07	
Erwirtschaftetes Eigenkapital		3.954.228,97				1.676.958,73		630.188,48	
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		- 1.110.639,52				192.777,67		64.476,14	
Minderheitenanteile	13	24.896,60	18.063.642,15			- 244.674,30	10.356.752,88	0,00	9.242.977,54
Langfristige Verbindlichkeiten									
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	14.020.274,26				11.877.101,63		12.772.128,00	
Rückstellungen	15	1.177.956,39				465.087,80		414.681,24	
Sonstige Verbindlichkeiten	17	703.489,62				1.047.407,53		512.700,00	
Latente Steuern	6	1.172.855,31	17.074.575,58			0,00	13.389.596,96	0,00	13.699.509,24
Kurzfristige Verbindlichkeiten									
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	9.810.064,48				6.589.141,02		5.046.891,07	
Rückstellungen	15	2.012.683,02				2.518.080,58		2.591.966,75	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	3.653.345,61				2.285.192,02		1.362.865,25	
Passivischer Überhang aus Fertigungsaufträgen	9	161.700,82				0,00		0,00	
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	222.775,95				606.980,00		441.485,74	
Sonstige Verbindlichkeiten	17	8.994.231,24	24.854.801,12			7.904.994,88	19.904.388,50	3.773.997,09	13.217.205,90
			59.993.018,85				43.650.738,34		36.159.692,68

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.10.2010 – 30.09.2011	01.10.2009 – 30.09.2010
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	3.361.714,66	1.659.170,99
– darin Ertragsteuererstattungen EUR 69.705,07 (i.Vj. EUR 98.846,17)		
– darin Ertragsteuerzahlungen EUR 1.619.680,25 (i.Vj. EUR 1.017.985,48)		
– darin erhaltene Zinsen EUR 213.978,67 (i.Vj. EUR 24.698,51)		
– darin bezahlte Zinsen EUR 1.071.230,24 (i.Vj. EUR 490.272,37)		
Abschreibungen im Umlaufvermögen	21.452,19	565.726,05
Abschreibungen im Anlagevermögen	2.365.626,90	2.496.701,81
Veränderung Beteiligung assoziierter Unternehmen	– 59.438,19	– 85.474,98
Veränderung der Pensionsrückstellungen	4.709,00	5.330,00
Cashflow	5.694.064,56	4.641.453,87
Gewinn (–) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	– 12.010,43	– 11.045,11
Zunahme (–) / Abnahme (+) der Forderungen bzw. der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, verbundenen und Beteiligungsunternehmen	186.292,02	1.114.486,62
Zunahme (–) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	– 928.957,65	619.795,73
Zunahme (+) / Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	– 3.763.455,20	– 4.143.482,36
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	77.018,57	0,00
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.252.951,86	2.221.208,75
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	57.174,89	51.181,99
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 700.075,63	– 719.487,21
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 584.261,04	– 307.585,36
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	350.000,00	0,00
Einzahlungen aus der Ausschüttung von assoziierten Unternehmen	24.500,00	87.925,09
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	250,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in sonstige kurzfristige Finanzanlagen	– 12.693,75	– 193.217,74
Einzahlungen aus Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen	0,00	5.000,00
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen	– 5.507.809,17	– 3.249.378,25
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	– 6.372.914,70	– 4.325.561,48

Angaben in EUR	01.10.2010 – 30.09.2011	01.10.2009 – 30.09.2010
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	– 520.275,00	– 174.440,00
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	644.706,00	510.365,26
Auszahlung für Dividendenausschüttung	– 1.154.731,80	– 861.238,66
Auszahlungen für Finance Lease Verträge im Rahmen der Investition in eigenes Sachanlagevermögen	– 137.004,30	– 63.551,58
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (–) für Leasingverträge mit Kunden	49.237,16	140.414,27
Auszahlungen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	– 90.000,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 1.274.490,88	– 1.615.400,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.380.000,00	2.550.000,00
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	5.897.441,19	486.149,29
Veränderung der liquiden Mittel	777.478,35	– 1.618.203,44
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	– 456.955,70	1.161.247,74
Liquide Mittel am Ende der Periode	320.522,65	– 456.955,70

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

01.10.2010 bis 30.09.2011	Mutterunternehmen									Minderheiten- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonderposten Sachkapital- erhöhung	Kapital- rück- zahlung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Gesamt	Minderheiten- kapital	
						Erfolgsneutrale Veränderungen	Sonstiges Ergebnis	Summe			
Angaben in EUR											
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	0,00	-367.109,22	1.676.958,73	217.859,91	-25.082,24	192.777,67	10.601.427,17	-244.674,30	10.356.752,87
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	6.609.600,00	0,00	0,00	-442.405,80	0,00	-442.405,80	6.167.194,20	0,00	6.167.194,20
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.155.860,83	0,00	-1.155.860,83	-1.155.860,83	339.858,27	-816.002,56
Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	-520.275,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-520.275,00	0,00	-520.275,00
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	374.140,32	0,00	270.565,68	0,00	270.565,68	644.706,00	0,00	644.706,00
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.154.731,80	0,00	0,00	0,00	-1.154.731,80	0,00	-1.154.731,80
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	3.432.002,03	0,00	0,00	0,00	3.432.002,03	-70.287,37	3.361.714,66
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.283,76	24.283,76	24.283,76	0,00	24.283,76
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	6.609.600,00	-513.243,90	3.954.228,96	-1.109.841,04	-798,48	-1.110.639,52	18.038.745,54	24.896,60	18.063.642,14

01.10.2009 bis 30.09.2010	Mutterunternehmen									Minderheiten- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonderposten Sachkapital- erhöhung	Kapital- rückzahlung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Konzern- eigenkapital	Minderheiten- kapital	
						Erfolgsneutrale Veränderungen	Sonstiges Ergebnis	Summe			
Angaben in EUR											
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	0,00	-550.487,07	630.188,48	64.476,14	0,00	64.476,14	9.242.977,54	0,00	9.242.977,54
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	836,37	0,00	836,37	836,37	4.163,63	5.000,00
Erwerb eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	-174.440,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-174.440,00	0,00	-174.440,00
Verkauf eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	357.817,85	0,00	152.547,40	0,00	152.547,40	510.365,25	0,00	510.365,25
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-861.238,66	0,00	0,00	0,00	-861.238,66	0,00	-861.238,66
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	1.908.008,91	0,00	0,00	0,00	1.908.008,91	-248.837,93	1.659.170,98
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-25.082,24	-25.082,24	-25.082,24	0,00	-25.082,24
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.820.000,00	3.278.800,00	0,00	-367.109,22	1.676.958,73	217.859,91	-25.082,24	192.777,67	10.601.427,17	-244.674,30	10.356.752,87

Entwicklung des Anlagevermögens

Einen Überblick über die Wertentwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und Finanzanlagen gewährt die nachfolgende Tabelle:

01.10.2010 bis 30.09.2011	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen								
	Stand 01.10.2010	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Veränderungen assoziierte Unternehmen			Stand 30.09.2011	Stand 01.10.2010	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Stand 30.09.2011	Stand 30.09.2011	Stand 30.09.2010
Angaben in EUR															
Geschäfts- und Firmenwert	16.213.821,13	0,00	5.871.475,75	0,00	0,00			22.085.296,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.085.296,88	16.213.821,13
Übrige immaterielle Vermögenswerte															
1. Marken	0,00	0,00	203.000,00	0,00	0,00			203.000,00	0,00	50.750,00	0,00	0,00	50.750,00	152.250,00	0,00
2. Auftragsbestand	0,00	0,00	1.198.000,00	0,00	0,00			1.198.000,00	0,00	16.638,56	0,00	0,00	16.638,56	1.181.361,44	0,00
3. Kundenbeziehungen	3.288.809,25	0,00	4.162.000,00	0,00	0,00			7.450.809,25	320.267,25	942.517,81	0,00	0,00	1.262.785,06	6.188.024,19	2.968.542,00
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte															
Software	0,00	466.081,87	105.000,00	0,00	0,00			571.081,87	0,00	32.114,91	0,00	0,00	32.114,91	538.966,96	0,00
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte															
Software u.a.	4.640.937,93	118.179,17	782.306,26	605.400,34	0,00			4.936.023,02	3.805.718,57	445.552,21	690.566,26	602.967,34	4.338.869,70	597.153,32	835.219,36
	7.929.747,18	584.261,04	6.450.306,26	605.400,34	0,00			14.358.914,14	4.125.985,82	1.487.573,49	690.566,26	602.967,34	5.701.158,23	8.657.755,91	3.803.761,36
Sachanlagen															
1. Technische Anlagen und Maschinen	60.196,27	0,00	0,00	0,00	0,00			60.196,27	9.656,27	5.362,00	0,00	0,00	15.018,27	45.178,00	50.540,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.074.490,16	700.075,62	2.802.383,34	1.046.975,72	0,00			7.529.973,40	3.656.743,93	872.691,42	2.074.063,70	1.004.244,26	5.599.254,79	1.930.718,61	1.417.746,23
	5.134.686,43	700.075,62	2.802.383,34	1.046.975,72	0,00			7.590.169,67	3.666.400,20	878.053,42	2.074.063,70	1.004.244,26	5.614.273,06	1.975.896,61	1.468.286,23
Anteile an assoziierten Unternehmen	442.793,89	0,00	0,00	442.793,89	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	442.793,89
Sonstige langfristige Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	752.166,88	0,00	0,00	685.620,00	0,00			66.546,88	575.620,00	0,00	0,00	575.620,00	0,00	66.546,88	176.546,88
2. Forderungen an Leasingnehmer	2.779.326,64	815.463,68	0,00	1.921.304,06	0,00			1.673.486,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.673.486,26	2.779.326,64
3. Sonstige Ausleihungen	1.783,88	0,00	0,00	250,00	0,00			1.533,88	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	1.500,00	1.750,00
	3.533.277,40	815.463,68	0,00	2.607.174,06	0,00			1.741.567,02	575.653,88	0,00	0,00	575.620,00	33,88	1.741.533,14	2.957.623,52
	33.254.326,03	2.099.800,34	15.124.165,35	4.702.344,01	0,00			45.775.947,71	8.368.039,90	2.365.626,90	2.764.629,96	2.182.831,60	11.315.465,16	34.460.482,55	24.886.286,13

01.10.2009 bis 30.09.2010

Angaben in EUR

01.10.2009 bis 30.09.2010	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen								
	Stand 01.10.2009	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Veränderungen assoziierte Unternehmen			Stand 30.09.2010	Stand 01.10.2009	Zugänge	Veränderungen Konsoli- dierungskreis	Abgänge	Stand 30.09.2010	Stand 30.09.2010	Stand 30.09.2009
Angaben in EUR															
Geschäfts- und Firmenwert	13.746.243,48	0,00	2.467.577,65	0,00	0,00			16.213.821,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.213.821,13	13.746.243,48
Übrige immaterielle Vermögenswerte															
1. Marken	0,00	0,00	1.198.000,00	1.198.000,00	0,00			0,00	0,00	1.198.000,00	0,00	1.198.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Auftragsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Kundenbeziehungen	173.809,25	0,00	3.115.000,00	0,00	0,00			3.288.809,25	54.315,25	265.952,00	0,00	0,00	320.267,25	2.968.542,00	119.494,00
4. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte															
Software	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Erworbene immaterielle Vermögenswerte															
Software u.a.	2.543.570,42	307.585,36	4.605.955,69	2.816.173,54	0,00			4.640.937,93	1.609.361,91	447.985,03	4.564.461,81	2.816.090,18	3.805.718,57	835.219,36	934.208,51
	2.717.379,67	307.585,36	8.918.955,69	4.014.173,54	0,00			7.929.747,18	1.663.677,16	1.911.937,03	4.564.461,81	4.014.090,18	4.125.985,82	3.803.761,36	1.053.702,51
Sachanlagen															
1. Technische Anlagen und Maschinen	40.475,84	19.720,43	0,00	0,00	0,00			60.196,27	5.059,84	4.596,43	0,00	0,00	9.656,27	50.540,00	35.416,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.005.638,83	699.766,78	4.010.024,86	3.640.940,31	0,00			5.074.490,16	2.999.333,33	580.168,35	3.678.129,04	3.600.886,79	3.656.743,93	1.417.746,23	1.006.305,50
	4.046.114,67	719.487,21	4.010.024,86	3.640.940,31	0,00			5.134.686,43	3.004.393,17	584.764,78	3.678.129,04	3.600.886,79	3.666.400,20	1.468.286,23	1.041.721,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	445.244,00	0,00	0,00	0,00	– 2.450,11			442.793,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	442.793,89	445.244,00
Sonstige langfristige Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	66.546,88	0,00	685.620,00	0,00	0,00			752.166,88	0,00	0,00	575.620,00	0,00	575.620,00	176.546,88	66.546,88
2. Forderungen an Leasingnehmer	3.768.970,67	1.288.529,77	26.018,52	2.304.192,32	0,00			2.779.326,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.779.326,64	3.768.970,67
3. Sonstige Ausleihungen	250,00	0,00	1.533,88	0,00	0,00			1.783,88	0,00	0,00	33,88	0,00	33,88	1.750,00	250,00
	3.835.767,55	1.288.529,77	713.172,40	2.304.192,32	0,00			3.533.277,40	0,00	0,00	575.653,88	0,00	575.653,88	2.957.623,52	3.835.767,55
	24.790.749,37	2.315.602,34	16.109.730,60	9.959.306,17	– 2.450,11			33.254.326,03	4.668.070,33	2.496.701,81	8.818.244,73	7.614.976,97	8.368.039,90	24.886.286,13	20.122.679,04

Konzernanhang

INHALT

- 72 Grundlagen des Konzernabschlusses
 - 104 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 109 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 126 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
 - 133 Angaben zur Kapitalflussrechnung
 - 136 Sonstige Angaben
 - 143 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-

I. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die DATAGROUP AG ist die Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Wilhelm-Schickard-Straße 7, 72124 Pliezhausen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister unter HRB 354615 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns umfasst den Betrieb von IT-Infrastrukturen, den Vertrieb von IT-Services, Technologieberatung und die Entwicklung von IT-Lösungen. Die Konzerngesellschaften sind in zwei Segmente gruppiert:

- Das Segment „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Infrastruktur-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören die drei strategischen Kerngeschäftsfelder Service Management, Data Center Management / Cloud Computing und Printing Services sowie die vier abrundenden Geschäftsfelder Technical Field Services, Procurement Management, Project Management und Security Management.
- Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG wird im Geschäftsjahr erstmals nach International Financial Reporting Standards erstellt. Eine Überleitung des HGB-Jahresabschlusses auf das IFRS-Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2009/2010 sowie eine Überleitung des HGB- auf das IFRS-Eigenkapital zu den Stichtagen 30.09.2009 und 30.09.2010 ist aus den Anlagen 1 und 2 zu ersehen.

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind zudem die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Ergebnisse per 2009/2010 und per 2010/2011 sowie der Bilanzen zum 30.09.2010 und zum 30.09.2011 zu erleichtern, wurde eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Diese Als-Ob-Rechnungen sind in Anlage 3 und Anlage 4 dieses Konzernanhangs enthalten.



Alexandra Mülders, Geschäftsführerin
DATAGROUP Köln GmbH

2. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG zum 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der aufgestellte Konzernabschluss wird vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergegeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards, International Accounting Standards (IAS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden angewandt.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP AG wurde unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und in Euro (EUR) aufgestellt. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit erfolgten teilweise gerundete Angaben auf Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Es werden alle zum Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee berücksichtigt, sofern diese für den DATAGROUP-Konzern von Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2010/2011 waren folgende neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Im April 2009 veröffentlichte das IASB im Rahmen des „Annual Improvement Projects 2009“ den zweiten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“. Die im Annual Improvement Project ausgearbeiteten Änderungen betreffen zwölf bestehende Standards und Interpretationen. Die Änderungen wurden am 23.03.2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Sofern im jeweiligen Standard nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.
- Im Juli 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 1 „Additional Exemptions for First-time Adopters“. Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung

auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Die überarbeitete Fassung des IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ wurde im November 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.

- Im Juni 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 2 „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“, die am 23.03.2010 von der EU in europäisches Recht übernommen wurden. Die Änderungen stellen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klar. In diesem Zusammenhang wurden Regeln des IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“ und IFRIC 11 „Group and Treasury Share Transactions“ in IFRS 2 übernommen und durch diesen ersetzt. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.
- Das IASB hat im Oktober 2009 Änderungen zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ veröffentlicht. Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Diese Ergänzungen wurden im Dezember 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen und sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen. Die Anwendung der Änderungen hat sich nicht auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ausgewirkt.
- Im November 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 17 „Distribution of Non-Cash Assets to Owners“. Die Interpretation erläutert Ansatz und Bewertung von Verbindlichkeiten aus Ausschüttungen in Form von Sachdividenden. IFRIC 17 wurde im November 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen und ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 01.11.2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung der Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns.
- Im Januar 2009 wurde IFRIC 18 „Transfer of Assets from Customers“ veröffentlicht. Durch die Interpretation werden IFRS-Regelungen für Vereinbarungen festgeschrieben, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Versorgungsnetz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen (Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser usw.) zu gewähren. IFRIC 18 wurde im November 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRIC 18 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.11.2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung der Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns.

Thomas Lerner, Bereichsleiter
DATAGROUP IT Solutions GmbH



- Das IASB hat im November 2009 die Interpretation IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ veröffentlicht. Die Interpretation gibt weiterführende Informationen für die Auslegung von IFRS, wenn ein Kreditnehmer Eigenkapitalinstrumente zur vollständigen oder partiellen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit einsetzt. IFRIC 19 wurde im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.07.2010 beginnen. Die erstmalige Anwendung der Interpretation hat keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Das IASB hat folgende neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist:

- Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB den dritten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“. Der IASB verwendet den Prozess jährlicher Verbesserungen, um notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS und IFRIC vorzunehmen, die nicht Teil eines größeren Projekts sind. Die Änderungen betreffen sieben bestehende Standards und Interpretationen. Soweit nicht anders angegeben, treten die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2011 beginnen, in Kraft. Die Änderungen wurden im Februar 2011 von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB IFRS 1 „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters (Amendments to IFRS 1)“. Durch diese Änderungen des IFRS 1 werden die bislang verwendeten Verweise auf das Datum 01.01.2004 als festen Umstellungszeitpunkt durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Darüber hinaus werden nun in IFRS 1 Regelungen für die Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2011 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat im November 2009 den IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Der Standard ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch IFRS 9. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“. Durch den IFRS 10 werden Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen bereit gestellt. Im Standard wird das Prinzip der Beherrschung definiert und Beherrschung als Grundlage einer Konsolidierung festgelegt. Ferner werden Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen dargestellt. IFRS 10 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 11 „Joint Arrangements“. IFRS 11 beschäftigt sich mit der Bestimmung und Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Hierbei wird die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen bestimmt, und Regelungen zur Bilanzierung gegeben. IFRS 11 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ wurde im Mai 2011 vom IASB veröffentlicht und wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 12 umschreibt den Umfang zu machender Angaben über das Wesen der Beteiligung an

Dieter Braun, Geschäftsführer
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH



anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken sowie die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Die Veröffentlichung des IFRS 13 „Fair Value Measurement“ erfolgte im Mai 2011 und wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 13 beinhaltet eine Definition des Begriffes des beizulegenden Zeitwerts und gibt weiterführende Regelungen zu dessen Bemessung. IFRS 13 gelangt (bis auf einige Ausnahmen) zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Der neue Standard wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben. Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Es besteht weiterhin die Anforderung, dass die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis zusammen dargestellt werden müssen – also entweder als eine Gesamtergebnisrechnung oder als separate Darstellung der Ergebnisse und des sonstigen Gesamtergebnisses. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können, und diejenigen, die nicht recycelt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2012 beginnen und wurden bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im Dezember 2010 hat das IASB Änderungen zu IAS 12 „Deferred Tax on Investment Property (Amendments to IAS 12)“ veröffentlicht. Es handelt sich um eine Ergänzung der Ermittlung latenter Steuern für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Mit der Änderung des IAS 12 wird klargestellt, dass die Umkehrung temporärer steuerlicher Differenzen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 „Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Der geänderte IAS 12 ist erstmals retrospektiv anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen. Bisher wurden die Änderungen noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.



**Ralf Heinze, Vorsitzender des Betriebsrates am Standort Pliezhausen
DATAGROUP IT Solutions GmbH**

- Das IASB hat im Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer eingeführt. Die Änderungen betreffen vor allem den Ausweis des sonstigen Gesamtergebnisses in Bezug auf Pensionen (und ähnliche Sachverhalte). Außerdem wurde in IAS 19 die Behandlung von Abfindungsleistungen geändert. Dies gilt insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen eine Schuld für Abfindungsleistungen ansetzt. Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Bisher wurden die Änderungen noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im November 2009 hat das IASB Änderungen zu IAS 24 „Related Party Disclosures“ veröffentlicht. Bisher mussten Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenlegen. Die Änderung schränkt die Angabepflichten von nun an insofern ein, dass Informationen unterbleiben können, wenn diese nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder von wenig Wert für die Adressaten sind. Die Änderungen wurden im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Der überarbeitete Standard ist rückwirkend

für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2011 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

- Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen am IAS 27 „Separate Financial Statements (as amended in 2011)“. Die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nunmehr in IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ enthalten. IAS 27 (2011) ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden bislang noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Das IASB hat im Mai 2011 mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 drei neue sowie mit IAS 27 (2011) und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (as amended in 2011)“ zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Sie gelten als endgültige Standards zur Erstellung von Konzernabschlüssen, zur Bilanzierung von Beteiligungen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie zur Erfüllung der entsprechenden Anhang-Angabepflichten. Der IAS 28 wurde im Jahr 2011 im Zusammenhang mit dem IASB Projekt zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen überarbeitet. Die meisten dieser Änderungen ergeben sich aus der Einbeziehung von Joint Ventures in IAS 28 (2011). Der grundlegende Ansatz zur Bilanzierung mit der Equity-Methode wurde nicht geändert. IAS 28 (2011) ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen. Die Änderungen wurden bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im November 2009 veröffentlichte das IFRIC eine Änderung der Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – the limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their Interaction“, die im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsplänen steht. Die Änderungen wurden im Juli 2010 von der EU in europäisches Recht übernommen. Durch die Änderung können Unternehmen den Nutzen aus einer Vorauszahlung als Vermögenswert ansetzen. Die Änderung tritt verpflichtend zum 01.01.2011 in Kraft. Eine retrospektive Anwendung ist vorgeschrieben. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.
- Im Oktober 2011 wurde IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“ veröffentlicht. IFRIC 20 befasst sich mit Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine und wurde bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die neue Interpretation wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns haben.

3. Konsolidierungskreis

DEFINITION DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen, auf die ein beherrschender Einfluss gemäß IAS 27 ausgeübt werden kann. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft DATAGROUP AG 14 weitere inländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
1	DATAGROUP AG, Pliezhausen	
2	DATAGROUP Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,0
3	DATAGROUP Bremen GmbH, Bremen	100,0
4	DATAGROUP Offenburg GmbH, Offenburg	100,0
5	DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg	100,0
6	DATAGROUP Hamburg GmbH, Hamburg	100,0
7	DATAGROUP Invest GmbH, Pliezhausen	100,0
8	DATAGROUP Invest 2 GmbH, Pliezhausen	100,0
9	DATAGROUP Invest 3 GmbH, Pliezhausen	100,0
10	DATAGROUP Köln GmbH, Köln	100,0
11	DATAGROUP Business Services GmbH, Köln	100,0
12	DATAGROUP Consulting Köln GmbH, Köln	74,8
13	BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG, Mainz	100,0
14	DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen	100,0
15	DATAGROUP Consulting GmbH, Pliezhausen	100,0

Mit dem Kauf der arxes wurden Tochtergesellschaften erworben, die sich bereits in Insolvenz befanden. Es handelte sich um: die arxes Consulting GmbH i.L., Köln, und die InDemand Printing Solutions GmbH i.L., Köln. Sie wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Berichtsjahr durch den Erwerb der ptecs GmbH (heute DATAGROUP Consulting Köln GmbH) und der BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG (BGS AG). Zudem wurden die DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH mittels Sachkapitalerhöhung von dem Mehrheitsaktionär HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) in die DATAGROUP AG eingebracht.

Im Vorjahr erwarb die DATAGROUP AG die arxes GmbH (heute DATAGROUP Köln GmbH) mit ihrer 100 %-Tochter arxes Business Services GmbH (heute DATAGROUP Business Services GmbH). Über diese Unternehmenszusammenschlüsse wird im Folgenden im Einzelnen berichtet.

Hinsichtlich der Veränderungen nach Ende des Geschäftsjahres verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Abschnitt 7. Nachtragsbericht.

ERWERB DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER ARXES GMBH, KÖLN
(HEUTE DATAGROUP KÖLN GMBH) IM GESCHÄFTSJAHR 2009 / 2010

Die DATAGROUP AG hat mit Kaufvertrag vom 22.02.2010 100 % der stimmberechtigten Geschäftsanteile an der arxes GmbH erworben. Im Zuge der Transaktion wurden zudem 100 % der arxes Business Services GmbH sowie 25,2 % der ptecs GmbH gekauft. Arxes ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkten in den Bereichen IT-Betrieb, Engineering sowie Projektarbeit.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der arxes GmbH stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-581.855,01	3.644.906,08
Sachanlagen	331.896,33	331.896,33
Sonstige langfristige Vermögenswerte	212.355,64	148.975,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.556.486,17	3.556.486,17
Vorräte	80.137,35	80.137,35
Sonstige Vermögenswerte	177.029,09	177.029,09
Zahlungsmittel	318.128,69	318.128,69
Latente Steueransprüche	1.482.887,15	74.116,25
	5.577.065,41	8.331.675,60
Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten	868.448,97	868.448,97
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	38.811,02	38.811,02
Kurzfristige Rückstellungen	4.886.668,10	4.886.668,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998.987,70	998.987,70
Ertragsteuerverbindlichkeiten	162.250,00	162.250,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.944.665,62	3.758.675,26
	10.899.831,41	10.713.841,05
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	-5.322.766,00	-2.382.165,45

In den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ist ein theoretischer negativer Firmenwert aus der Teilkonzernkonsolidierung in Höhe von EUR 709.587,80 enthalten, der in die Berechnung des gesamten aus dem Erwerb der arxes GmbH ermittelten Firmenwertes einfließt (Stufenkonsolidierung). Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf EUR 3.556.486,17. Der Bruttobetrag beträgt EUR 3.565.486,17. Insgesamt waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 9.000,00 wertberichtigt.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 2.467.577,65 umfasst den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Er wird in voller Höhe dem Segment „Services“ zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- und Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die heutige DATAGROUP Köln GmbH und DATAGROUP Business Services GmbH haben in der abgelaufenen Berichtsperiode mit insgesamt EUR 23.466.009,02 zu den Umsatzerlösen und mit EUR 673.372,29 zum Periodenergebnis (vor Steuern) des Konzerns beigetragen. Im Geschäftsjahr 2009 / 2010 haben beide Gesellschaften mit EUR 11.038.754,04 zu den Umsatzerlösen und mit EUR 701.785,38 zum Periodenergebnis (vor Steuern) des Konzerns beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zu Geschäftsjahresbeginn 2009/2010 stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf rund EUR 23.000.000,00 belaufen.

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Erwerb der Geschäftsanteile der arxes GmbH	0,00
Freikauf der Verpfändung der Geschäftsanteile der arxes GmbH	795.000,00
Gesamt	795.000,00

DATAGROUP erwarb die arxes GmbH von der TDMi AG, Köln, die sich in einem Insolvenzverfahren befand. Um die uneingeschränkte Verfügungsmacht über die Gesellschaft zu erlangen, wurde ein Konglomerat von Verträgen abgeschlossen. Der Kauf der Geschäftsanteile an der arxes GmbH erfolgte im Rahmen eines einzelnen Vertrages, in dem auch weitere Vermögenswerte erworben wurden, deren Wert den Kaufpreis in voller Höhe abgedeckt hat. So entfiel auf die Geschäftsanteile an der arxes GmbH ein Wert von EUR 0,00. Darüber hinaus hat DATAGROUP weitere EUR 795.000,00 an die Coöperative Rabobank gezahlt, damit diese im Gegenzug ihre Pfandrechte an den Geschäftsanteilen der arxes GmbH freigab. Das Pfandrecht der Rabobank beruhte auf einer im Vorfeld der Transaktion abgeschlossenen Darlehensvereinbarung zwischen der Rabobank und der TDMi B.V., der Muttergesellschaft der TDMi AG, in deren Rahmen die Geschäftsanteile an arxes GmbH verpfändet worden sind.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs:

Angaben in EUR	
Zahlungsmittelabfluss	-795.000,00
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	-11.350,10
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	318.128,69
Gesamt	-488.221,41

ERWERB DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER PTECS GMBH
(HEUTE DATAGROUP CONSULTING KÖLN GMBH) IM GESCHÄFTSJAHR 2010 / 2011

Der Konzern hat am 01.10.2010 49,6 % der stimmberechtigten Anteile an der ptecs GmbH erworben. DATAGROUP hat damit seinen bestehenden Anteil von 25,2 % auf 74,8 % erhöht. Kernkompetenz der heutigen DATAGROUP Consulting Köln GmbH ist die strategische Technologieberatung.

Die DATAGROUP AG hat sich entschieden, die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen zum anteiligen identifizierbaren, neu bewerteten Reinvermögen

zu bilanzieren. Der zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Betrag des nicht beherrschenden Anteils an dem erworbenen Unternehmen liegt bei EUR 18.997,44.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der ptecs GmbH stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.800,00	549.800,00
Sachanlagen	371.436,00	371.436,00
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559.025,42	559.025,42
Vorräte	0,00	0,00
Sonstige Vermögenswerte	394.673,87	394.673,87
Zahlungsmittel	77.322,03	77.322,03
Latente Steueransprüche	210.704,40	37.673,40
	1.614.961,72	1.989.930,72
Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	290.958,89	290.958,89
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133.328,34	133.328,34
Kurzfristige Rückstellungen	358.140,00	358.140,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	460.908,40	460.908,40
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	671.208,43	671.208,43
	1.914.544,06	1.914.544,06
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	- 299.582,34	75.386,66
davon Anteile Fremder		18.997,44
Anteil des Konzerns am identifizierbaren Nettovermögen		56.389,22

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf EUR 559.025,42. Dies entspricht auch dem Bruttobetrag; die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht wertgemindert. Die gesamten vertraglich festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 456.610,78 umfasst den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Der Geschäfts- und Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment „Solutions und Consulting“ zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- und Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die DATAGROUP Consulting Köln GmbH hat im Geschäftsjahr 2010/2011 mit EUR 4.521.379,81 zu den Umsatzerlösen und mit EUR 33.139,06 zum DATAGROUP-Periodenergebnis (vor Steuern) beigetragen.



Michael Schillinger, Geschäftsführer
DATAGROUP Offenburg GmbH

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Barzahlung für 49,6 % der Anteile	340.000,00
zuvor gehaltene Minderheitenanteile am Unternehmen (25,2 %)	
zum beizulegenden Zeitwert	173.000,00
Gesamt	513.000,00

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Angaben in EUR	
Zahlungsmittelabfluss	- 340.000,00
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	- 30.470,00
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	77.322,03
Gesamt	- 293.147,97

Im Rahmen der Akquisition wurden gemäß Kaufvertrag Geschäftsanteile im Nominalwert von EUR 12.400 für insgesamt EUR 340.000,00 erworben. Da vor dem Akquisitionstichtag bereits indirekt über die arxes GmbH eine Beteiligung in Höhe von 25,2% bestand, handelt es sich bei dieser Transaktion um einen „sukzessiven Unternehmenszusammenschluss“ nach IFRS 3.41. Im Rahmen dessen wurden die gehaltenen Minderheitenanteile zum Akquisitionstichtag zu ihrem Fair Value bewertet und als übertragene Gegenleistung berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zum Buchwert in Höhe von EUR 63.000,00 wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

ERWERB DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER BGS BERATUNGSGESELLSCHAFT
SOFTWARE SYSTEMPLANUNG AG (BGS AG) IM GESCHÄFTSJAHR 2010 / 2011

Der Konzern hat am 31.12.2010 90 % der stimmberechtigten Anteile an der BGS AG von der nextevolution AG erworben. Mit der Übernahme gingen 90 % des stimmberechtigten Aktienkapitals an die DATAGROUP AG, 10 % der Aktien hält die BGS AG selbst. Faktisch verfügt die DATAGROUP AG damit über 100 % des Aktienkapitals der BGS AG. Die BGS AG entwickelt individuelle Softwarelösungen und ist auf die Branchen Defense, öffentliche Verwaltung sowie Medien und Broadcast spezialisiert. Durch den Erwerb der BGS AG wird das Segment „Solutions und Consulting“ gestärkt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der BGS AG stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	84.723,50	1.711.723,50
Sachanlagen	324.597,50	324.597,50
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.978.218,57	1.978.218,57
Fertigungsaufträge	528.026,36	528.026,36
Sonstige Vermögenswerte	345.455,98	345.455,98
Zahlungsmittel	1.823.743,43	1.823.743,43
Latente Steueransprüche	0,00	0,00
	5.084.765,34	6.711.765,34
Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten	7.847,57	7.847,57
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.054,87	8.054,87
Rückstellungen	377.567,22	1.245.567,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.086.452,37	1.086.452,37
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.123.670,16	2.123.670,16
Latente Steuern	60.653,98	297.651,73
	3.664.246,17	4.769.243,92
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	1.420.519,17	1.942.521,42

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht, belief sich auf EUR 1.978.218,57. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht wertgemindert. Die gesamten vertraglich festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 1.879.653,99 umfasst den Wert erwarteter Synergien aus der Eingliederung der BGS AG. Er wird in voller Höhe dem Segment „Solutions und Consulting“ zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- und Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die BGS AG hat seit dem Erwerbsstichtag zu den Umsatzerlösen mit EUR 9.860.756,49 und zum DATAGROUP-Periodenergebnis (vor Steuern) mit EUR –322.036,97 beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zum 30.09.2010 stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf ca. EUR 13.000.000,00 belaufen.

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Kaufpreis Barkomponente	3.200.000,00
Rückvergütung Ergebnisabführung 2010	–975.418,79
Wert der auszugebenden Aktien	1.585.594,20
Erhaltene Call-Optionen	–268.000,00
Geschriebene Put-Optionen	280.000,00
Gesamt	3.822.175,41

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden EUR 3.200.000,00 als Barkomponente gezahlt. Weiterhin wurde innerhalb einer Earn Out-Klausel vereinbart, zusätzlich maximal 400.000 neue Aktien der DATAGROUP AG an den Verkäufer, die nextevolution AG auszugeben. Die finale Anzahl der übertragenen Aktien hing von dem realisierten EBIT 2010 der BGS AG ab (nach IFRS). Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Aktie entspricht dem notierten Preis der Aktie des Konzerns zum Erwerbszeitpunkt, welcher sich auf EUR 6,20 beläuft. Der beizulegende Zeitwert der entrichteten Gegenleistung beläuft sich auf EUR 1.586.594,20. Zusätzlich kam es zu der Auflösung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, in dessen Rahmen sich die nextevolution AG dazu verpflichtete, das noch an die nextevolution AG abzuführende Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 der DATAGROUP AG zurückzuerstatten.

Der DATAGROUP AG wurde weiterhin eine Option gewährt, die ausgegebenen Aktien zum Preis von EUR 6,75 je Stück zurück zu erwerben. Im Gegenzug ist die nextevolution AG berechtigt, der DATAGROUP AG die ausgegebenen Aktien zu einem Preis von EUR 5,50 je Stück anzudienen. Die Laufzeit beider Optionen endet am 31.12.2012. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Option beläuft sich zum Erwerbsstichtag auf EUR 268.000,00 und ist als erhaltener Vermögenswert aus der Gegenleistung zu eliminieren. Die der nextevolution AG gewährte Option ist mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 280.000,00 in die übertragene Gegenleistung mit einzubeziehen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2010 / 2011 wurde die Earn Out-Klausel durch einen Barausgleich in Höhe von EUR 2.040.000,00 abgelöst.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Angaben in EUR	
Zahlungsmittelabfluss	–5.240.000,00
Rückerstattung der Ergebnisabführung für 2010	975.418,79
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	–34.150,00
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	1.823.743,43
Gesamt	–2.474.987,78

EINBRINGUNG DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER DATAGROUP IT SOLUTIONS GMBH UND DER DATAGROUP CONSULTING GMBH IM GESCHÄFTSJAHR 2010 / 2011

Die in der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS), dem Mehrheitsaktionär der DATAGROUP AG, geführten unselbständigen Geschäftsbereiche „Projekte und Produkte für die Verwaltung“ und „Produkte Qualitätssicherung“ wurden in einem ersten Schritt durch Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP IT Solutions GmbH, der Geschäftsbereich „Geschäftsprozessmanagement“ in die DATAGROUP Consulting GmbH eingebracht. In einem zweiten Schritt hat die HHS im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung ihre Geschäftsanteile an den beiden Gesellschaften zum 14.09.2011 in die DATAGROUP AG eingebracht. Für die Sacheinlage erhielt die HHS 933.120 bzw. 146.880 neue Aktien der DATAGROUP AG.

Diese Einbringungen sind nach IFRS 3 als so genannte Transaction under Common Control zu behandeln und daher vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgeschlossen. In Anlehnung an die Ausführungen des IDW ERS HFA 2 n.F. hat sich DATAGROUP entschieden, IFRS 3 in Analogie anzuwenden, da dadurch die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach den tatsächlichen Verhältnissen des Konzerns angemessen wiedergegeben wird.

Ralf Hensel, Geschäftsführer
DATAGROUP Köln GmbH



Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH (zusammengefasst) stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Angaben in EUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	5.216,50	3.498.216,50
Sachanlagen	32.286,14	32.286,14
Vorräte	16.937,75	16.937,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	505.384,49	505.384,49
Fertigungsaufträge	125.703,87	125.703,87
Sonstige Vermögenswerte	226.370,01	226.370,01
Zahlungsmittel	11.875,44	11.875,44
Latente Steueransprüche	1.516,56	0,00
	925.290,75	4.416.774,19
Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	7.990,00	7.990,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.448,57	17.448,57
Ertragsteuerverbindlichkeiten	55.171,59	55.171,59
Sonstige Verbindlichkeiten	275.238,05	275.238,05
Latente Steuern	19.619,28	986.536,97
	375.467,49	1.342.385,18
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	549.823,26	3.074.389,01

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf EUR 505.384,49. Der Bruttobetrag betrug EUR 512.684,49. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren in Höhe von EUR 7.300,00 wertgemindert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 3.535.210,98 umfassen den Wert erwarteter Synergien aus der Eingliederung der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH in den Konzern. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden in voller Höhe dem Segment „Solutions und Consulting“ zugeordnet. Es wird davon ausgegangen, dass diese steuerlich nicht abzugsfähig sind.

Die DATAGROUP IT Solutions GmbH und die DATAGROUP Consulting GmbH haben seit dem Erwerbsstichtag (14.09.2011) EUR 315.341,66 zu den Umsatzerlösen und EUR 51.574,20 zum Periodenergebnis (vor Steuern) des DATAGROUP-Konzerns beigetragen.

Gegenleistung

Angaben in EUR	
Beizulegender Zeitwert der neu ausgegebenen Aktien	
DATAGROUP IT Solutions GmbH	5.710.694,40
DATAGROUP Consulting GmbH	898.905,60
Gesamt	6.609.600,00

Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurden für die DATAGROUP IT Solutions GmbH 933.120 neue Aktien und für die DATAGROUP Consulting GmbH 146.880 neue Aktien der DATAGROUP AG ausgegeben und an die HHS übertragen. Der beizulegende Zeitwert der Aktien entspricht dem notierten Preis der Aktie des Konzerns zum Erwerbszeitpunkt, welcher sich auf EUR 6,12 beläuft. Der beizulegende Zeitwert der entrichteten Gegenleistungen beläuft sich somit auf insgesamt EUR 6.609.600,00.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

Angaben in EUR	
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs	–20.003,79
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	11.875,44
Gesamt	–8.128,35

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Abschlussstichtag der in den Konsolidierungskreis einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen war einheitlich der Stichtag des Konzernabschlusses. Der Abschlussstichtag des im Berichtsjahr veräußerten assoziierten Unternehmens (31.12.) weicht vom Stichtag des Konzernabschlusses ab. Für Konsolidierungszwecke wurde der letzte Jahresabschluss zugrunde gelegt. Die Anteile an dem assoziierten Unternehmen wurden „at equity“ bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird hierbei auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten allokiert. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zunächst in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird anschließend als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen verrechnet. Die Zwischen-ergebniseliminierung wird auf konzerninterne Weiterveräußerungen von Anlagevermögen und Kundenaufträgen vorgenommen. Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses mussten Ermessensentscheidungen getroffen und zu einem gewissen Grad auf Schätzwerte zurückgegriffen werden. Diese Schätzungen und Annahmen hatten einen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken durch die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ausreichend abgedeckt sind. Die Schätzungen und Annahmen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und anderen Informationsquellen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend beurteilt wurden. Die Schätzungen und Annahmen werden permanent überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von den genannten Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf die Bilanzierung folgender Vermögenswerte und Schulden hatten die getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen eine besondere Bedeutung:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Fertigungsaufträge
- Forderungen
- Rückstellungen

Die im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwendende Erwerbsmethode verwendet Schätzwerte bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbsstichtag. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte als auch die beizulegenden Zeitwerte basieren auf Einschätzungen der Unternehmensführung. Ferner spielen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der erzielbaren Beträge von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten) eine bedeutende Rolle. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden in der Bilanz mit einem Buchwert in Höhe von EUR 7.606.948,13 (im Vorjahr EUR 2.968.542,00) ausgewiesen, der Geschäfts- und Firmenwert betrug EUR 22.085.296,88 (im Vorjahr EUR 16.213.821,13).

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erfolgte nach der Percentage-of-Completion Methode. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrads nach der Cost-to-Cost Methode wurden die gesamten Auftragskosten mit einem gewissen Ermessensspielraum des Managements ermittelt. Zum Bilanzstichtag wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber

Kunden in Höhe von EUR 986.498,47 (im Vorjahr EUR 28.345,38), mit passivischem Saldo EUR 161.700,82 (im Vorjahr EUR 0,00) ausgewiesen.

Dem Risiko von möglichen Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen begegnet. Bei der Bildung der Wertberichtigungen wurden die Forderungen einzeln betrachtet und auf Wertminderungen beurteilt. Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 109.600,00 (im Vorjahr EUR 109.300,00).

Als Rückstellung gilt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines verpflichtenden Ereignisses in der Vergangenheit, die bezüglich Zeitpunkt und /oder Höhe des Ressourcenabflusses ungewiss ist. Für die Bilanzierung der Rückstellungen in Höhe von EUR 3.190.639,41 (im Vorjahr EUR 2.983.168,38) mussten Annahmen und Schätzungen über die Höhe und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses vom Management getroffen werden.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro, welcher auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft darstellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den aktuellen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremden Währungen unter Anwendung des Kurses zum Bilanzstichtag in die

Yvonne Prien, Prokuristin, Leitung Finanzen
DATAGROUP Hamburg GmbH



funktionale Währung umgerechnet. Die aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelten Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Realisierung von Erträgen / Umsatzrealisation

Erträge werden realisiert, sobald der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens als wahrscheinlich eingeschätzt wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmbar ist. Die Höhe der Erträge wird durch den beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bestimmt. Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen. Die realisierten Umsatzerlöse aus Dienstleistungen basieren auf Aufträgen in Form von Werk- oder Dienstverträgen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden im Zeitpunkt des Eigentumsübergangs unter Berücksichtigung von erwarteten Retouren erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstverträgen werden realisiert, sobald die vereinbarten Dienstleistungen erbracht wurden. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden gemäß der Percentage-of-Completion Methode nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann. Der Fertigstellungsgrad wird nach Maßgabe der Cost-to-cost Methode ermittelt.

In einem Mehrkomponentenvertrag kann die Lieferung und Leistung eines ganzen Leistungsportfolios vereinbart werden. Der beizulegende Wert der einzelnen Komponenten bestimmt dabei die Höhe des als realisiert zu betrachtenden Umsatzerlöses.

Zinserträge wurden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist eine Kennziffer, die das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüberstellt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären der DATAGROUP AG zustehende Periodenergebnis der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenden Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenden Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils des beherrschenden Einflusses über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gesamtleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wert-

minderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungs- gemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu- geordnet werden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich (zum 30. September des Jahres) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hinweisen, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittel- generierenden Einheiten bestimmt, denen der Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- und Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Wertminderungstests des Geschäfts- und Firmenwertes und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer:

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmen- werte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuge- ordnet.

- DATAGROUP AG (inkl. DATAGROUP Invest GmbH, DATAGROUP Invest 2 GmbH und DATAGROUP Invest 3 GmbH)
- DATAGROUP Stuttgart GmbH
- DATAGROUP Bremen GmbH
- DATAGROUP Offenburg GmbH
- DATAGROUP Ludwigsburg GmbH
- DATAGROUP Hamburg GmbH
- DATAGROUP Köln GmbH (inkl. DATAGROUP Business Services GmbH)
- DATAGROUP IT Solutions GmbH
- DATAGROUP Consulting GmbH
- BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG
- DATAGROUP Consulting Köln GmbH

Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
DATAGROUP-Invest-Gesellschaften	8.828,75	8.828,75	8.828,75
DATAGROUP Stuttgart GmbH	1.588.919,07	1.588.919,07	1.588.919,07
DATAGROUP Bremen GmbH	1.554.887,52	1.554.887,52	1.554.887,52
DATAGROUP Offenburg GmbH	82.970,51	82.970,51	82.970,51
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH	667.857,03	667.857,03	667.857,03
DATAGROUP Hamburg GmbH	9.842.780,60	9.842.780,60	9.842.780,60
DATAGROUP Köln GmbH (inkl. DATAGROUP Business Services GmbH)	2.467.577,65	2.467.577,65	0,00
DATAGROUP IT Solutions GmbH	3.198.524,46	0,00	0,00
DATAGROUP Consulting GmbH	336.686,52	0,00	0,00
BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG	1.879.653,99	0,00	0,00
DATAGROUP Consulting Köln GmbH	456.610,78	0,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwert	22.085.296,88	16.213.821,13	13.746.243,48

Der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Be- rechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die zugrunde gelegten Cashflow-Planungen basieren auf einer vom Management für den Zeitraum von fünf Geschäftsjahren (für 2009 und 2010 von ausnahmsweise drei Geschäftsjahren) genehmigten Mehrjahresplanung. Die nach dem Zeitraum von fünf (drei) Jahren anfallenden Cashflows

Kai Riebe, Prokurist
DATAGROUP Consulting Köln GmbH



wurden mit einer langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate von 1 % extrapoliert (2010: 1 %). Diese Wachstumsrate entspricht der vom Management langfristig erwarteten Wachstumsrate für die IT-Services Branche. In Folge dieser Analyse konnten keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt werden.

Grundannahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten beziehen sich auf die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb der Mehrjahresplanung zugrunde gelegt wurde.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zugeordneten Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die Risiken des Konzerns und seiner Gesellschaften, die sich für eine vergleichbare Anlage am Kapitalmarkt ergeben würde und basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurde mit einem einheitlichen Abzinsungssatz von 6,73 % (2010: 6,53 %) gerechnet.

Wachstumsrate

Den Wachstumsraten liegen Einschätzungen des Managements über die mittel- und langfristige Entwicklung der Gesellschaften zugrunde. Die zugrunde gelegten Planungen decken den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 ab und zeigen Wachstumsraten zwischen –0,3 % und 26,7 % innerhalb der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2010: –8,54 % und 70,11%). Zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb der Mehrjahresplanung wurde auf eine Wachstumsrate von 1 % abgestellt. Dies spiegelt gemäß dem Management die langfristigen Wachstumserwartungen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Keine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme führte zu einem Übersteigen des Buchwerts über den beizulegenden Zeitwert.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Marken, Auftragsbestände, Kundenstämme, selbst erstellte und erworbene Software sowie Wettbewerbsverbote.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen 3 und 6 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Marken werden in Höhe des Nutzens angesetzt, der sich aus dem Markennamensrecht ergibt. In Zusammenhang mit der DATAGROUP-Dachmarkenstrategie wird in der Regel davon ausgegangen, dass erworbene

Unternehmen mittelfristig die Firma „DATAGROUP“ erhalten. Aus diesem Grund wird für erworbene Marken von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Die Anschaffungskosten für die aktivierten Marken werden linear auf die ermittelte Nutzungsdauer – derzeit drei Jahre – abgeschrieben.

Auftragsbestände und Kundenstämme sowie Wettbewerbsverbote werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben erstandenen Auftragsbeständen und Kundenstämmen sowie Wettbewerbsverboten orientieren sich am Nutzen für das erwerbende Unternehmen. Es wird von Nutzungsdauern von drei bis sieben Jahren ausgegangen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmten Nutzungsdauer werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten, nutzungsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für die Forschung werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern bei 3 bis 7 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Liegen am Abschlussstichtag Anzeichen für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer vor, so wird die Werthaltigkeit des Vermögenswertes getestet. Da immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich durch einen Werthaltigkeitstest nachgewiesen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, so wird die Werthaltigkeit auf der Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung ganz oder teilweise entfallen sind, wird eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgswirksam verbucht.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen 1 und 15 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Liegt dabei der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr gegeben sind, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach IAS 28 „Accounting for Investments in Associates“ auf der Basis der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung beeinflussen der Anteil am positiven oder negativen Periodenergebnis sowie die Ausschüttungen des assoziierten Unternehmens den Bilanzausweis.

Vorräte

Die Vorräte werden nach IAS 2 „Inventories“ mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Als Nettoveräußerungswerte werden dabei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Fertigungsaufträge

Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, werden die für den einzelnen Auftrag zu erwartenden Gesamterlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, also dem Verhältnis der bereits erbrachten zur insgesamt zu erwartenden Gesamtleistung des einzelnen Projektes, aktiviert. Bereits erhaltene Anzahlungen werden abgesetzt. Soweit keine verlässliche Schätzung des Ergebnisses möglich ist, werden

Hendrik Schultz, Geschäftsführer
Consinto GmbH



die angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein zu erwartender Verlust wird als Aufwand berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Gesamterlöse werden neben ursprünglich im Vertrag vereinbarten Erlösen auch Zahlungen für Change Requests oder aus Preisgleitklauseln zugrundegelegt.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt kategorisiert:

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert werden
2. Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind
3. Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden
4. Kredite und Forderungen
5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ersten Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Marktwertschwankungen sind erfolgswirksam zu behandeln.

Die Bewertung der Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt gleichermaßen zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen im Marktwert werden grundsätzlich erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Ausschließlich dauerhafte Wertminderungen sowie Währungskurseffekte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Mit dem Abgang des Vermögenswertes werden die im Eigenkapital erfolgsneutral angesammelten kumulierten Bewertungsunterschiede erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) oder unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, deren Bildung und Auflösung erfolgswirksam erfolgt. Letzteres gilt insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die Wertberichtigungen sowohl zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken als auch für das allgemeine Kreditrisiko gebildet werden. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen nicht mehr gegeben sind, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Gemäß IFRS 7.25 ist für jede Kategorie an Finanzinstrumenten der beizulegende Zeitwert anzugeben. Zudem ist gefordert, dass die Qualität der Methodik für die Ermittlung des Zeitwertes durch folgende hierarchische Einstufung kenntlich gemacht wird:

- Level 1: Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich aufgrund von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten notierten Preisen.
- Level 2: Die Bewertungsmodelle zur Ableitung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Level 3: Der beizulegende Zeitwert wird anhand von Faktoren berechnet, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die für jede einzelne Finanzinstrumente-Kategorie anzugebenden beizulegenden Zeitwerte entsprechen durchweg den Buchwerten. Dies gilt unmittelbar für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 1 und 2 (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden sowie Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind). Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 3 bis 5 (Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, Kredite und Forderungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) ist der Buchwert als ein hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

Derivative Finanzinstrumente

Sowohl die erstmalige Bilanzierung als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte kann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral durch eine Verrechnung im Eigenkapital erfasst werden. Hierbei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden ist. Besteht zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft keine wirksame Sicherungsbeziehung, wird die Wertänderung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam berücksichtigt. Im DATAGROUP-Konzern wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Ausfallrisiko durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der Forderung.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Übereinstimmung mit IAS 19 „Employee Benefits“ ermittelt. Die Versorgungsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und berücksichtigt dabei auch künftig wahrscheinliche Erhöhungen von Renten und Gehältern. Das Planvermögen wird zu Marktwerten mit der Versorgungsverpflichtung saldiert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.



Nils Haase, Geschäftsführer
Consinto GmbH

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige aufgrund eines vergangenen Ereignisses begründete ungewisse Verpflichtungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden. Der Betrag der Verpflichtung muss verlässlich ermittelbar sein und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages, wobei eventuell vorhandene Rückgriffsansprüche nicht verrechnet werden. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem laufzeitadäquat abgezinsten Barwert angesetzt. Soweit eine zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, so wird keine Rückstellung bilanziert, sondern eine Eventualverbindlichkeit im Anhang angegeben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Steuern

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens und unter Heranziehung der für das einzelne Unternehmen anzuwendenden Steuersätze ermittelt. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ unter Anwendung der bilanzorientierten Liability-Methode auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz errechnet. Ferner werden latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet werden wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird der unternehmensindividuelle Steuersatz verwendet. Dieser Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur insoweit, als dass eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird nach IAS 17 „Leases“ demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft.

Trägt der Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), so wird der Vermögenswert in der Bilanz des Leasinggebers aktiviert. Aufwendungen für Leasingverträge, die als Operating Lease klassifiziert werden, werden beim Leasingnehmer über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst. Beim Leasinggeber erfolgt die Verbuchung der anfallenden Erträge in gleicher Weise – über die Laufzeit verteilt.

Soweit der Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vertrag übernimmt, erfolgt die Bilanzierung des Vermögenswertes beim Leasingnehmer (Finance Lease). Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen setzt der Leasingnehmer zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrages Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe, nämlich mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen an. In nachfolgenden Perioden werden für die Ermittlung des bilanzierten Darlehens die Mindestleasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt. Die Finanzierungskosten sind so über die Laufzeit des Vertrages zu verteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die jeweils verbleibende Restschuld entsteht. Der Wert, mit dem der Vermögenswert zu Beginn aktiviert wird, wird unter Berücksichtigung eines möglicherweise vereinbarten Restwertes linear über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Beim Leasinggeber wird zu Beginn des Leasingvertrages eine Forderung in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die eingehenden Leasingraten werden in gleicher Weise wie beim Leasingnehmer in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgesplittet.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eine Eventualverbindlichkeit ist nach IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des DATAGROUP-Konzerns stehen, erst noch bestätigt wird. Eine Eventualverbindlichkeit ist eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil ein

Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verbindlich geschätzt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nur dann mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, sofern die Verpflichtung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zugegangen ist. Eventualverbindlichkeiten werden im Konzernanhang angegeben, sofern der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen nicht wahrscheinlich oder nicht hinreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Eine Eventualforderung ist ein möglicher Vermögenswert, der aus vergangenen Ereignissen resultiert und dessen Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des DATAGROUP-Konzerns stehen, erst noch bestätigt wird. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Eine Angabe von Eventualforderungen wird im Konzernanhang gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Heiner Flossbach, Leiter System Engineering
DATAGROUP Köln GmbH



II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Ergebnisse per 2009/2010 und per 2010/2011 zu erleichtern, wurde eine Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Siehe Anlage 3 dieses Konzernanhangs.

Diana Wegner, Leitung Personal
DATAGROUP Hamburg GmbH



1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Dienstleistung und Wartung	66.391.411,25	40.237.141,42
Handel	41.838.401,86	38.640.059,55
Sonstige	320.073,66	376.571,20
Umsatzerlöse	108.549.886,77	79.253.772,17

Das Auslandsgeschäft spielt für den DATAGROUP-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, 98,7 % (im Vorjahr 98,4 %) der Umsätze wurden in Deutschland erzielt.

Das deutliche Wachstum der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen und Wartung ist vor allem auf die Unternehmensakquisitionen BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG und DATAGROUP Consulting Köln GmbH zurückzuführen. Damit steigt der Dienstleistungsanteil an den Umsatzerlösen auf 61,2 % nach 50,8 % im Vorjahr. Das Segment „Solutions und Consulting“ hat 13,5 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Weitere ausführliche Informationen zu der Entwicklung der Umsatzerlöse befinden sich im Lagebericht unter Abschnitt 4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen	1.250.244,23	875.294,29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	379.716,11	542.977,89
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	142.496,81	49.778,04
Übrige	708.891,57	564.783,28
Sonstige betriebliche Erträge	2.481.348,72	2.032.833,50

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Mieterträge, Kostenerstattungen, Erlöse aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Bewertung von Forderungen.

3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Materialaufwand	36.399.637,36	33.561.779,81
Aufwand für bezogene Leistungen	9.881.231,90	2.525.213,54
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	46.280.869,26	36.086.993,35

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 28,2 % resultiert sowohl aus der erstmaligen Einbeziehung erworbener Unternehmen als auch aus der Abwicklung von Rollouts und sonstigen IT-Projekten.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Löhne und Gehälter	40.793.592,59	26.980.932,91
Soziale Abgaben	6.869.123,81	4.629.938,58
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	173.598,73	66.651,85
Personalaufwand	47.836.315,13	31.677.523,34

Die deutliche Erhöhung des Personalaufwandes um 51,0 % ist bedingt durch die Akquisitionsstrategie des DATAGROUP-Konzerns. Bereinigt um die durch die Akquisitionen verursachten Effekte war eine Erhöhung von unter 2 % festzustellen.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf nachfolgende Vermögenswerte:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
auf immaterielle Vermögenswerte	1.487.573,49	1.911.937,03
auf Sachanlagen	878.053,41	584.764,78
Abschreibungen	2.365.626,90	2.496.701,81

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in starkem Maße durch die Unternehmenserwerbe hervorgerufen: Die im Rahmen von Unternehmenserwerben anzusetzenden Vermögenswerte wie Marke, Auftragsbestand und Kundenstamm belasten in den Folgejahren das Ergebnis. Die Abschreibungen des Vorjahres sind insbesondere durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Marke „arxes“ in Höhe von EUR 1.078.200,00 belastet.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen folgendes Bild:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Reise- und Fahrzeugkosten	3.289.666,97	2.328.560,18
Raumkosten	2.460.638,59	1.541.382,51
Personalnebenkosten	1.397.639,47	907.069,74
Verwaltungsaufwendungen	1.534.073,90	669.087,27
Werbekosten	1.067.674,77	460.370,48
Rechts-, Gerichts- und Beratungskosten	846.760,57	579.873,09
Sonstige	769.167,41	1.497.726,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.365.621,66	7.984.069,56

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist geprägt durch hohe Beratungsaufwendungen sowie Werbekosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Dachmarkenstrategie, der Durchführung der Unternehmenserwerbe und der Sachkapitalerhöhung sowie der Einführung von IFRS. Das Ergebnis des vorigen Jahres war durch die Wertberichtigung von uneinbringlichen Forderungen belastet, die im Zuge der Übernahme der DATAGROUP Köln GmbH erworben wurden. Ansonsten ist der Anstieg auf die erstmalige Einbeziehung zugekaufter Unternehmen zurückzuführen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen unter Konzernlagebericht Abschnitt 10. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	59.438,19	85.474,98
Finanzierungserträge		
Beteiligungserträge	60.416,14	71.791,40
Zinserträge aus		
Finance Lease	193.410,26	234.803,31
Sonstige	48.051,42	50.716,50
Sonstige Finanzerträge	79.692,69	57.931,06
	381.570,51	415.242,27
Finanzierungsaufwand		
Bankdarlehen	688.431,70	431.417,89
Finance Lease	198.592,30	244.350,59
Effektivzinsmethode	64.895,94	103.102,56
Factoring	132.319,38	0,00
Sonstige	266.647,89	54.297,61
	1.350.887,21	833.168,65
Finanzergebnis	- 909.878,51	- 332.451,40

Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist auf die im Rahmen der getätigten Akquisitionen zusätzlich aufgenommenen Kreditvolumina zurückzuführen. In den sonstigen Finanzierungsaufwendungen ist das Ergebnis aus dem Verkauf des assoziierten Unternehmens LargeNet GmbH enthalten.

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Tatsächliche Steuern	837.018,12	1.025.873,38
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	69.548,76	– 282.990,47
aus Verlustvorträgen	– 1.528.650,64	306.812,32
	– 1.459.101,88	23.821,85
Ertragsteuern	– 622.083,76	1.049.695,23

Da verschiedene Unternehmen im Konzern über Verlustvorträge verfügen und deswegen tatsächlich keine Steuern zu entrichten haben, entfällt auf diese Unternehmen korrespondierend mit ihrem positiven Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr ein latenter Steuer-
aufwand aus der Ausnutzung von Verlustvorträgen. Hinzu treten im Geschäftsjahr Son-
dereffekte. So konnte der Verlustvortrag der DATAGROUP Offenburg GmbH, der im Vorjahr
noch einer erheblichen Wertberichtigung unterlag, im Geschäftsjahr 2010/2011 voll zu-
geschrieben werden. Zudem war es aufgrund veränderter Rahmenbedingungen möglich, für
die DATAGROUP Köln GmbH einen deutlich höheren Verlustvortrag steuerlich geltend zu
machen als noch Ende 2010 angenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden von den DATAGROUP-Unternehmen aus-
schließlich in Deutschland gezahlt. Die individuellen Steuersätze liegen – abhängig von den
Hebesätzen der verschiedenen Gemeinden – zwischen 27,025 % und 32,625 % (Vorjahr
zwischen 27,025 % und 31,925 %). Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde als Mittelwert
daraus mit 30,5 % (im Vorjahr 31,2 %) ermittelt. Die Veränderung des Konzernsteuersatzes
ergibt sich im Wesentlichen aus Verschiebungen bedingt durch den Erwerb weiterer Unter-
nehmen. Ausgehend von diesem konzerneinheitlichen Steuersatz kann der rechnerisch
zu erwartende Steueraufwand auf das tatsächliche Steuerergebnis wie folgt übergeleitet
werden:

Angaben in EUR	2010 / 2011	2009 / 2010
Ergebnis vor Steuern	2.739.630,90	2.708.866,21
Konzernsteuersatz: 30,50 % (Vorjahr 31,20 %)		
Erwarteter Steueraufwand	835.587,43	845.166,26
Steueraufwand und -ertrag früherer Jahre	7.110,53	8.731,24
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	64.987,89	141.210,61
Steuersatzänderung auf latente Steuern	13.303,36	31.890,06
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	– 18.695,53	– 28.953,73
Auswirkung aus der Neubewertung von Verlustvorträgen	– 1.544.950,79	17.483,97
Sonstige Effekte	20.573,35	34.166,81
Tatsächlicher Steueraufwand	– 622.083,76	1.049.695,23

Tatsächliche Steuerquote: – 22,71 % (Vorjahr 38,75 %)



Ernst Schönberger, Niederlassungsleiter München
DATAGROUP Köln GmbH

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vor-
jahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Um den Vergleich der Bilanzen zum 30.09.2010 und
zum 30.09.2011 zu erleichtern, wurde eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung
für das Vorjahr erstellt unter der Prämisse, als wären die erworbenen bzw. eingebrachten
Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzerns gewesen. Siehe Anlagen 1 und 2
dieses Konzernanhangs.

1. Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Services		
Anfangsbestand	16.213.821,13	13.746.243,48
Zugang	0,00	2.467.577,65
Abschreibungen	0,00	0,00
	16.213.821,13	16.213.821,13
Solutions und Consulting		
Anfangsbestand	0,00	0,00
Zugang	5.871.475,75	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
	5.871.475,75	0,00
Geschäfts- und Firmenwert	22.085.296,88	16.213.821,13

Bis zum 30.09.2011 lag der Fokus der Geschäftsführung im Hinblick auf die Steuerung des Konzerns auf der einzelnen rechtlichen Einheit. Aus diesem Grunde wurden für die Impairment Tests für die Jahre 2009 bis 2011 als zahlungsmittelgenerierende Einheiten die einzelnen Konzernunternehmen identifiziert. Impairment Tests für die Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf die im Rahmen der Purchase Price Allocation identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden deswegen auf Ebene der einzelnen Unternehmen durchgeführt.

Zu weiteren Einzelheiten hinsichtlich der im Geschäftsjahr neu gebildeten Geschäfts- und Firmenwerte sei auf Abschnitt I. Grundlagen des Konzernabschlusses, 3. Konsolidierungskreis – Veränderung des Konsolidierungskreises – sowie 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- und Firmenwerte – verwiesen.

2. Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Marken	152.250,00	0,00
Auftragsbestand/Kundenbeziehungen	7.369.385,63	2.968.542,00
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Software	538.966,96	0,00
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	597.153,32	835.219,36
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8.657.755,91	3.803.761,36

Zum 30.09.2011 ist ausschließlich die Marke „BGS“ aktiviert. Die übrigen im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten und aktivierten Marken sind inzwischen mangels wirtschaftlichen Nutzens vollständig abgeschrieben worden. Dies ist im Wesentlichen auf die ab dem Geschäftsjahr 2010 / 2011 durchgeführte Dachmarkenstrategie zurückzuführen, in deren Rahmen eine Umfirmierung der meisten vom DATAGROUP-Konzern erworbenen Unternehmen erfolgte. Die Marke „BGS“ wird auf drei Jahre abgeschrieben. Die Höhe der im Vorjahr 2009 / 2010 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Marke „arxes“ betrug EUR 1.078.200,00.

Für die aktivierten Auftragsbestände wurde eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren festgelegt, die Kundenbeziehungen unterliegen Nutzungsdauern von drei bis sieben Jahren. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden in der Regel innerhalb von drei Jahren abgeschrieben, in Ausnahmefällen auch bis zu sechs Jahre.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in Höhe von ca. TEUR 500 entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen unter Konzernlagebericht Abschnitt 10. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

3. Sachanlagen

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Technische Anlagen	45.178,00	50.540,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.930.718,61	1.417.746,23
Sachanlagen	1.975.896,61	1.468.286,23

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Rahmen von Finance Lease-Verträgen erworbene Vermögenswerte im Wert von EUR 208.395,53 (im Vorjahr EUR 312.720,04) ausgewiesen.

4. Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der von der DATAGROUP Hamburg GmbH gehaltene Anteil von 49 % an der LargeNet GmbH, Hamburg veräußert. Es wurde ein Verkaufserlös von EUR 350.000,00 erzielt. Das unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesene negative Veräußerungsergebnis betrug EUR 127.732,08.

5. Sonstige langfristige sowie kurzfristige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Beteiligungen	0,00	0,00	66.546,88	66.546,88
Wertpapiere	201.043,75	0,00	0,00	201.043,75
Forderungen aus Finance Lease	1.841.300,26	1.673.486,26	0,00	3.514.786,52
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
Finanzanlagen	2.042.344,01	1.673.486,26	68.046,88	3.783.877,15

	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Beteiligungen	0,00	0,00	176.546,88	176.546,88
Wertpapiere	205.010,00	0,00	0,00	205.010,00
Forderungen aus Finance Lease	1.741.490,39	2.779.326,64	0,00	4.520.817,03
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.750,00	1.750,00
Finanzanlagen	1.946.500,39	2.779.326,64	178.296,88	4.904.123,91

Alexander Wolf, Key Account Manager
DATAGROUP Hamburg GmbH



6. Latente Steuern

Latente Steuern wurden auf folgende Aktiv- und Passivposten gebildet:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Aktive latente Steuern auf		
steuerliche Verlustvorträge	2.692.033,89	957.459,31
Geschäfts- und Firmenwerte	62.211,65	83.678,09
Finanzanlagen	109.130,36	146.418,13
Fertigungsaufträge	141.884,63	0,00
sonstige Vermögenswerte	78.408,33	183.319,05
Rückstellungen	418.214,60	258.181,75
Finanzverbindlichkeiten	1.127.255,81	1.468.092,89
sonstige Verbindlichkeiten	90.569,12	0,00
	4.719.708,39	3.097.149,22
Saldierung	-2.710.464,46	-2.462.321,94
Aktive latente Steuern	2.009.243,94	634.827,28

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Passive latente Steuern auf		
übrige immaterielle Vermögenswerte	2.430.054,48	923.430,63
Sachanlagen	67.597,47	99.429,98
Finanzanlagen	1.097.131,52	1.412.598,03
sonstige Verbindlichkeiten	288.536,30	26.863,30
	3.883.319,77	2.462.321,94
Saldierung	-2.710.464,46	-2.462.321,94
Passive latente Steuern	1.172.855,31	0,00

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung. Es wird untersucht, ob bzw. in welchem Umfang in den nächsten fünf Jahren damit zu rechnen ist, dass die bestehenden Verlustvorträge durch positive Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaft in Anspruch genommen werden können. Im Geschäftsjahr konnten die auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern im Wesentlichen ohne Wertberichtigungsbedarf angesetzt werden. Im Vorjahr war bei einer Gesellschaft des Konzerns eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 1.024.901,03 angesetzt worden. Die Aufholung der Wertberichtigung ist darauf zurückzuführen, dass bedingt durch im Geschäftsjahr 2010/2011 beschlossene Umstrukturierungsmaßnahmen davon ausgegangen werden kann, dass der Verlustvortrag der Gesellschaften zukünftig in voller Höhe ausgenutzt werden kann.

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden EUR 11.025,24 eigenkapitalerhöhend (im Vorjahr EUR 11.387,76 eigenkapitalmindernd) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen. Sie betreffen das versicherungsmathematische Ergebnis aus der Pensionsrückstellung.

7. Vorräte

Unter den Vorräten werden ausschließlich fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Hard- und Software:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Fertige Erzeugnisse und Waren brutto	1.412.566,86	1.191.423,48
Wertminderungen	- 12.076,02	- 4.000,00
Vorräte	1.400.490,84	1.187.423,48

Vorräte im Wert von EUR 438.085,01 sind als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	14.986.006,40	13.037.314,57
Wertberichtigungen	- 109.600,00	- 109.300,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.876.406,40	12.928.014,57

Die Wertberichtigung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Angaben in EUR	Einzelwert-berichtigung	Pauschalierte Einzelwert-berichtigung	Summe
Anfangsbestand	2.100,00	107.200,00	109.300,00
Zugänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.000,00	0,00	3.000,00
Verbrauch	2.000,00	8.500,00	10.500,00
Auflösungen	100,00	9.600,00	9.700,00
Zuführungen	200,00	17.300,00	17.500,00
Endbestand	3.200,00	106.400,00	109.600,00

Mit Ausnahme des geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalts – zum Teil im Handelsgeschäft vereinbart – sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht besichert. Damit unterliegt der DATAGROUP-Konzern dem Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. Dem wurde durch die Bildung angemessener – auch pauschalierter – Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Der DATAGROUP-Konzern hat in geringem Umfang Forderungen im Bestand, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind (EUR 90.121,30). Davon sind EUR 331,08 mehr als dreißig Tage überfällig.

9. Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge schlagen sich unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz wie folgt nieder:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Fertigungsaufträge, brutto	2.388.860,16	28.345,38
Erhaltene Anzahlungen	1.564.062,51	0,00
Fertigungsaufträge, netto	824.797,65	28.345,38
Aktivischer Überhang	986.498,47	28.345,38
Passivischer Überhang	161.700,82	0,00
Fertigungsaufträge, netto	824.797,65	28.345,38

In den Fertigungsaufträgen sind Auftragskosten von EUR 1.662.784,93 enthalten. Die ausgewiesenen Gewinne betragen EUR 726.075,23.

Im Geschäftsjahr sind an Auftragserlösen EUR 2.026.126,19 (im Vorjahr EUR 0,00) angefallen.

10. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen unter den kurzfristigen Aktiva ausgewiesenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	171.978,47	295.783,50
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	218.300,00	212.291,38
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	415.921,46	45.465,46
Forderungen aus Factoring	555.429,87	0,00
Darlehen an Mitarbeiter	0,00	14.645,60
Sonstige	1.365.666,42	652.611,12
Sonstige Vermögenswerte	2.727.296,22	1.220.797,06

11. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten ausschließlich Sichtguthaben bei Banken und Kassenbestände:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Bankguthaben	1.085.826,65	654.575,76
Kassenbestände	13.584,69	12.632,19
Zahlungsmittel	1.099.411,34	667.207,95

12. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus den Übersichten der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

GEZEICHNETES KAPITAL / SONDERPOSTEN AUS SACHKAPITALERHÖHUNG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.820.000,00 und ist in 5.820.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00 je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.03.2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18.03.2014 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu nominal EUR 2.328.000,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2009).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.03.2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18.03.2014 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu nominal EUR 582.000,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2009).

Der Vorstand der DATAGROUP AG hat mit Datum vom 14.09.2011 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I 2009 gegen Sacheinlage um EUR 933.120,00 auf EUR 6.753.120,00 durch Ausgabe von 933.120 neuer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen. Einbringungsgegenstand waren sämtliche 50.000 Geschäftsanteile an der DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen.

Der Vorstand der DATAGROUP AG hat mit Datum vom 14.09.2011 zudem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I 2009 gegen Sacheinlage um weitere EUR 146.880,00 auf EUR 6.900.000,00 durch Ausgabe von 146.880 neuer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen. Einbringungsgegenstand waren sämtliche 50.000 Geschäftsanteile an der DATAGROUP Consulting GmbH, Pliezhausen.

Die durch Einbringung der Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH durchgeführten Kapitalerhöhungen waren zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend abgewickelt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27.10.2011. Aus diesem Grund wird in der Bilanz unter dem Eigenkapital ein Sonderposten gezeigt, der den Wertansatz der bereits eingebrachten Gesellschaften widerspiegelt.

Unter Berücksichtigung der durchgeführten Sachkapitalerhöhungen beläuft sich der aus dem Genehmigten Kapital I und II 2009 verbleibende, für Kapitalerhöhungen weiterhin verfügbare Betrag auf EUR 1.830.000,00.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.02.2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23.02.2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 12.000.000,00 auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen bzw. Optionsgenussrechten oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte und -pflichten bzw. den Inhabern von Wandelanleihen bzw. Wandelgenussrechten oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf neue auf den Inhaber lautende Aktien der DATAGROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu gewähren bzw. den Inhabern der Schuldverschreibungen aufzu-erlegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

In der Hauptversammlung vom 22.02.2011 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2009/2010 eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der Auszahlungsbetrag belief sich für 5.773.659 Stückaktien auf EUR 1.154.731,80.

Anita Brundtland, Assistentin der Geschäftsführung
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH





Marcus Schäfer, Projektleiter
DATAGROUP Stuttgart GmbH

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen.

KUMULIERTES SONSTIGES KONZERNERGEBNIS

Über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 3.432.002,03 (im Vorjahr EUR 1.902.008,91) hinaus wurde EUR 24.283,76 an sonstigem Ergebnis erzielt. Das sonstige Ergebnis betrifft die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionsrückstellung mit EUR 35.309,00, die durch darauf entfallende latente Steuern über EUR 11.025,24 gemindert werden.

Darüber hinaus erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf eigener Anteile ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 270.565,69, das direkt dem Eigenkapital verrechnet worden ist. Kapitalmindernd haben sich die folgenden beiden Effekte ausgewirkt:

- a) Mit dem Erwerb der BGS AG ist die DATAGROUP AG gegenüber dem Verkäufer nextevolution AG im Rahmen einer Earn Out-Klausel die Verpflichtung eingegangen, maximal 400.000 neue Aktien der DATAGROUP AG an die nextevolution AG auszugeben.

Die finale Anzahl der übertragenen Aktien hing von dem realisierten EBIT 2010 der BGS AG ab (nach IFRS). Der DATAGROUP AG wurde weiterhin eine Option gewährt, die ausgegebenen Aktien zum Preis von EUR 6,75 je Stück zurück zu erwerben. Die nextevolution AG war berechtigt, der DATAGROUP AG die ausgegebenen Aktien zu einem Preis von EUR 5,50 je Stück anzudienen. Die aus diesen Sachverhalten resultierende Netto-Verpflichtung wurde zum Erwerbszeitpunkt mit insgesamt EUR 1.597.594,20 passiviert. Mit Vertrag vom 28.09.2011 wurde diese Verpflichtung durch eine Zahlung von EUR 2.040.000,00 abgelöst. Da es sich bei der passivierten Verpflichtung um ein Eigenkapitalinstrument handelt, wurde das daraus entstandene Ergebnis von EUR –442.405,80 direkt dem Eigenkapital zugerechnet.

- b) Die DATAGROUP AG hat im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Anteil von 20 % an der DATAGROUP Invest 3 GmbH, der Alleingesellschafterin der DATAGROUP Köln GmbH zurückgekauft. Die Anteile waren im Rahmen des Erwerbs der arxes GmbH (heute DATAGROUP Köln GmbH) veräußert worden. Die Transaktion diente der Feinjustierung des Kaufpreises. Für den Rückkauf hat die DATAGROUP Invest GmbH, die Muttergesellschaft der DATAGROUP Invest 3 GmbH, insgesamt EUR 835.000,00 entrichtet. Zum Zeitpunkt des Rückkaufs war für den 20 %-Anteil für die außenstehenden Minderheitsgesellschafter ein negativer Wert von EUR 320.860,83 aufgelaufen. Die Transaktion führte deswegen zu einer Verminderung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses über insgesamt EUR 1.155.860,83.

Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2010/2011 im Vergleich zum Vorjahr 2009/2010 wie folgt darstellen:

Angaben in EUR	2010/2011	2009/2010
Stand zum 01.10.	192.777,67	64.476,14
Sonstiges Ergebnis	24.283,76	–25.082,24
Ergebnis aus dem Verkauf eigener Anteile	270.565,68	152.547,40
Ergebnis aus dem Rückkauf der Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der BGS AG	–442.405,80	0,00
Ergebnis aus dem Verkauf/Rückkauf des 20 %-Anteils an der DATAGROUP Invest 3 GmbH	–1.155.860,83	836,37
Stand zum 30.09.	–1.110.639,52	192.777,67

KAPITALRÜCKZAHLUNG / EIGENE ANTEILE

Der Erwerb der eigenen Anteile erfolgte, um diese im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Aktien oder sonstigen Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung zu gewähren. Die Veräußerung der eigenen Anteile erfolgte im Wesentlichen zur Erfüllung von Verpflichtungen aus dem Erwerb von Beteiligungen. Der Bestand an eigenen Anteilen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl Aktien	Zeitpunkt des Erwerbs	anteiliger Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital	Erwerbs-/ Veräußerungs- preis
	Stück	Datum	EUR	%	EUR
Bestand zum 01.10.2010	111.341		111.341,00	1,91	
Zu-/Abgänge in 2010/2011					
Erwerb	30.000	06.10.2010	30.000,00	0,52	138.300,00
Erwerb	13.000	17.03.2011	13.000,00	0,22	83.200,00
Veräußerung	81.800	25.03.2011	81.800,00	1,41	504.706,00
Veräußerung	20.000	15.04.2011	20.000,00	0,34	140.000,00
Erwerb	35.000	11.05.2011	35.000,00	0,60	237.825,00
Erwerb	10.000	08.08.2011	10.000,00	0,17	60.950,00
Bestand zum 30.09.2011	97.541		97.541,00	1,41	

13. Minderheitenanteile

Unter den Minderheitenanteilen ist zum Bilanzstichtag ein 25,2 %-Anteil außenstehender Dritter an der DATAGROUP Consulting Köln GmbH ausgewiesen. Der Minderheitenanteil wurde erstmals mit Erstkonsolidierung der DATAGROUP Consulting Köln GmbH zum 01.10.2010 ausgewiesen. Zum 30.09.2010 war zudem ein Minderheitenanteil in Höhe von 20 % an der DATAGROUP Invest 3 GmbH passiviert. Dieser außenstehende Anteil wurde im Laufe des Geschäftsjahres von Seiten des DATAGROUP-Konzerns erworben und wird deswegen nicht mehr als solcher in der Bilanz gezeigt.

14. Langfristige sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung und Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2010 und zum 30.09.2011:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Angaben in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.898,00	0,00	0,00	74.898,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.567.074,64	11.018.310,40	1.042.500,00	18.627.885,04
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.908.223,05	1.693.231,39	0,00	3.601.454,44
Verbindlichkeiten für den Earn Out aus dem Kauf der DATAGROUP Hamburg GmbH	1.055.644,39	266.232,46	0,00	1.321.876,85
Sonstiges	204.224,41	0,00	0,00	204.224,41
Finanzverbindlichkeiten	9.810.064,48	12.977.774,26	1.042.500,00	23.830.338,74

	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Angaben in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.739.563,65	7.703.800,00	0,00	11.443.363,65
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.839.877,61	2.855.374,47	0,00	4.695.252,08
Verbindlichkeiten für den Earn Out aus dem Kauf der DATAGROUP Hamburg GmbH	1.009.699,76	1.317.927,16	0,00	2.327.626,92
Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzverbindlichkeiten	6.589.141,02	11.877.101,63	0,00	18.466.242,65

Die Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der DATAGROUP Hamburg GmbH wurde zum 30.09.2011 mit EUR 1.321.876,85 nach EUR 2.327.626,92 zum 30.09.2010 passiviert. Die per 30.09.2010 bereits der Höhe nach feststehende, auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2009/2010 der DATAGROUP Hamburg GmbH beruhende Earn Out-Zahlung wurde im laufenden Geschäftsjahr in Höhe des zum 30.09.2010 passivierten Betrages ausbezahlt. Die nach Maßgabe des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2010/2011 per 30.09.2011 ermittelte Earn Out-Verpflichtung wurde per 30.09.2010 in ähnlicher Höhe geschätzt. Die verbleibende Earn Out-Zahlung für den Zeitraum vom 01.10.2011 bis zum 31.12.2011 wurde in ihrem Schätzbetrag unwesentlich vermindert. Insgesamt entstand im Geschäftsjahr aus der Bewertung der Earn Out-Verpflichtung ein positives Ergebnis von EUR 18.158,94. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,69 % zum 30.09.2010 und von 1,75 % zum 30.09.2011.

15. Langfristige sowie kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2010
	Langfristanteil	Kurzfristanteil	Summe	Summe
Angaben in EUR				
Rückstellungen für Pensionen	260.700,00	0,00	260.700,00	291.300,00
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	712.270,00	115.010,00	827.280,00	0,00
für drohende Verluste	76.000,00	98.440,50	174.440,50	272.177,50
für Restrukturierung	0,00	315.324,42	315.324,42	1.057.899,64
für sonstige Personalkosten	34.786,39	420.108,45	454.894,84	141.172,80
für Gewährleistungen	0,00	139.724,40	139.724,40	82.600,00
für ausstehende Rechnungen	0,00	698.675,25	698.675,25	746.418,44
für übrige Verpflichtungen	94.200,00	225.400,00	319.600,00	391.600,00
Rückstellungen	1.177.956,39	2.012.683,02	3.190.639,41	2.983.168,38

Die Rückstellungen aus ungünstigen Vertragsverhältnissen betreffen eine im Rahmen des Erwerbs der BGS AG nach IFRS 3.23 gebildete Rückstellung für eine überhöhte Mietverpflichtung. Die Rückstellungen des Vorjahres waren durch die im Rahmen der Übernahme der DATAGROUP Köln GmbH noch nicht vollständig verwendete Rückstellung für Restrukturierung geprägt. Diese wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	30.09.2010	2010 / 2011
	Stand	Veränderung Konsolidierungskreis
Angaben in EUR		
Rückstellungen für Pensionen	291.300,00	0,00
Sonstige Rückstellungen		
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	0,00	868.000,00
für drohende Verluste	272.177,50	0,00
für Restrukturierung	1.057.899,64	0,00
für sonstige Personalkosten	141.172,80	372.210,00
für Gewährleistungen	82.600,00	303.927,22
für ausstehende Rechnungen	746.418,44	20.360,00
für übrige Verpflichtungen	391.600,00	47.200,00
Rückstellungen	2.983.168,38	1.611.697,22



Gaby Straka-Schott, Assistantin des CEO
DATAGROUP AG

	2010 / 2011	2010 / 2011	2010 / 2011	2010 / 2011	30.09.2011
	Verbrauch	Auflösung	Zinszuführung	Zuführung	Stand
Angaben in EUR					
Rückstellungen für Pensionen	10.263,55	35.309,00	12.292,00	2.680,55	260.700,00
Sonstige Rückstellungen					
aus ungünstigen Vertragsverhältnissen	64.156,00	0,00	23.436,00	0,00	827.280,00
für drohende Verluste	87.225,00	10.512,00	0,00	0,00	174.440,50
für Restrukturierung	886.899,64	100.000,00	0,00	244.324,42	315.324,42
für sonstige Personalkosten	443.776,41	34.820,00	0,00	420.108,45	454.894,84
für Gewährleistungen	372.907,22	12.500,00	0,00	138.604,40	139.724,40
für ausstehende Rechnungen	761.943,12	4.835,32	0,00	698.675,25	698.675,25
für übrige Verpflichtungen	156.036,77	0,00	1.836,77	35.000,00	319.600,00
Rückstellungen	2.783.207,71	197.976,32	37.564,77	1.539.393,07	3.190.639,41

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden zur Abdeckung von leistungsorientierten Versorgungszusagen gegenüber einzelnen – z.T. ehemaligen – Mitarbeitern der DATAGROUP Stuttgart GmbH gebildet. Eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Rückstellung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Angaben in EUR	2010 / 2011	2009 / 2010
Anwartschaftsbarwert zum 01.10.	291.300,00	249.500,00
Laufender Dienstzeitaufwand	2.680,55	2.085,80
Geleistete Pensionszahlungen	10.263,55	9.721,80
Zinsaufwand	12.292,00	12.966,00
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	35.309,00	–36.470,00
Anwartschaftsbarwert zum 30.09.	260.700,00	291.300,00

Max Hüber, IT-Systemtechniker
DATAGROUP Stuttgart GmbH



Die Rückstellung wird nach Maßgabe der Projected Unit Credit Method auf Grundlage der Heubeck'chen Sterbetafeln 2005 G unter Verwendung folgender Parameter berechnet:

Angaben in %	2010 / 2011	2009 / 2010
Rechnungszins	5,00	4,30
Rententrend	2,00	2,00
Entgelttrend	0,00	0,00

In der Gewinn- und Verlustrechnung schlagen sich die Pensionsaufwendungen wie folgt nieder:

Angaben in EUR	2010 / 2011	2009 / 2010
Laufender Dienstzeitaufwand = Personalaufwand	2.680,55	2.085,80
Zinsaufwand	12.292,00	12.966,00

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen. Soweit den Verbindlichkeiten Lieferungen zugrunde liegen, unterliegen diese zum Teil branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

17. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2010
Angaben in EUR	Langfrist- anteil	Kurzfrist- anteil	Summe	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	164.155,84	164.155,84	318.789,88
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.610.617,79	1.610.617,79	1.546.876,55
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	0,00	1.527.387,96	1.527.387,96	935.535,41
Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal	0,00	3.694.341,79	3.694.341,79	2.763.499,03
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	0,00	646.529,87	646.529,87	703.965,82
Darlehen	555.000,00	180.000,00	735.000,00	915.000,00
Übrige Verbindlichkeiten	148.489,62	1.171.197,99	1.319.687,61	1.768.735,72
Sonstige Verbindlichkeiten	703.489,62	8.994.231,24	9.697.720,86	8.952.402,41

IV. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des DATAGROUP-Konzerns lassen sich wie folgt den Kategorien zuordnen:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Kategorie	I	II	III	
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
AKTIVA				
Forderungen aus Finance Lease-Verträgen	0,00	3.514.786,52		3.514.786,52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	14.876.406,40		14.876.406,40
Zahlungsmittel	0,00	1.099.411,34		1.099.411,34
Sonstige Vermögenswerte	201.043,75	1.555.991,02		1.757.034,77
Finanzforderungen	201.043,75	21.046.595,28		21.247.639,03
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	0,00		3.601.454,44	3.601.454,44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		3.653.345,61	3.653.345,61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		18.627.885,04	18.627.885,04
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		4.068.050,47	4.068.050,47
Finanzverbindlichkeiten	0,00		29.950.735,56	29.950.735,56

	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010
Kategorie	I	II	III	
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
AKTIVA				
Forderungen aus Finance Lease-Verträgen	0,00	4.520.817,03		4.520.817,03
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	12.928.014,57		12.928.014,57
Zahlungsmittel	0,00	667.207,95		667.207,95
Sonstige Vermögenswerte	205.010,00	982.369,43		1.187.379,43
Finanzforderungen	205.010,00	19.098.408,98		19.303.418,98
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	0,00		4.695.252,08	4.695.252,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		2.285.192,02	2.285.192,02
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		11.443.363,65	11.443.363,65
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		5.491.228,28	5.491.228,28
Finanzverbindlichkeiten	0,00		23.915.036,03	23.915.036,03

Der Kategorie I „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte“ sind ausschließlich auf den Inhaber lautende festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet. Diese werden zum Zeitwert angesetzt. Da sämtliche Wertpapiere börsennotiert sind, entspricht der Zeitwert dem Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag – die Qualität der Bewertung zum Zeitwert ist Level 1 in der Bewertungsskala nach IFRS 7.27 zuzuordnen (zur Definition der Level siehe Abschnitt I. Grundlagen des Konzernabschlusses, 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Finanzinstrumente). Derivative Finanzinstrumente werden vom DATAGROUP-Konzern nicht eingesetzt.

Die den beiden weiteren Kategorien zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wertansatz ist als hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen; eine Zeitwertangabe erübrigt sich entsprechend.

Die in der Berichtsperiode festzustellenden Kursschwankungen (Kategorie I) bzw. Zu- und Abschreibungen sowie Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen (Kategorien II und III) werden in vollem Umfang erfolgswirksam verbucht. Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 / 2011	2010 / 2011	2010 / 2011	2010 / 2011
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
Nettoergebnis				
Zinsergebnis	3.766,79	237.694,89	-1.223.155,13	-981.693,45
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value	-3.966,25	0,00	0,00	-3.966,25
Wertberichtigung	0,00	-42.773,56	0,00	-42.773,56
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	18.158,94	0,00	18.158,94
Finanzverbindlichkeiten	-199,46	213.080,27	-1.223.155,13	-1.010.274,32

	2009 / 2010	2009 / 2010	2009 / 2010	2009 / 2010
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten	Summe
Angaben in EUR				
Nettoergebnis				
Zinsergebnis	169,18	285.350,63	-833.168,65	-547.648,84
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value	2.477,00	0,00	0,00	2.477,00
Wertberichtigung	0,00	-27.191,48	0,00	-27.191,48
Ergebnis aus dem Abgang	0,00	55.454,06	0,00	55.454,06
Finanzverbindlichkeiten	2.646,18	313.613,21	-833.168,65	-516.909,26

Die Erhöhung der Zinsaufwendungen korrespondiert mit dem erhöhten Finanzierungsbedarf, der mit der gewählten Akquisitionsstrategie einhergeht.

Risikomanagement

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt – bezogen auf die Finanzinstrumente – im Wesentlichen dem Ausfall-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko. Das Währungsrisiko spielt praktisch keine Rolle, da sämtliche Unternehmen des Konzerns ihren Sitz in Deutschland haben und nur in zu vernachlässigendem Umfang aus Nicht-Euro-Ländern Waren und Dienstleistungen beziehen bzw. in Nicht-Euro-Länder Waren und Dienstleistungen liefern.

Das zentrale Werkzeug zur Steuerung der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken des DATAGROUP-Konzerns ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht

im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von einem Monat ausgerichtet. Mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelpplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

Bezüglich einer umfassenderen Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Risiken des DATAGROUP-Konzerns verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Abschnitt 6. Risikobericht.

Eric Zierke, Key Account Manager
DATAGROUP Hamburg GmbH



Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können bzw. benötigte Zahlungsmittel nicht beschaffen zu können. Die wichtigste Einflussgröße für die Minimierung des Liquiditätsrisikos ist die Ertragskraft des DATAGROUP-Konzerns, also die Fähigkeit, immer einen ausreichenden operativen Cash-flow erwirtschaften zu können. Siehe hierzu die Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Zahlungsüberschüsse aus dem Geschäftsbetrieb der DATAGROUP-Gesellschaften sind Grundlage für die Bedienung der in Zukunft zu erbringenden Zins- und Tilgungsleistungen insbesondere aus bestehenden Darlehens- und Finance Lease-Verträgen. Die Zins- und Tilgungsleistungen können zum Bilanzstichtag 30.09.2011 – auch im Vergleich zum Vorjahresstichtag 30.09.2010 – wie folgt zusammengefasst werden:

	Buchwert			Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
Angaben in EUR	30.09.2011			2011/2012	2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016 ff.
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	3.601.454,44			2.030.752,99	1.248.975,56	316.160,62	189.906,87	6.923,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.653.345,61			3.653.345,61	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.627.885,04			7.145.440,26	3.834.347,51	3.536.437,21	4.250.566,49	1.444.040,23
Sonstige Verbindlichkeiten	4.068.050,47			3.189.452,18	568.037,49	193.837,50	185.737,50	15.000,00
	29.950.735,56			16.018.991,04	5.651.360,56	4.046.435,33	4.626.210,86	1.465.963,45
davon Zinszahlungen								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen				122.529,95	47.672,72	17.160,14	3.902,02	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				578.365,62	439.037,11	296.037,21	117.966,49	151.540,23
Sonstige Verbindlichkeiten				36.234,17	28.205,03	13.837,50	5.737,50	0,00
				737.129,74	514.914,86	327.034,85	127.606,01	151.540,23

	Buchwert			Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
Angaben in EUR	30.09.2010			2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015 ff.
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	4.695.252,08			2.022.111,20	1.805.952,53	1.024.175,11	101.953,36	51.345,55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.285.192,02			2.285.192,02	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.443.363,65			4.140.721,85	2.458.325,02	2.356.276,90	2.254.228,75	1.349.320,54
Sonstige Verbindlichkeiten	5.491.228,28			3.350.313,60	1.696.237,50	201.937,50	193.837,50	200.737,50
	23.915.036,03			11.798.338,67	5.960.515,05	3.582.389,51	2.550.019,61	1.601.403,59
davon Zinszahlungen								
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen				182.233,59	93.814,06	27.461,12	5.832,59	944,31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				401.158,20	330.425,02	228.376,90	126.328,75	29.220,54
Sonstige Verbindlichkeiten				45.712,48	64.610,34	21.937,50	13.837,50	5.737,50
				629.104,27	488.849,42	277.775,52	145.998,84	35.902,35

Ausdruck dafür, dass das Liquiditätsrisiko des Konzerns überschaubar ist, ist die Tatsache, dass die zum Stichtag bestehenden Kreditlinien bei weitem nicht ausgeschöpft worden sind.

Zinsänderungsrisiken

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt dem Risiko, bei steigendem Zinsniveau in Zukunft höhere Kapitalkosten für die Beschaffung der benötigten Darlehen aufbringen zu müssen. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns entsteht sowohl aus laufendem Geschäft als auch aus der Akquisitionstätigkeit.

Zur Minimierung des Risikos wird der mittelfristig zu erwartende Liquiditätsbedarf – nicht nur aus der Ausweitung des Konzernkreises – durch den Abschluss mittelfristiger Darlehensverträge mit in der Regel verbindlich festgelegten Zinssätzen finanziert. Bei überschaubaren Kosten für die Zinssicherung wird so eine hinreichende Eingrenzung des Zinsänderungsrisikos erreicht. Bei einem Anstieg bzw. einer Verminderung der Verzinsung um 100 Basispunkte hätte sich das Vorsteuerergebnis des DATAGROUP-Konzerns um EUR 106.000,00 (im Vorjahr um EUR 93.000,00) verbessert bzw. verschlechtert. Eine erfolgsneutrale Auswirkung auf das Eigenkapital ergibt sich nicht.

Ausfallrisiken

DATAGROUP ist dem Risiko ausgesetzt, berechnigte Forderungen insbesondere aus dem operativen Geschäft nicht durchsetzen zu können. Das Risiko ist darin zu sehen, dass einzelne Kunden zahlungsunfähig werden könnten. Diesem Risiko wird durch eine breite Streuung des Kundenkreises sowie durch regelmäßig insbesondere bei Aufnahme des Geschäftes durchgeführte Bonitätsprüfungen Rechnung getragen. Die Forderungsausfälle sind mit EUR 72.366,55 bzw. 0,07 % der Umsatzerlöse als gering einzustufen. Im Vorjahr betrug der Forderungsausfall EUR 85.329,47.

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
	Einzelwertberichtigung	Pauschalierte Einzelwertberichtigung	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto
Anfangsbestand	2.100,00	107.200,00	109.300,00	13.037.314,57
Zugänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.000,00	0,00	3.000,00	
Verbrauch	2.000,00	8.500,00	10.500,00	
Auflösungen	100,00	9.600,00	9.700,00	
Zuführungen	200,00	17.300,00	17.500,00	
Endbestand	3.200,00	106.400,00	109.600,00	14.986.006,40

DATAGROUP hat nur in geringem Umfang Forderungen im Bestand, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind (EUR 90.121,30). Davon sind EUR 331,08 mehr als dreißig Tage überfällig.

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelfonds) während der Berichtsperiode. Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Sichteinlagen, sowie kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Eine Finanzinvestition wird nur dann dem Finanzmittelfonds zugerechnet, wenn eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten gegeben ist. Kontokorrentkredite, die auf Anforderung rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Unternehmens bilden, sind ebenfalls dem Finanzmittelfonds zugerechnet. Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Durch die umfangreichen Akquisitionstätigkeiten sind die Geschäftsjahres- und die Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar. Soweit die erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr Teil des Konzern gewesen wären, hätten sich die wesentlichen Cashflow-Kennzahlen in etwa wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	01.10.2010 – 30.09.2011	01.10.2009 – 30.09.2010 angepasst
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.253	4.700
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–6.373	–4.400
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.897	5.500

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Der Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2010/2011 gegenüber dem Vorjahr 2009/2010 um EUR 1.052.610,69 oder 22,7 % auf EUR 5.694.064,56 erhöht.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 968.256,89 auf EUR 1.252.951,86 (im Vorjahr EUR 2.221.208,75).

Im Berichtsjahr stehen geleisteten Steuerzahlungen in Höhe von EUR 1.619.680,25 (im Vorjahr EUR 1.017.985,48) einem Zahlungsmittelzufluss aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von EUR 69.705,07 (im Vorjahr EUR 98.846,17) gegenüber. Für Zinszahlungen wurden Zahlungsmittel in Höhe von EUR 1.071.230,24 (im Vorjahr EUR 490.272,37) verwendet,

während Zahlungsmittel in Höhe von EUR 213.978,67 (im Vorjahr EUR 24.698,51) aus Zins-einnahmen erzielt werden konnten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten betrugen im Berichtsjahr EUR 6.372.914,70 (im Vorjahr EUR 4.325.561,48) und sind entscheidend durch die Veränderung des Konsolidierungskreises geprägt. Die im Rahmen der Expansionsstrategie getätigten Unternehmenserwerbe führten zu Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierten Unternehmen in Höhe von EUR 5.507.809,17 (im Vorjahr EUR 3.249.378,25). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 1.284.336,67 (im Vorjahr EUR 1.027.072,57) stellen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen dar und bewegen sich in einem für DATAGROUP üblichen Rahmen. Im Berichtsjahr wurden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen veräußert, die Einzahlungen betrugen EUR 350.000,00.

Benjamin Wittekind, Vorstand
BGS AG



Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrugen im Berichtsjahr EUR 5.897.441,19 (im Vorjahr Mittelzufluss EUR 486.149,29). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der mittel- bis langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Aus der Aufnahme von mittel- bis langfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen DATAGROUP Zahlungsmittel in Höhe von EUR 8.380.000,00 (im Vorjahr EUR 2.550.000,00) zu, während für die Tilgung dieser Verbindlichkeiten Zahlungsmittel in Höhe von EUR 1.274.490,88 (im Vorjahr EUR 1.615.400,00) verwendet wurden. Im Berichtsjahr wurden ferner Auszahlungen für Dividendenausschüttungen in Höhe von EUR 1.154.731,80 (im Vorjahr EUR 861.238,66) vorgenommen. Aus der Veräußerung und dem Erwerb von eigenen Aktien konnte netto ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von EUR 124.431,00 (im Vorjahr EUR 335.925,26) generiert werden.

Überleitung der Konzern-Kapitalflussrechnung HGB – IFRS

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verringert sich im Vergleich zu den nach handelsrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Angaben um TEUR 968, der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringert sich um TEUR 2.047 und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöht sich um TEUR 5.911.

Diese Veränderungen ergeben sich zum einen aus den unterschiedlichen Ansatz- und Bewertungsunterschieden, aber auch aus einer abweichenden Definition des Finanzmittelfonds. Nach IFRS werden Finanzanlagen nur dann den Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet, sofern diese jederzeit ohne Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und diese nur unerheblichen Wertänderungsrisiken unterliegen. Aus diesem Grund gelten die im handelsrechtlichen Sprachgebrauch als Wertpapiere im Umlaufvermögen bezeichneten Finanzanlagen nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten.

VI. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010/2011 waren 874 (im Vorjahr 2009/2010 634) Arbeitnehmer beschäftigt. Zum 30.09.2011 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 924 (zum 30.09.2010 775). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Auszubildenden betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2011 974.

2. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sind:

HERR HANS-HERMANN SCHABER
Vorstandsvorsitzender
Vorstand Finanzen/Personal/Organisation

HERR DIRK PETERS
Vorstand Servicemanagement

HERR ANDREAS HOLM (BIS 18.12.2010)
Vorstand Services

HERR ROLAND BIHLER (BIS 15.02.2011)
Vorstand Vertrieb

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft sind:

HERR HEINZ HILGERT – AB 22.02.2011 –
Geschäftsführer TransVise GmbH, Frankfurt a.M.
Vorsitzender – ab 22.02.2011 –

HERR PETER M. WAGNER – BIS 22.02.2011 –
freier Berater, Überlingen
Vorsitzender – bis 22.02.2011 –



Stefanie Schirmer, Team Managerin Vor-Ort-Service
DATAGROUP Köln GmbH

HERR KARLHEINZ EISEMANN
Unternehmensberater, Stuttgart
stellvertretender Vorsitzender

HERR DR. VOLKMAR WECKESSER – AB 22.02.2011 –
Chief Information Officer (CIO) DekaBank, Molfsee

HERR PROF. DR. WOLFGANG BLÄTTCHEN – BIS 22.02.2011 –
Geschäftsführender Gesellschafter der
BLÄTTCHEN FINANCIAL ADVISORY GmbH, Leonberg

4. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf TEUR 1.262. Darin sind variable Vergütungen in Höhe von TEUR 580 enthalten.

In den Gesamtbezügen sind Vergütungen für die operative Geschäftsführung bei Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 448 (davon TEUR 225 variabel) enthalten.

5. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 50.

6. An Vorstandsmitglieder gewährte Vorschüsse

Dem Vorstand der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr ein unverzinslicher Gehaltsvorschuss in Höhe von TEUR 120 gewährt.

7. Geschäfte mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Als verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen wurden die Vorstände und Geschäftsführer der einzelnen DATAGROUP-Gesellschaften sowie deren nahe Familienangehörige, die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) und deren Tochterunternehmen sowie das inzwischen veräußerte assoziierte Unternehmen LargeNet GmbH identifiziert.

Geschäfte mit verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen den Verrechnungsverkehr, Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen sowie Dienstleistungsverträge.

Für die Erbringung von der DATAGROUP AG für die HHS und deren Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen hat die DATAGROUP AG an die HHS eine Konzernumlage von EUR 311.850,00 (im Vorjahr EUR 364.000,00) verrechnet. Die DATAGROUP AG bezog von der HHS im Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen in Höhe von EUR 355.577,08 (im Vorjahr EUR 261.094,10). Diese Geschäfte wurden zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

Im Berichtsjahr hat die HHS die beiden Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH im Wege der Sachkapitalerhöhung in die DATAGROUP AG eingebracht.

Mit Vorstandsbeschluss vom 14.09.2011 und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrates vom 14.09.2011 wurde das Grundkapital der DATAGROUP AG unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I 2009 um EUR 1.080.000,00 auf EUR 6.900.000,00 durch Ausgabe von 1.080.000 Stückaktien erhöht. Die HHS hat die 1.080.000 jungen Aktien rechtsgültig übernommen und gezeichnet. Im Gegenzug hat sie ihre gesamten 50.000 Geschäftsanteile an der DATAGROUP IT Solutions GmbH und ihre gesamten 50.000 Geschäftsanteile an der DATAGROUP Consulting GmbH an die DATAGROUP AG abgetreten. Die Einbringung der Geschäftsanteile der beiden Gesellschaften führte zu einer Kapitalerhöhung von insgesamt EUR 6.609.600,00.

Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurden die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und die RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Reutlingen, beauftragt, den Unternehmenswert der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH gutachterlich zu ermitteln. Die in den Gutachten ermittelten Unternehmenswerte lagen der Wertfindung für die Einbringung zugrunde. Die Maßnahme erfolgte zu marktgerechten Konditionen.

8. Haftungsverhältnisse

Es bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse nach § 133 Abs. 1 UmwG:

Die Tochtergesellschaft DATAGROUP Köln GmbH hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme Vermögenswerte von der TDMi AG, Köln, übernommen. Sie haftet für Verbindlichkeiten der TDMi AG, soweit diese am 29.01.2009 bestanden haben, für fünf Jahre nach. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der TDMi AG und weiterer Unternehmen des TDMi-Konzerns kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Haftungsansprüche geltend gemacht werden können.

Die DATAGROUP GmbH, die nunmehr unter HHS Beteiligungsgesellschaft mbH firmiert (HHS), hat mit Einbringungsverträgen vom 12.05.2011 Vermögenswerte und Schulden als Teilbetriebe in die neu gegründeten Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH eingebracht. Die beiden Gesellschaften sind in einem zweiten Schritt per Sachkapitalerhöhung vom 14.09.2011 in die DATAGROUP AG eingebracht worden. Die beiden Gesellschaften DATAGROUP IT Solutions GmbH und DATAGROUP Consulting GmbH haften für Verbindlichkeiten der HHS, soweit diese am 12.05.2011 bestanden haben, für fünf Jahre nach.

9. Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an geleasteten Vermögenswerten wird demjenigen Vertragspartner zugeordnet, der die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt. Leasingverhältnisse werden insofern in Operating Lease und in Finance Lease eingestuft. Der DATAGROUP-Konzern hat sowohl Operating Lease- als auch Finance Lease-Verträge abgeschlossen und tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Miet- und Leasingverträge haben die DATAGROUP-Gesellschaften insbesondere für die Nutzung bzw. Finanzierung von Gebäuden, Kraftfahrzeugen, für Rechenzentren sowie für Hard- und Software abgeschlossen. Verschiedene Unternehmen des DATAGROUP-Konzerns bieten zudem den Großkunden im Gesamtpaket mit Service- und Wartungsdienstleistungen auch Finanzierungslösungen für die Beschaffung ihrer IT-Infrastruktur an. Die Refinanzierung erfolgt praktisch ausschließlich über professionelle Leasinganbieter. Als Finance Leases werden die Leasinggeschäfte mit IT-Lösungen, gleich ob DATAGROUP

als Leasinggeber oder Leasingnehmer auftritt, eingestuft. Die übrigen Miet- und Leasingverträge werden IAS 17 folgend im Jahresabschluss als Operating Leases behandelt.

Buch- = Barwerte sowie Mindestleasingzahlungen können wie folgt dargestellt werden:

	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.032.637,15	1.846.179,14	0,00	3.878.816,29
Barwert	1.908.223,05	1.693.231,39	0,00	3.601.454,44
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	3.439.069,25	7.756.047,17	1.726.359,50	12.921.475,92
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	1.954.340,07	1.758.314,34	0,00	3.712.654,41
Barwert	1.841.300,26	1.673.486,26	0,00	3.514.786,52

	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010
Angaben in EUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Leasingverpflichtungen				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.042.993,70	2.979.717,30	0,00	5.022.711,00
Barwert	1.839.877,61	2.855.374,47	0,00	4.695.252,08
Operating Lease				
Mindestleasingzahlungen	2.229.307,23	4.509.489,48	583.150,87	7.321.947,58
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	1.945.680,99	2.974.629,45	0,00	4.920.310,44
Barwert	1.741.490,39	2.779.326,64	0,00	4.520.817,03

Nicht garantierte Restwerte wurden in unseren Verträgen mit Kunden (mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasinggeber) nicht vereinbart.

Die Laufzeiten der Finance Leasing-Verträge – sowohl mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber – betragen in der Regel zwischen 36 und 72 Monate. In Einzelfällen ist auch eine Laufzeit unter 36 Monate, aber nicht unter 20 Monate vereinbart. Die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden kalkulierten internen Zinssätze betragen im Wesentlichen zwischen 3 % und 8 %.

Die Leasingvereinbarungen aus Operating Leasing sind – bedingt durch die unterschiedlichen zugrundeliegenden Sachverhalte – sehr facettenreich ausgestaltet. Die Laufzeit der Kfz-Leasingverträge beträgt in der Regel vier Jahre.

10. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte wurden nicht betrieben.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sei auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Abschnitt 7. Nachtragsbericht verwiesen.

12. Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der DATAGROUP AG wurde erstmals die Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, (Bansbach) beauftragt. Im Konzernabschluss sind die nachfolgenden Aufwendungen für Leistungen von Bansbach enthalten:

Angaben in EUR	30.09.2011	30.09.2010
Abschlussprüfungsleistungen	189.927,14	
Steuerberatungsleistungen	18.630,00	
Sonstige Leistungen	65.711,87	
Honorar der Abschlussprüfer	274.269,01	0,00

Von diesem Aufwand waren zum Bilanzstichtag EUR 202.400,00 zurückgestellt.

Im Vorjahr wurde der DATAGROUP-Konzern durch BW Partner Bauer Wulf Schätz Hasenclever Stiefelhagen Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Die hier gemachten Angaben beziehen sich auf den Prüfer für den Periodenabschluss zum 30.09.2011, nämlich Bansbach. Für Bansbach sind im Vorjahr keine Aufwendungen angefallen. Ein Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung ist nicht entstanden.

13. Anteilsmeldung von Aktionären (nach §20 Abs. 4 AktG)

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH), Pliezhausen, hat der DATAGROUP AG (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG), Pliezhausen, mit Schreiben vom 22.01.2006 folgende Mitteilung gemacht: „Gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG teilt die DATAGROUP GmbH, Sitz Pliezhausen, mit, dass der Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DATAGROUP IT Services Holding AG unmittelbar gehört.“

14. Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

In Gesellschafterversammlungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH, der DATAGROUP Hamburg GmbH und DATAGROUP Ludwigsburg GmbH wurde jeweils beschlossen, von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen und auf Aufstellung und Veröffentlichung von Anhang und Lagebericht zum 30.09.2011 zu verzichten. Die Beschlüsse wurden gemäß § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

15. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.187.327,15 eine Dividende von EUR 0,20 pro dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

16. Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat am 19.03.2012 beschlossen, den Abschluss für die Veröffentlichung freizugeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DATAGROUP AG, Pliezhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der DATAGROUP AG, Pliezhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 13. März 2012

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez.

Dr. Neubert

Wirtschaftsprüfer

gez.

Dörner

Wirtschaftsprüfer

Anlagen

INHALT

- 146 Anlage 1:
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
 - Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 148 Anlage 2:
 - Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge
- 149 Anlage 3:
 - HGB-IFRS-Überleitung des Eigenkapitals zum 30.09.2009 und zum 30.09.2010
- 150 Anlage 4:
 - HGB-IFRS-Überleitung des HGB-Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2009/2010 auf IFRS-Gesamtergebnis
- 152 Impressum

Anlage 1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Die Vorjahresbeträge in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des DATAGROUP-Konzerns sind bedingt durch die verschiedenen Änderungen im Konsolidierungskreis nur eingeschränkt vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, werden im Folgenden die Vorjahreswerte so angepasst, als hätten die im Geschäftsjahr erworbenen bzw. eingebrachten Unternehmen auch bereits im Vorjahr dem DATAGROUP-Konzern angehört:

Angaben in EUR	01.10.2010 – 30.09.2011		01.10.2009 – 30.09.2010	
Umsatzerlöse	108.549.886,77		93.944.162,00	
Andere aktivierte Eigenleistungen	466.706,87		0,00	
Gesamtleistung		109.016.593,64		93.944.162,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.481.348,72		2.457.697,61	
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	46.280.869,26		40.089.919,54	
Personalaufwand	47.836.315,13		40.101.498,10	
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0,00		0,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	2.365.626,90		2.782.569,04	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.365.621,66		10.758.311,60	
Betriebsergebnis		3.649.509,41		2.669.561,33
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	59.438,19		85.474,98	
Finanzierungserträge	381.570,51		468.919,91	
Finanzierungsaufwendungen	1.350.887,21		891.092,96	
Finanzergebnis		– 909.878,51		– 336.698,06
Ergebnis vor Steuern		2.739.630,90		2.332.863,27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 622.083,76		1.014.705,43	
Periodenüberschuss		3.361.714,66		1.318.157,84
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	– 70.287,37		– 393.424,66	
davon Anteile der DATAGROUP AG		3.432.002,03		1.711.582,49

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Angaben in EUR	01.10.2010 – 30.09.2011		01.10.2009 – 30.09.2010	
Periodenüberschuss		3.361.714,66		1.318.157,84
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen		35.309,00		– 36.470,00
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	11.025,24		– 11.387,76	
Gesamtergebnis		3.385.998,42		1.293.075,60
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	– 70.287,37		– 393.424,66	
davon Anteile der DATAGROUP AG		3.456.285,79		1.686.500,25

Anlage 2

Konzernbilanz unter Anpassung der Vorjahresbeträge

Angaben in EUR	30.09.2011		30.09.2010	
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- und Firmenwert	22.085.296,88		22.085.296,88	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8.657.755,91		9.560.603,86	
Sachanlagen	1.975.896,61		2.228.285,30	
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00		442.793,89	
Sonstige langfristige Finanzanlagen	1.741.533,14		2.957.623,52	
Sonstige Vermögenswerte	390.845,08		151.336,10	
Latente Steuern	2.009.243,94	36.860.571,57	845.531,68	38.271.471,23
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.400.490,84		1.187.423,48	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.876.406,40		16.264.390,34	
Kurzfristige Finanzanlagen	2.042.344,01		1.946.500,39	
Fertigungsaufträge	986.498,47		647.861,81	
Sonstige Vermögenswerte	2.727.296,22		2.082.793,88	
Zahlungsmittel	1.099.411,34	23.132.447,28	1.083.680,83	23.212.650,73
		59.993.018,85		61.484.121,96
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.820.000,00		5.820.000,00	
Kapitalrücklagen	3.278.800,00		3.278.800,00	
Sonderposten Sachkapitalerhöhung	6.609.600,00		6.609.600,00	
Kapitalrückzahlung	-513.243,90		-367.109,22	
Erwirtschaftetes Eigenkapital	3.954.228,97		1.676.958,73	
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	-1.110.639,52		192.777,67	
Minderheitenanteile	24.896,60	18.063.642,15	-244.674,30	16.966.352,88
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.020.274,26		15.972.899,87	
Rückstellungen	1.177.956,39		1.215.087,80	
Sonstige Verbindlichkeiten	703.489,62		1.055.255,10	
Latente Steuern	1.172.855,31	17.074.575,58	54.690,35	18.297.933,13
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.810.064,48		9.730.524,23	
Rückstellungen	2.012.683,02		3.010.052,67	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.653.345,61		3.875.568,20	
Passivischer Überhang aus Fertigungsaufträgen	161.700,82		0,00	
Ertragsteuerverbindlichkeiten	222.775,95		606.980,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	8.994.231,24	24.854.801,12	8.996.710,85	26.219.835,95
		59.993.018,85		61.484.121,96

Anlage 3

HGB-IFRS-Überleitung des Eigenkapitals zum 30.09.2009 und zum 30.09.2010

Angaben in EUR	30.09.2010		30.09.2009	
Eigenkapital nach HGB (vor Umstellung auf BilMoG)		13.377.346,84		11.706.718,35
Abzug der Rücklage für eigene Anteile	-368.611,83		-551.915,61	
Auswirkungen aus der Kapitalkonsolidierung				
Anpassung des Geschäfts- und Firmenwertes	-4.293.257,93		-106.985,54	
Ansatz von Marken, Kundenbeziehungen und weiteren immateriellen Vermögenswerten im Rahmen der PPA	2.968.542,00		119.494,00	
Auswirkungen aus abweichender Ansatzmethodik und aus Bewertungsunterschieden				
Anpassung der Pensionsrückstellung	-97.900,00		-59.300,00	
Abbildung von Finance Leases	30.234,24		-12.508,46	
Bewertung assoziierter Unternehmen	29.715,11		0,00	
Bewertung der ptecs GmbH	-65.000,00		0,00	
Bewertung von Wertpapieren	2.477,00		0,00	
Bewertung der Forderung an die TDMi Verwaltung GmbH	-441.019,56		0,00	
Bewertung der Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der HDT	-1.312.208,43		-2.295.257,37	
Ansatz von Verbindlichkeiten				
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen	-127.891,84		-136.712,95	
Rückstellung für Archivierungskosten	-6.400,00		6.300,00	
Rückstellung für interne Jahresabschlussaufwendungen	25.900,00		0,00	
Latente Steuern	634.827,28	-3.020.593,96	573.145,12	-2.463.740,81
Eigenkapital nach IFRS		10.356.752,88		9.242.977,54
davon notwendige Anpassungen im HGB-Abschluss:				
Bewertung der Forderung an die TDMi Verwaltung GmbH	-441.019,56		0,00	
Ansatz von Verbindlichkeiten				
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen	-127.891,84		-136.712,95	
Rückstellung interne Jahresabschlussaufwendungen	25.900,00	-543.011,40	0,00	-136.712,95

Anlage 4

HGB-IFRS-Überleitung des HGB-Jahresüberschusses für das
Geschäftsjahr 2009/2010 auf IFRS-Gesamtergebnis

Angaben in EUR	01.10.2009 – 30.09.2010	
Jahresüberschuss nach HGB (vor Umstellung auf BilMoG)		2.527.703,52
Auswirkungen aus der Kapitalkonsolidierung		
Eliminierung der HGB-Firmenwertabschreibung	1.363.859,07	
Eliminierung der HGB-Firmenwertabschreibung auf assoziierte Unternehmen	29.715,11	
IFRS-Abschreibung auf Marken, Kundenbeziehungen und weiteren immateriellen Vermögenswerten im Rahmen der PPA	- 1.463.952,00	
Verbuchung der Anschaffungsnebenkosten aus Beteiligungserwerb als Aufwand		
Anpassung Ergebnis aus dem Verkauf des 20 %-Anteils an der DATAGROUP Invest 3 GmbH	- 286,56	
Ankauf 20 %-Anteil DATAGROUP Invest 3 GmbH	- 11.350,10	
Eliminierung des Ergebnisses aus dem Verkauf eigener Anteile	- 151.530,40	
Verbuchung der Anschaffungsnebenkosten aus dem Kauf eigener Anteile als Aufwand	- 1.091,07	
Abschreibung auf im Rahmen des arxes-Kaufs erworbenen uneinbringlichen Forderungen (nach HGB als Anschaffungsnebenkosten aktiviert)	- 555.000,00	
Auswirkungen aus abweichender Ansatzmethodik und aus Bewertungsunterschieden		
Anpassung der Pensionsrückstellung	- 38.600,00	
Ausweis unfertiger Leistungen nach PoC-Methode	0,00	
Abbildung von Finance Leases	47.252,76	
Bewertung assoziierter Unternehmen	0,00	
Bewertung der ptecs GmbH	0,00	
Bewertung von Wertpapieren	2.477,00	
Bewertung der Forderung an die TDMi Verwaltung GmbH	- 10.726,05	
Bewertung der Earn Out-Verpflichtung aus dem Kauf der HDT	- 32.369,56	
Ansatz von Verbindlichkeiten		
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen	8.821,11	
Rückstellung für Archivierungskosten	- 3.000,00	
Rückstellung für interne Jahresabschlussaufwendungen	- 65.400,00	
Latente Steuern	- 12.434,09	- 893.614,78
Gesamtergebnis nach IFRS		1.634.088,74
davon auf notwendige Anpassungen im HGB-Abschluss entfallend:		
Bewertung der Forderung an die TDMi Verwaltung GmbH	- 10.726,05	
Ansatz von Verbindlichkeiten		
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen	8.821,11	
Rückstellung für interne Jahresabschlussaufwendungen	- 65.400,00	- 67.304,94

Impressum

HERAUSGEBER

DATAGROUP AG
Wilhelm-Schickard-Straße 7
D-72124 Pliezhausen
Fon: +49 7127 970-000
Fax: +49 7127 970-033
E-Mail: kontakt@datagroup.de
www.datagroup.de

INVESTOR RELATIONS

DATAGROUP AG
Sabine Muth
Wilhelm-Schickard-Straße 7
D-72124 Pliezhausen
Fon: +49 7127 970-058
Fax: +49 7127 970-033
E-Mail: Sabine.Muth@datagroup.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Ulla Sachs Visuelle Kommunikation, Ostfildern
www.ullasachs.de

FOTOGRAFIE

Klaus Mellenthin, Stuttgart / London
Sina Preikschat, Hamburg

DRUCK

Leibfarth & Schwarz GmbH & Co.KG
Dettingen/Erms

Erschienen im April 2012

Wir denken anders.
Wir arbeiten anders.

Wir finden bessere Lösungen.